

40
A. or.

299

4^o A. Or.
299

4^o

Abicht

'As'âru-l-Hudalijjîna.

Die
Lieder der Dichter vom Stamme Hudail

aus dem arabischen übersetzt

von

Rudolf Abicht,
polnischem Pastor in Namslau.



Sr. Hochgeboren

Herrn Grafen Peter Yorck von Wartenburg

Majoratsherrn auf Schleibitz

in dankbarer Verehrung

gewidmet.

Die nachfolgenden Blätter wollen den der arabischen Sprache kundigen ein bequemes Hülfsmittel sein, welches ihnen die Lectüre eines der schwereren Werke arabischer Poesie leicht macht; zugleich aber wollen sie auch dem weiteren Kreise der Gebildeten altarabische Dichtungen in möglichster Treue vor Augen stellen und dadurch an ihrem Theile dazu helfen, dass die meist schiefen, wenn nicht geradezu verkehrten Anschauungen, welche vielfach über altarabische Poesie im Schwange sind, berichtigt werden.

Demgemäss hat der Verfasser sich bemüht, alle blos gelehrten Bemerkungen zu unterdrücken, dafür aber, in kurzen Zusätzen zu der Textübersetzung, beizubringen, was für Nichtorientalisten zum Verständniss der Gedichte unentbehrlich schien. Für die Letzteren diene zur Orientirung noch folgendes:

Der Diwân, d. h. die Gedichtsammlung der Hudailiten enthält die Poesien der Dichter aus dem arabischen Stamme Hudail bin Mudrikat, dessen Nachkommen noch heute in den alten Stammsitzen unweit Makkats (Mekkas) wohnen.

Ein Theil der Dichter gehört noch dem altarabischen Heidenthum an, die andern sind Muhammadaner. Gesammelt worden sind diese Gedichte ums Jahr 275 der Hîgrat (Hedschra) von dem arabischen Philologen 'Assukkarijj. Dieser überlieferte die Sammlung seinem Schüler 'Alhulwanijj, von welchem sie der Grammatiker 'Arrumanijj erhielt. Derselbe gab den Text der Gedichte nebst einem trefflichen Commentar heraus. Von diesem Werke befindet sich eine Abschrift in Leyden; sie enthält jedoch nur den 2. Theil des Hudailiten-Diwâns mit im ganzen 273 Gedichten oder Bruchstücken von Gedichten.

Den ersten Theil dieser Handschrift, also das dritte Viertel des ganzen Werkes, hat Johann Gottfried Ludwig Kosegarten im Jahre 1854 im Druck herausgegeben; die Uebersetzung aller Lieder, sowie den 2. Theil des Urtextes wollte er folgen lassen; jedoch überraschte ihn der Tod, ehe er sein Vorhaben ausführen konnte.

Eine Uebersetzung der Kosegarten'schen Edition, die meines Wissens bisher noch in keine europäische Sprache übertragen worden ist, bieten die nachfolgenden Seiten. Die Uebersetzung schliesst sich genau dem Texte an; bei der grossen Biegsamkeit der deutschen Sprache ist eine Nachbildung der arabischen Ausdrucksweise vielfach möglich geworden. Auf die Wiedergabe der prächtigen altarabischen Metra, sowie des durch das ganze Gedicht hin sich gleich bleibenden Reimes musste verzichtet werden. Einige wenige Verse, bei denen eine Uebersetzung ins lateinische angezeigt schien, werden in dieser Sprache geboten. An einigen Stellen schien der Text verderbt zu sein, es ist deshalb nicht nach ihm, sondern nach einer Conjectur übersetzt worden, die der Orientalist, für den ihre Angabe allein Interesse hat, ohne Schwierigkeit errathen wird.

Es wäre ein leichtes gewesen, anstatt der schwer verständlichen Uebersetzung eine leicht verständliche Paraphrase der Gedichte in deutscher Sprache zu liefern; durch letzteres hätte der Uebersetzer vielleicht mehr Leser für seine Arbeit gefunden, durch ersteres glaubt er aber den Beifall derer zu gewinnen, welche das zum Verständniss dieser Uebersetzung nöthige Nachdenken nicht scheuen.

Zum Schluss will der Verfasser das Geständniss nicht zurückhalten, dass vorliegende Arbeit durch eine Befolgung des „nonum prematur in annum“ gewiss nicht schlechter geworden wäre; da er indess mit Bestimmtheit annehmen zu müssen glaubt, dass ihm, je länger, desto mehr, die Zeit zur Fortsetzung dieser seiner Lieblingsstudien fehlen werde, so musste er befürchten, dass bei längerem zögern leicht „das bessere als Feind des guten“ sich erweisen könnte. Er entschloss sich deshalb zur Herausgabe, obwohl er gegen die Mängel seiner Arbeit keineswegs blind ist.

Namslau, den 20. Juni 1879.

Der Verfasser.





Mâlik bin 'Alhariṭ vom Stamme Tamîm, der zu Hudail gehört.

1 a.

Mâlik vertheidigt sich gegen seine Tadlerinnen.

¹ Es sagen die Tadlerinnen: „Wird jeden Tag die Streifschaar Mâlik's haben hartnäckige, zähe¹⁾?“ ² „Nun einen Tag tragen sie Beute davon mit mir und einen andern gehe ich mit ihnen zurück, und sie sind staubbedeckt, müde; ³ und einen Tag tödten wir die Helden paarweise und lassen sie liegen; es holen sie die Wölfe; ⁴ entflohen sind ihre Seelen, und sie sind gestorben über ihren Brüdern, und die sind unversehrt. ⁵ Ich lasse nicht nach, so lange die Schwindsucht hat mein Gut, wenn auch gewendet würden gegen meine Kehle die Lanzen. ⁶ Nun schmäht was ich gegen euch vorhabe; fürwahr ich will euch zufrieden stellen, wenn voll ist der Stall. ⁷ Und wem gering ist sein Melkvieh und er steht furchtsam ab von Raubzügen, den tränkt zum Abend das blanke Wasser. ⁸ Ich habe gesehen Leute, über denen Lob ausgeschüttet wurde, nachdem sie satt geworden waren; und ihre Gesichter waren hässlich.²⁾ ⁹ Den ganzen Tag lagen die Armen vor ihnen auf den Knien, obgleich nicht einmal geschenkt wurde bei ihnen wässrige Milch.“

1 b.

wahrscheinlich von Taabbata Šarran, welcher in dem Gedicht seine Flucht entschuldigt.

¹⁰ Ich hasse die Burg, die Burg der Banu Šulail, wann die Winde zu ihrer Periode sich erheben.³⁾ ¹¹ Ich verabscheue die Banû Ġadîmat, weil sie uns mit dem Hinterkopfe⁴⁾ der Ahnen übertreffen, und dabei ihren Stammbaum hersagen und prahlen. ¹² Und was unsere Hälfte betrifft, so ist sie entkommen halb erstickt, und was unsere Hälfte betrifft, die reichlichere, so sind sie umgekommen; ¹³ und ihre Mitte schlug aufs Haupt Sufjân, als auf sie sich richtete vom zur Tränke⁵⁾ gehen die Kraftanstrengung; ¹⁴ er warf seine Schwertscheide weg und stürzte sich auf sie, wie sich zu-

¹⁾ Helden. ²⁾ Mangel körperlicher Schönheit betrachten die Araber als einen schweren Makel des Mannes. ³⁾ vermuthlich weil ihn eben diese Zeit an die unglückliche Fehde erinnert. ⁴⁾ d. i. um ein sehr geringes. ⁵⁾ Bild für: zum Kampfe gehen.

sammenrafft der stämmige, grosshufige,¹⁾ ¹⁵ nach seiner Weise, die er trefflich gezeigt hat, so oft der Morgen die Kameelsänften zusammentrieb.²⁾ ¹⁶ Wann ich hinter mir lasse die Innenseiten von Sarâr und das Thal von Hudâd, wo Subâh im Morgenstrahl liegt, ¹⁷ so verlasse ich unsere Freunde und erreiche ein Land, in dem es Entschuldigung für mich giebt oder guten Erfolg. ¹⁸ Führwahr, nicht entkommt, wie ich damals entkam, ein lebendes Wesen, das keinen Flügel hat, ¹⁹ nur dass ich an dem Tage, da ich Gewalt erlitt, sie nicht traf, obgleich die Waffe in gutem Stande war.

Ṣahrulgajj, ein Hutaimide von den Banû 'Amr bin 'Alharit und 'Abûlmutallam vom Stamme Hunâ'at.

2.

Ṣahrulgajj singt seinem Bruder 'Abû 'Amr, welcher an einem Schlangenbiss gestorben war, die Todtenklage.

¹ Wahrlich, das Leben des 'Abû 'Amr, schon hat es getrieben das Geschick in ein Grab, das ihm aufgeschüttet wurde auf den flachen Hügeln! ² Zu Hülfe gegen eine Schlange der Wüste, in Schlupfwinkeln wohnend, mit der sich aufgebäumt hat der Trieb des Schicksals und der ziehenden!³⁾ ³ Mein Bruder! Keinen Bruder habe ich mehr nach ihm. Es ist mit ihm vorangeeilt sein Schicksal allen Beschwörungen und Aerzten. ⁴ O meine Augen! nicht hält Stand der Zeit⁴⁾ ein alter Widder auf einer Aue unter der dünnen Wolke, den Kopfbunden;⁵⁾ ⁵ sorglos weidete er auf ihr, fern von den Schlangen, und sein Horn, das hatte Knoten, von denen die hohen wie die Kniebel waren; ⁶ er übernachtete, so oft er die Nacht spürte, unterschlüpfend, wie übernachtet der Alte in seinem Mantel auf dem Kriegspfade; ⁷ wie übernachtet der Alte, der unwillig klagt den Schmerz über Ungehorsam von seinen Söhnen, den nächststehenden; ⁸ es flattert auf ihn herab Bašâm und 'Aikat,⁶⁾ Geranke von Zweigen, herabwallende Locken; ⁹ auf ihr⁷⁾ war er ein Lämmchen, dann fiel ihm der Sechszahn aus, und er wuchs völlig aus, und eines Morgens war er ein Widder unter alten Widdern; ¹⁰ er wurde erschreckt vom Schrei des Raben und bemühte sich, schnell zu durchheilen die Felsen, und er war furchterfüllt, furchtsam; ¹¹ vorherbestimmt war ihm auf einen Tag, nachdem lang gewesen war seine Lebenszeit, ein Versorger⁸⁾

¹⁾ der wilde Esel. ²⁾ d. i. bei jedem Ueberfall. ³⁾ Todesloose. ⁴⁾ die Vergänglichkeit alles irdischen wird an dem Beispiel des scheuen Widders der Bergziegen, so wie an dem des langlebenden Adlers, welche beide ihrem Geschick nicht entfliehen können, aufgezeigt. ⁵⁾ Bezeichnung einer Art Wolken. ⁶⁾ zwei Sträucher. ⁷⁾ der Aue. V. 4. ⁸⁾ ein jugendlicher Jäger, den nicht bloß die Lust am Waidwerk, sondern auch die ihm obliegende Fürsorge für seinen alternden Vater zum jagen trieb.

eines Greises, der gebückt war, eines hungernden; ¹² er¹⁾ wachte über ihn im Winter, wenn er Wintermangel litt, und im Sommer suchte er ihm gepflückte Früchte, wie der, welcher ein Gelübde auf sich genommen hat; ¹³ und wann er ihn sah, rief er: „Um Gotteswillen, wer hat gesehen von den Weissbeinen ein Thier vor sich in den letzten Zeiten? ¹⁴ wenn mein Edler²⁾ mit diesem Wildpret versehen würde, so würde es ihn am Leben erhalten, bis den Menschen Regen bringt einer der Sterne!“ ¹⁵ Er umkreiste ihn, bis er ihn schoss, als er nahe war, mit einem gelblichen, geschliffenen Pfeil, einem geradeausfliegenden; ¹⁶ dann rief er seinen Bruder³⁾, darauf flog er herbei mit breitem Messer, um abzukehlen den schnellen, den Preisgewinner. ¹⁷ Und Gott sei's geklagt!⁴⁾ mit weichem Flügelpaar ein Adler, der seinen beiden Jungen unterbreitet die Fleischstücke der Hasen; ¹⁸ die Vogelherzen im Bauch seines Horstes gleichen den Kernen der getrockneten Datteln, hingeworfen bei einem Gastmahl; ¹⁹ er schlägt eine junge Gazelle, eine sitzende, die er erspäht hat, neben Salam-Sträuchern, bei einer fleischfarbenen, nach Willkühr weidenden,⁵⁾ ²⁰ und fliegt hinüber nach einer Klippe und vertilgt einen Theil davon, und schlägt rauschend die Flügel⁶⁾ über den beiden Schenkeln, Betrüger eines betrogenen; ²¹ an einem Todesort einer Wüste; es gleicht sein Flügel, wenn er sich in die Luft schwingt dem Knittel eines Spielfechters.⁷⁾ ²² Und verlassen sind die beiden Jungen im Bauch seines Horstes; in ihrem Lande haben sie keinen Beschützer und nicht sind sie bei einem Versorger; ²³ zwei zarte Junge, die in Bewegung gerathen in der Dämmerung jedesmal, wenn sie hören das rauschen des Windes oder den Laut eines Krächzers⁸⁾; ²⁴ nicht haben ihn gesehen die beiden Jungen nach seinem Abendausflug und nicht hören sie auf in ihrem Neste mit gegenseitigem Antwortgeben. ²⁵ Und das ist das neueste, was die Zeit gebracht hat, dass er⁹⁾ hat alle Gebühr, beschleunigte Rache und einen Bluträcher.¹⁰⁾

3.

S a h r u l ġ a j j.

Sahr hatte einen Mann vom Stamme Muzainat erschlagen und sein Gut geraubt; dieser stand in einem Bündniss mit der Familie 'Abûlmutallams, welcher seine Leute, die Kabîr, zur Rache für den Gemordeten aufforderte.

¹⁾ der Jäger über seinen Vater. ²⁾ mein alter Vater. ³⁾ Jagdgenossen. ⁴⁾ hier ist aus Vers 4 zu ergänzen: „nicht hält Stand der Zeit“. ⁵⁾ ihrer Mutter. ⁶⁾ er trägt die vom Frass übrig gebliebenen Schenkel der jungen Gazelle zum Neste. ⁷⁾ der Zusammenhang erfordert, dass auch des Adlers Tod erzählt werde; angedeutet ist derselbe in dem Worte „Todesort“ V. 21, so wie darin, dass die Jungen vergeblich seine Ankunft erwarten; es ist mir jedoch wahrscheinlich, dass hinter V. 21 ein Vers ausgefallen ist, der den Tod des Adlers beschrieb. ⁸⁾ Rabe. ⁹⁾ 'Abû 'Amr. ¹⁰⁾ Der Mörder ist zwar ein unvernünftiges Thier, aber ohne eine Rachedrohung kann eine arabische Todtenklage nicht gut enden.

¹ Siehe, bei Dahmâ' ist fest, was ich gefunden habe¹⁾, zurückgekehrt ist mir von ihrer Liebe die Aufregung; ² zurückgekehrt ist mir ihre Liebe, obwohl sich auf die Ferne gerichtet hat die Wendung ihres Reiseziels, und siehe, ich bin tief betrübt. ³ Bei Gott, wenn sie hören liesse ihre Rede einen Greis von den strupphaarigen²⁾, dessen Kopf verzottelt ist, ⁴ dessen Heimathsort Rom³⁾ oder Tanuh ist, oder die Clausen von Sawwarân oder Zabad, ⁵ fürwahr, er machte leicht den Kauf am Tage ihres Anblicks, obwohl vordem sein sich kaufen lassen zähe war⁴⁾. — ⁶ Ueberbringe Kabîr von mir einen eiligen Brief (in welchem glänzen neue Blätter, ⁷ in dem ein Buch, ein beschriebenes Blatt für einen Leser ist, mag es lesen ihre Schaar und alle, die zusammengekommen sind) ⁸ ihnen, die uns drohen, weil Söhne des Frevels sie getroffen haben, während zwischen uns weite Strecken lagen. ⁹ Von mir fürwahr werden abwehren ihre Drohung weisse, feine⁵⁾ und ein buckliger, starker⁶⁾; ¹⁰ und ein schneidendes⁷⁾ von makelloser Arbeit, ein weisses, feines, in seiner Seite Glanzgeflimmer; ¹¹ ich habe weg von ihm bei Seite geworfen die Schwerter von 'Arjah, als es in meiner Hand wohnte und beinahe hätte ich es nicht gefunden, ¹² und das ist schneidend, knirschen macht ein einziger Schlag von ihm den Schenkel des vollkräftigen⁸⁾ und sein⁹⁾ Knochen ist in Stücken; ¹³ und ein biegsamer¹⁰⁾, von den Bogen von Zârat, ein gelber, tönender, mit schnarrendem Klang, ¹⁴ sein Knarren, wenn er angezogen wird, ist gleich dem Gezischel Suchender¹¹⁾, die auf ihrer Fährte verlornes suchen; ¹⁵ sie führen die Rosse zum Verkauf von 'Alûmat oder Batn 'Amk, schwarzen Mänteln ähnlich, ¹⁶ und senden sie, die stolz mit ihnen einherschreiten, auf den Weideplan, die rabengleichen; ¹⁷ sie sind von 'Ukwatân bis zu den Seiten von Buss wie eine hagelbringende Donnerwolke. ¹⁸ Das ist mein Gewaffen und nie will ich's verlassen. Ich fürchte, dass sie ausführen, was sie gedroht haben. ¹⁹ Nicht bin ich ein Knecht den Drohenden, nicht nehme ich Unterdrückung hin, mit der mir einer kommt. ²⁰ Es kommt Kabîr, dass ich sie abtreibe, (und die Leute gehen mit empor-gereckten Köpfen, als ob sie augenkrank wären)¹²⁾ ²¹ wegen des Muzainiden, mit dem ich aufgeholfen habe dem Vermögen eines armen, dessen Erbgut gering ist.¹³⁾ ²² Ha, Bock¹⁴⁾ der Böcke! Wenn er sie stossen will, klagt er über ein Horn, dessen Wurzel morsch ist. ²³ Wenn ich ihn gefangen nehme, so geht's um Lösegeld, und tötete ich mit meinem Schwerte, siehe da, so gilt's Rache.

¹⁾ nämlich ihre Liebe zu mir, die ich mir erworben habe. Die vollständigen arabischen Gedichte beginnen meist mit einem erotischen Vorspiel. ²⁾ Einsiedlern. ³⁾ „Rom“ bezeichnet für den Araber das ganze Abendland. ⁴⁾ Sinn: er liesse sich verführen, wäre er vordem auch noch so standhaft gewesen. ⁵⁾ Pfeile. ⁶⁾ Schild. ⁷⁾ Schwert. ⁸⁾ Gegners. ⁹⁾ des Schenkels. ¹⁰⁾ Bogen. ¹¹⁾ V. 15 bis 17 ist weitere Beschreibung der verlornes suchenden Pferdehändler; die Verse sind hier entschieden schleppend und gehören vielleicht in ein ganz anderes Gedicht. ¹²⁾ arabisch ramidû Anspielung auf die Banû 'Armidâ', Verwandte der Kabîr. ¹³⁾ durch dessen Ermordung und Beraubung ich meine Vermögensverhältnisse gebessert habe. ¹⁴⁾ ar. tais Anspielung auf Tais, den Ahn der Banû Muzainat.

4.

Sahrulgajj antwortet dem Rache suchenden 'Abûlmutallam mit Drohungen.

¹ O dass doch ein Herold ginge mit meiner Botschaft entgegen dem 'Abûlmutallam, einer, der nicht zögert, ² und verkündete ihm, dass das Sühngeld¹⁾ bei mir sei ein schneidiges²⁾, das nicht schartig ist und nicht weibisch. ³ Mit dem werfe ich zurück den starken, schnell anspringenden von den hitzigen Hengsten³⁾, wenn die Löwen fliehen.⁴⁾ ⁴ Ich habe gehört, als wir herabstiegen von Numâr, das Geschrei des 'Abûlmutallam, der um Hülfe rief. ⁵ Er spornt sein Volk an, dass sie mich tödten sollen wegen des Muzainiden — so oft die Unwegsamkeit gross ist.⁵⁾ ⁶ Und so bin ich, wenn ich höre Geschrei eines Schreiers, so antworte ich, nicht träg und nicht faul. ⁷ O sagt doch ihr beiden dem Knecht der Thorheit⁶⁾: „Siehe, mit der unversehrten kann nicht wettemelken die dreizitzige⁷⁾.“

5.

Es antwortete ihm 'Abûlmutallam.

¹ O, Nachkommenschaft der Banû Šiârat⁸⁾, alle, die ihr Šahr angehört, seht, ich bin vom hinter euch dreinlaufen müde⁹⁾. ² Es wäre Pflicht der Banû Šiârat, dass sie zu Šahrulgajj sagten: „Was rührst du da auf?“ ³ Wenn ihr es nicht wisst¹⁰⁾, so lernt es kennen, an seinen¹¹⁾ Seiten ist sprudelndes Blut. ⁴ Wenn du gehört hast Geschrei eines Schreiers, so ist ein anderer als ich dieser trübselige Schreier gewesen. ⁵ Vielleicht, wenn ich dich rufe aus der Nähe zu etwas gutem¹²⁾, dass du zu demselben herantretest, wirst du zögern. ⁶ Und der, welcher als Sühngeld das bekommen soll, was Šahr prahlt¹³⁾, wird ihn treffen, aus seiner¹⁴⁾ Sippe, Habît. ⁷ ¹⁵⁾ O sagt doch ihr beiden dem Knecht der Thorheit: „Siehe mit der unversehrten kann nicht wettemelken die dreizitzige.“ ⁸ So oft herangeschritten kommen die edlen (zum Empfange) der Ehren, da kommst du geschritten mit einem Eimer, an dem sich Klappen befinden,¹⁶⁾ ⁹ und bettelst um ein wenig, siehst's für einen Raub an, und es genügt dir die drei-

¹⁾ Sinn: das Sühngeld für deinen Schutzgenossen, den Muzainiden, will ich mit dem Schwerte zahlen. ²⁾ Schwert. ³⁾ Bezeichnung der rachgierigen Feinde. ⁴⁾ wenn auch meinen löwenkühnen Genossen der Muth entfällt. ⁵⁾ so oft der Racheplan gleichsam im tiefen Sande stecken geblieben ist, feuert er seine Leute an. ⁶⁾ dem 'Abûlmutallam. ⁷⁾ d. i. die Kameelstute, welcher eine der vier Zitzen abgeschnitten ist, eine Operation, welche das Fettwerden befördert, aber den Milchertrag verringert. Unter dem Bilde der beiden Kameelstuten meint Šahr sich und seinen Gegner. ⁸⁾ Šiârat ist ein Spitzname des Šahr. ⁹⁾ Sinn: haltet mir doch Stand! ¹⁰⁾ was Šahr euch anrührt. ¹¹⁾ nämlich jener Sache, die Šahr betreibt. ¹²⁾ ironisch für Kampf. ¹³⁾ cf. 4, 2. ¹⁴⁾ nämlich des getödteten Muzainiden. ¹⁵⁾ cf. 4, 7. ¹⁶⁾ durch deren empor schlagen der Eimer vergrößert wird. Sinn: du möchtest wohl viel.

zitzige¹⁾, die säugende²⁾. ¹⁰ Nein, bei deinem Vater, nicht soll von mir aufhören gegen dich ein rufen, in dem (für dich) Unwegsamkeit (genug) ist.³⁾

6.

Es antwortete ihm Sahr.

¹ Ich bin kein bedrängter und kein Mann des bittens, so unterdrücke das Wort, o 'Abûlmutallam, ² unterdrücke das Wort und wisse, dass ich gehöre zu den Leuten mit ausgedehnten Wohnsitzen, den mächtigen. ³ Nicht wünscht mir 'Amr⁴⁾, dass ich unterdrückt werde und Mâzik und Kird und Lihjân und Sahr, so mach nun ein Ende. ⁴ Wenn der⁵⁾ in 'Alhilâ'at am Abend Winterruh hält, so schindet 'Umm Mirzam⁶⁾ seine Nasenspitze.

7.

Es antwortete ihm 'Abûlmutallam.

¹ O Sahr bin 'Abdullâh, wenn du ein Dichter bist, nun wohl, so führst du das Streitgedicht nicht gegen einen unberedten. ² O Sahr bin 'Abdullâh, nimm's⁷⁾ an als eine treuliche Ermahnung und als eine Warnung für den Mann, den ungebändigten.⁸⁾ ³ O Sahr bin 'Abdullâh, lang ist was du siehst,⁹⁾ und wenn du nicht lässtest den Handel mit deiner Würde, so wird sie verwundet. ⁴ O Sahr bin 'Abdullâh, lang ist was du siehst,¹⁰⁾ und wer sich selbst nicht edel hält, wird nicht für edel geachtet. ⁵ O Sahr bin 'Abdullâh, wer kopflos ins Verderben rennt, dem wird ohne Zweifel zugerufen: „Ha, Hände und Mund!“¹¹⁾ ⁶ O Sahr bin 'Abdullâh, nützt mir wohl bei dir mein satteln meiner Schmähworte oder mein Frieden halten? ⁷ Du hast mir höhnend vorgeworfen die Kälte 'Alhilâ'ats, dem Winterrast haltenden, und du bist in einem Lande, dessen Kälte nicht aufhört. ⁸ In ihm lässt die Kälte die Finger gekrümmt, und sie waren gestreckt vordem, nicht gekrümmt. ⁹ Und wenn du mich nach 'Alhilâat versetzest, so versetzest du mich zu Leuten mit ausgedehnten Wohnsitzen, mächtigen. ¹⁰ Ich habe sie erfunden als ein Volk zum erwerben¹²⁾, und habe sie mir erworben und habe mich unter ihnen enthaltsam gezeigt in meinem Nahrung suchen und meinem essen. ¹¹ Schläger¹³⁾ am Tage des Getümmels, Fresser¹⁴⁾ und Stösser in die Seite des lagernden Heeres.

¹⁾ Kameelstute. ²⁾ Sinn: du musst mit wenig fürlieb nehmen; zu deiner Ernährung muss eine Kameelstute, der ein Euter abgeschnitten ist, ausreichen. ³⁾ cf. 4, 5. ⁴⁾ Stämme, die mit Sahr verwandt sind. ⁵⁾ 'Abûlmutallam. ⁶⁾ der Frost. ⁷⁾ dies Gedicht. ⁸⁾ für dich selbst. ⁹⁾ du hast schon lange mit deiner Würde gleichsam Handel getrieben, indem du sie durch deine Räubereien auf's Spiel setztest. ¹⁰⁾ schon lange hast du unedler Raubgier gefröhnt. ¹¹⁾ d. i. wahre sie. ¹²⁾ welches werth ist, dass man sich um seine Freundschaft bemühe. ¹³⁾ sind die Leute in 'Alhilâ'at. ¹⁴⁾ bildlich zu verstehen „Vernichter der Feinde“.

Es antwortete ihm Sahr.

¹ Was willst du da mit Gedichten, die mir zugetragen worden sind, 'Abûlmutallam, seien dir die Wege nicht eben! ² 'Abûlmutallam, ich bin nicht ein gedemüthigter; wenn ich Tamîm rufe, so ergiessen sich die Giessbäche. ³ 'Abûlmutallam, gieb klein bei, vor einem Hiebe, der, wenn er die Mitte der Nase trifft, sie voll wegnimmt. ⁴ 'Abûlmutallam, die erschlagenen des Volks von Dû Habab! 'Abûlmutallam, und die Gefangenen, welche sie weg führten!¹⁾ ⁵ 'Abûlmutallam, brich ihnen das Gelübde²⁾ niemals, und vergilt ihnen mit dem was sie gethan haben³⁾. ⁶ 'Abûlmutallam, halt' ein, ehe eine beschwerliche⁴⁾ über dich kommt von mir, eine bissige, mit krummem Schneidezahn. ⁷ 'Abûlmutallam, ich bin ein Mann zu einem plötzlichen Angriff, Besieger des Schreckens, Angreifer des Getümmels, ein Held.

Es antwortete ihm 'Abûlmutallam.

¹ O Sahr, wenn du sein wirst Besitzer von Beutewaffen, welche du zusammen zu bringen suchst, und rings um dich Jünglinge, die Waffenzeug besitzen; ² (ja,) wenn du wärest Besitzer eines schneidenden⁵⁾ mit hauenden Schärfen, rein im Eisen, nicht flach treffend und nicht dick, ³ o Sahr, oder rühmen könntest, dass dein Schwert frei sei von Unfertigkeit, nicht stumpf und nicht krumm, ⁴ und (dass dir gehöre) ein biegsamer von den Nab'holzbögen, rissfrei wie die gegossene Schiene, nicht flach treffend, nicht unbesehnt, ⁵ o Sahr, so schont doch (selbst) der Leu seine Familie, mit der Sparsamkeit eines Reichen, und er ist der entschlossene, der heldenhafte⁶⁾; ⁶ o Sahr, er weiss, dass eines Tages sein Zufluchtsort ist das Flussthal des Freundes, wenn neues bringen die Bedrängnisse. ⁷ O Sahr, wehe, warum hast du mir vorgeworfen Leute, die in der Frühe eines Schlachtmorgens⁷⁾, eines gerechten, getödtet wurden? ⁸ O Sahr, darauf sind in's Feld gezogen ihre Brüder für sie in einem erfolgreichen Feldzug (und sie sind nicht bethaut⁸⁾ worden und nicht verborgen⁹⁾ geblieben) ⁹ mit einer Schaar, einer streitbaren, deren Vorhut führte der Schützer des Rechts, nicht schlaff, nicht unselbständig, ¹⁰ aufgeschürzt, der in der Hand hielt einen gekrümmten¹⁰⁾ und einen geradaus fliegenden¹¹⁾, seine Spitze am Schaft wohl gerichtet, ¹¹ der beinahe springend¹²⁾

¹⁾ d. i. denke nur an deine Niederlagen. ²⁾ nämlich das Rachegeübde, welches du in Bezug auf die in V. 4 angedeuteten Sieger gethan hast. ³⁾ ironisch: nämlich wenn du kannst. ⁴⁾ eine böseartige Kameelstute, Bild des Krieges. ⁵⁾ Schwertes. ⁶⁾ selbst der Löwe, welcher Hilfe am wenigsten braucht, wüthet nicht gegen seine Verwandten wie du, o Sahr. ⁷⁾ cf. 8, 4. 5. ⁸⁾ „es fällt Thau auf ihn“ ist etwa gleichbedeutend unserem „es wächst Gras über ihn.“ ⁹⁾ d. i. ungerächt. ¹⁰⁾ Bogen. ¹¹⁾ Pfeil. ¹²⁾ die Kampflust des Helden theilt sich gleichsam den Waffen mit.

heraussprang, damit ihn vorwärts schösse die Berührung der Fingerspitzen, einen klingenden mit fröhlichem Schaft; ¹² o Šahr, ein durchdringer¹⁾ zu einem Wasser, von dem sich gegenseitig abgehalten haben die Mönnerschaaren beim Weide suchen, bis sein Schwall grünlich geworden ist; ¹³ o Šahr, er kommt zu demselben, wo kein Zugang zu ihm ist, mit zwei schneidigen²⁾ zugleich, nicht lenkt ihn ab Furcht; ¹⁴ o Šahr, er schüttelt die Flocken im Schöpfer³⁾, gleichwie mengt die Loospfeile⁴⁾ ein Spieler, ein gieriger, gewinnender; ¹⁵ o Šahr, dann trinkt er sich, dann schreitet er hinweg, gleich wie dahingeht ein Panther, ein stolzirender mit nassem Rücken. ¹⁶ O Šahr, diese⁵⁾ erregen das wehklagen am Ende der vollkommenen⁶⁾ Nacht, gleich wie rasend gemacht werden, die ihrer Kinder beraubten; ¹⁷ bei ihnen siehst du ein lanzenstossen wie das aufflammen des Feuers, lodernd, während Geschlechter⁷⁾ in ihrem Thale von Saumseligkeit überwältigt werden. ¹⁸ Bei Gott, wenn sie Šahr schändeten mit einem die Nase abhauenden⁸⁾, alsdann würde gesagt: „Sie haben den Frevel getroffen und recht gethan.“ ¹⁹ So leiste etwas tüchtiges für dein Volk, wenn du sein Zusammenrufer bist, jeder Zusammenrufer einer Versammlung leistet tüchtiges⁹⁾. ²⁰ Bei Gott, hören lässt ein: „Wehe Schlachtmorgen und die wiehernden“ nur ein Schreier in Bedrängniss, dessen Stimme heiser ist¹⁰⁾. ²¹ Und nicht waren es die Zelte der Banû Schlecht¹¹⁾, als sie auszogen nach einem Steinfeld zwischen Seitenwänden¹²⁾ bis zum Berge¹³⁾ hin. ²² Esst, wohl bekomm's, und wenn euch bestimmt ist eine Beute von dem Gewinn der Banû 'Arramdâ', so erbeutet sie¹⁴⁾.

10.

**Nach einer unglücklichen Fehde gegen die Banû 'Almustalik,
eine Unterabtheilung der Huzâ'at, bezichtigt Šahr seine Genossen der Feigheit.**

¹ Wären meine Genossen gewesen die Banû Mu'âwijât, das Volk der Gegenden Nahlats, des syrischen, ² und die Familie Duhmâns und die Familie 'Âdijats und von Kabîr Leute, Krieger, ³ fürwahr, so wären rings um mich verspritzt worden Adern,

¹⁾ nimmt die Schilderung des Anführers (cf. V. 9) wieder auf. ²⁾ diese sind: sein Schwert und sein Muth. ³⁾ das Wasser ist lange nicht besucht worden, deshalb haben sich auf seiner Oberfläche allenthalben Blätter und Flocken gesammelt, die er mit schöpft und nun durch schütteln zu entfernen sucht. ⁴⁾ die Araber sind leidenschaftliche Hazardspieler, das hier gemeinte Spiel ist das Maisar, bei dem mit Pfeilen, die als Loose gebraucht werden, ein zerlegtes Kameel ausgespielt wird. ⁵⁾ auf die Schilderung des Führers folgt die der Schaar. ⁶⁾ dies ist die längste Nacht im Jahre (zwischen Herbst und Winter). Sinn: jene Schaar tödtet soviel, dass die Weiber die ganze Nacht hindurch wehklagen. ⁷⁾ während andere Stämme trüg daheim sitzen. ⁸⁾ Schlage. ⁹⁾ sei tüchtig, wie's die anderen Häuptlinge sind. ¹⁰⁾ du bist, o Šahr, heiser vom Rache schreien, bald wirst du mit heiserer Stimme Wehe rufen. ¹¹⁾ geht vermuthlich auf die Streifschaar in V. 8. ¹²⁾ vielleicht nom. propr. 'Aknâf. ¹³⁾ vielleicht nom. propr. 'Algabal. ¹⁴⁾ ironisch, ihr werdet nichts erbeuten.

trügfließende; nicht hätten sie mich überlassen den Wölfen, den heulenden, ⁴ und nicht einem Streitross mit weisser Blässe am Stirnhaar.

11.

Ṣ a ḥ r :

¹ Wären meine Genossen gewesen die Banû Huzâ'at, das Volk der Freigebigkeit und des Ruhms und der Trefflichkeit, ² unter den Stierhäuten¹⁾, den harten, fürwahr, sie hätten abgeschüttelt diesen Rohrstengel²⁾.

12.

D e r s e l b e :

¹ Wären um mich gewesen von Kuraim Männer, weiss³⁾ in den Gesichtern, tragend das Geschoss, ² fürwahr, sie hätten mich vertheidigt mit Gewalt oder List, gegen den Streich auf die Backen, nicht wären sie waffenlos gewesen.

13.

D e r s e l b e :

¹ Wären meine Genossen gewesen die Banû 'Assawâhil, fürwahr, sie hätten (ihn) von mir abgeschüttelt mit einem Schlag, einem düsteren.

14.

Vermächtniss des sterbenden Ṣ a ḥ r an seinen Stamm:

¹ O mein Volk, nicht giebt's bei ihnen⁴⁾ Vergebung, so schreitet denn einher, wie einherschreiten die Kameele 'Alhîrats⁵⁾, ² und treffet sie mit den schneidenden, manneskräftigen⁶⁾, und treffet sie mit den geschnitzten, befiederten⁷⁾.

15.

'Abûlmutallam singt seinem Gegner Ṣ a ḥ r die Todtenklage:

¹ Wenn die Zeit Schätze sammelte, neben ihrem Erbgut, sicher wäre dann für die Zeit Ṣ a ḥ r ein Schatz, den sie sparte: ² der Hasser der Beeinträchtigung, unwillig bei der Unterdrückung, der Verschwender der edlen⁸⁾, nicht gesunken, nicht schlaff, ³ der Vertheidiger des Rechts, der Renner in der Mittagsgluth, der Berger der Beutekameele, hart, keinem nachstehend, ⁴ ein Wächter auf der Warte, ein Abwehrer der Niederlage, ein Reiter der langrückigen⁹⁾, ein Erleger der Feinde, ⁵ ein Einbrecher

¹⁾ Schilden. ²⁾ den verächtlichen Feind. ³⁾ ein Zeichen reinen Adels. ⁴⁾ den Banû Huzâ'at. ⁵⁾ trägt die schwere Kriegslast, vergleichbar jenen Kameelen, welche die schwersten Lasten ertragen. ⁶⁾ Schwertern. ⁷⁾ Pfeilen. ⁸⁾ Kameelstute, indem er nicht blos schlechte Kameele schlachtet, sondern, wenn kein anderes zur Hand ist, mit seinem besten Reitkameel die Gäste bewirthet. ⁹⁾ Stute.

in die Thäler, der Träger der Feldzeichen, ein Beiwohner der Zusammenberufungen, ein Löwe unter den Jünglingen; ⁶ er vertheidigt die Genossen, wenn entbrannt ist der Kampf; er stellt zufrieden die rufenden¹⁾, wenn die Gefangenen an den Füßen gebunden sind; ⁷ wenn er von seinem Gegner ablässt, so ist dieser gelb²⁾ bis in die Fingerspitzen, und seine beiden Röcke sind wie mit Rost besprenkt; ⁸ er schenkt dir, was nicht leicht preisgiebt die Seele von altererbtem Gut, ein Geber, der dir's nicht aufrückt.

16.

Todtenklage des Sahrulgajj um seinen Sohn Talid.

¹ Ich wachte und die Nacht hindurch kostete ich nicht den Schlaf, und meine Nacht — nicht merkte ich an ihr ein abnehmen. ² Bei deinem Leben! die Todesloose sind übermächtig, und nicht genügen die Talismane gegen das Verhängniss. ³ Geeilt ist in seinen Sturz Talid, fortgetrieben hat ihn das Loos von 'Adâm ⁴ in ein Grab an der Seite der Thalsenkung, ein ruhiges — dort rastete er³⁾, dort hat er darauf bleibenden Wohnsitz genommen. ⁵ Ich sehe, dass die Tage nicht übrig lassen einen edlen, auch nicht die schwarzgelben, die scheuen⁴⁾ und die Strausse, ⁶ und nicht die Weissbeine⁵⁾, die schlaun, in Felsengebirgen, die da bedeckt sind an ihren Unterschenkeln mit weissen Ringen; ⁷ sie haben Wasserläufe, und kehren zurück⁶⁾ auf Felsensteigen, in denen schmachten ihre ersten⁷⁾, durstend; ⁸ bestimmt ist ihnen ein kurz-knochiger in zerschlissenem Kleide⁸⁾; wenn sie hinziehen auf den glatten Felsenwänden, zieht er (ihnen nach), ⁹ verborgen mit seinem Leibe, über sie verhängt, giesst er über ihre Speisereste die Giftströme⁹⁾, ¹⁰ und er kommt ihnen zuvor an ihren Tränkplätzen und trifft ihre tödtlichen Stellen und tränkt sie mit dem plötzlichen Tode. — — ¹¹ Und nicht¹⁰⁾ zwei starke Esel, durchwandelnd Gärten, liebliche, üppig im Graswuchs, gedoppelt¹¹⁾; ¹² die Esel beide, kopfwendend, kopfdrehend, du könntest die fallenden Flocken ihrer Weichen für den Tagâm¹²⁾ halten; ¹³ und die ganze Nacht erhoffen sie die Wasser von Badr und befürchten von denselben einen Schützen und kreisen; ¹⁴ und sie kommen, zum Wasser hinabsteigend, da erspähen sie ihn, die Schwärze seiner Lockenfülle gleicht einem Burâm¹²⁾; ¹⁵ da machen sie sich auf, entfliehend, und er macht sich auf und schießt, doch es prallt ab sein Geschoss in Stücken, zerbrochen. ¹⁶ Es ist als ob die beiden, wann sie hinaufeilen eine rauhe Anhöhe und den Saum eines Steinfeldes, erregten ein steinigen¹³⁾; ¹⁷ sie stieben auf die Kiesel, hochaufwirbelnde, wann sie wettlaufen miteinander, und wann sie anhalten; ¹⁸ und die ganze Nacht durch-

¹ die um Hülfe rufenden Gefangenen. ²⁾ der dunkle Araber wird, wenn er erblasst, gelb. ³⁾ dort war sein Lieblingsplatz im Leben. ⁴⁾ die Bergschafe; vgl. im Allgemeinen die Bemerkung zu No. 2 V. 4. ⁵⁾ die Bergziegen. ⁶⁾ aus Furcht vor den Jägern kehren sie vor der Tränke um. ⁷⁾ ihre besten, ausdauerndsten. ⁸⁾ Jäger. ⁹⁾ d. i. schießt er in ihren Magen den Giftpfeil. ¹⁰⁾ bleiben ewig leben. ¹¹⁾ mit doppelter Pflanzendecke. ¹²⁾ ein Strauch. ¹³⁾ einen Steinregen.

wachen sie, bis aufleuchtet der Morgen, weiss glänzend, und sie stehen bleiben; ¹⁹ und wenn sie nicht entfliehen aus einer Ebene, so finden sie beide ihre Todesstunden vereint, ²⁰ so finden sie mit Sonnenaufgang eine Reiterschaar, welche nachspürt dem Wild, du könntest sie für Erdhütten halten, ²¹ auf lauter langgestreckten, manneskräftigen, sich nach der Seite neigenden¹⁾, welche voraneilen der Hand des schlanken²⁾ und dem Zügel; ²² und sie versenken in die Brust der beiden Lanzen von der jasanischen Art, die mit Giften getränkt sind. — ²³ Und erinnert hat mich an mein weinen über Talîd eine Turteltaube, die vorüberfliegend antwortete den Turteltauben; ²⁴ sie liess zurückschallen eine Sprache, eine wunderbare und klagte heftig, wie ein Klageweib, welches kommt zu dastehenden Klageweibern; ²⁵ sie schrie nach einem Girrerr³⁾ (und ich rief den ganzen Tag nach Talîd) nicht machte sie deutlich an ihn die Rede. ²⁶ Vielleicht wärest du umgekommen⁴⁾, wenn nicht ein Knabe⁵⁾ bezogen hätte von Šamansîr eine feste Wohnung⁶⁾.

17.

Bruchstück eines anderen Klageliedes um Talîd.

¹ Und nicht (tröstete mich) der Ton einer klagenden⁷⁾ in einer Nacht in Sablal, die nicht schlief bei dem schlummern. ² Wir begegneten uns am frühen Morgen, und sie fragte mich nach einer einzigen⁸⁾ und ich fragte nach meinem Talîd. ³ Und ich sagte ihr: „Was ein junges Täubchen anbetrifft, so weilt es fern, bei den ersten von Tamûd⁹⁾.“ ⁴ Und sie sagte: „Nicht wirst du sehen jemals Talîd mit deinem Auge bis zum Ende der sich erneuernden Zeit.“ ⁵ Jeder von beiden stiess den andern ab durch Verzweiflung und Hohn und fernergerücktes finden¹⁰⁾.

18.

Š a h r s i n g t :

¹ Von Šammâ¹¹⁾ (blitzte es herüber) nach der Trennung des Aufbruchs, und die ganze Nacht betrachtete ich eine in Doppelstrahlen aufzuckende Blitzwolke; ² eine rauhtönende, schwerfällige, ausgefranzte, welche dem betrachten enthüllte einen aufgedeckten Mantel; ³ es gleichen ihre Enden über 'Almalâ Schiffen eines Ausländers, die einem Fruchtgestade zuschwanken; ⁴ wachend sah ich an ihr etwas, wie das zucken des Freudenboten, der in der Hand wirbelt einen leichten Stab; ⁵ es rückten von ihr vor hochhöckrige¹²⁾, die aussahen, als ob ihnen aufgeladen wäre ungemessenes Kaufgut;

¹⁾ Rossen. ²⁾ Reiters. ³⁾ Täubrich. ⁴⁾ Anrede des Dichters an sich selbst. ⁵⁾ eben dieser Talîd. ⁶⁾ hätten ihn die Todeslose nicht erwählt, so hätten sie vielleicht mich getroffen. ⁷⁾ einer Turteltaube. ⁸⁾ jungen Taube. ⁹⁾ ein altarabischer Stamm, der durch ein göttliches Strafgericht hingerafft wurde. ¹⁰⁾ dadurch, dass einer dem andern sagte, du findest den gesuchten nie. ¹¹⁾ Name der Geliebten. ¹²⁾ Kameele, Bild für Wolkenfiguren.

⁶ und sie¹⁾ rückte vor nach Marr bis gen Migdal, wie getrieben wird der mit Fussfesseln gebundene, der dahinschreitet, schweren Trittes; ⁷ und als sie erblickte 'Al'amk, seine Vorderseite²⁾, und als sie erblickte 'Amar und 'Almunif, ⁸ machte sie fließen vom Beginn der Nacht an ihre³⁾ Schluchten; es wurden die ihr ausgesetzten⁴⁾ wie dickbäuchig; ⁹ und diesen 'Assitâ in Folge der Giesswolke hättest du halten können für ein mit einer Einreibung versehenes, eingetheertes⁵⁾; ¹⁰ nach 'Amarân, nach Gaikat und Jaljal führt sie schwerfälliges, bewegtes⁶⁾; ¹¹ ihre Enden über 'Almalâ sind (in wilder Aufregung), wie Christen, die beim Empfange des Weines⁷⁾ auf einen Rechtgläubigen⁸⁾ gestossen sind; ¹² und am Morgen ist alles, was zwischen Wadilkusûr bis hin nach Jalamlam liegt, ein durchlöcherter Wasserfang⁹⁾, ¹³ um¹⁰⁾ den (sich mühen) ein Einschöpfer und ein Heraufzieher, welche ausschlämmen mit dem Eimer versickern des Wasser. — ¹⁴ Und wenn's nicht dahin kommt, dass du¹¹⁾ fliehst und auf die Ferne sich richtet dein Reiseziel und weit fortgeht, ¹⁵ so werde ich, so oft ich zu euch komme, den Magdsohn¹²⁾ ausstossen sehen hartes Schmähwort; ¹⁶ schon hat aufgezehrt seine Fingerkuppen sein beissen, und am Abend kaut er (aus Wuth) gegen mich das Schienbein. ¹⁷ So sitz doch nicht still bei einem¹³⁾ Groll, bergend im Herzen Liebe und Befürchtungen¹⁴⁾; ¹⁸ und gehe auch ja nicht vor gegen ein Aergerniss¹⁵⁾, es würde dir ausschlagen zu vernichtendem Verderben; ¹⁹ dass ich nicht gegen dich das Mass überschreite, nach dem verständig sein und nach der ehrenvollen Aufnahme, mit einem schwerwiegenden Unheil¹⁶⁾, ²⁰ und ich dich nicht zurechtflicke wie man zurechtflickt den zersprungenen¹⁷⁾, an welchem annagelt der Arbeiter¹⁸⁾ die Eisenbänder. — ²¹ Und zu manchem Wasser bin ich hinabgestiegen abbiegend, einherschreitend wie der Panther, der die Kälte wittert, ²² und habe geschwenkt mein Schöpfgeräth in seinem Schwall, wie der wüthende Spieler schüttelt einen unglücklichen Loospfeil; ²³ und wann ich darin meinen Wasserschlauch gefüllt hatte, so erstrebte ich Strassen oder Schleichwege; ²⁴ mit mir ein Genosse, vertraut mit dem Raubeinfall, der nicht war im Volke verächtlich, schwach; ²⁵ du siehst sein laufen am Morgen seiner Kraftanstrengung, wann die beiden

¹⁾ die Wolke aus V. 1. ²⁾ nämlich 'Al'amks Vorderseite. ³⁾ nämlich die ihr ausgesetzten. ⁴⁾ Schluchten. ⁵⁾ Kameel; die Einreibung mit flüssigem Theer ist ein Mittel gegen die Krätze. ⁶⁾ Gewölk. ⁷⁾ wörtlich: „die getränkt werden“ und der Commentar fügt hinzu: „bei ihrem Feste“; es ist also wohl an eine Christenschaar zu denken, die in der Sacramentsfeier durch einen Muslim gestört wird. ⁸⁾ vom christlichen Standpunkt: „einen Ungläubigen.“ ⁹⁾ es ist eine Ueberschwemmung, als wenn eine Cisterne ausgelaufen wäre. ¹⁰⁾ weitere Ausführung des Bildes in V. 12; ehe ein ausgelaufener Wasserfang reparirt wird, benützt man die gute Gelegenheit ihn zu schlämmen. ¹¹⁾ Šammâ' cf. V. 1; Sinn: entweder gehe weit fort, oder ich besuche dich fort und fort, wenn's auch deinen Gemahl verdriesst. ¹²⁾ gemeint ist Šammâ's Gemahl. ¹³⁾ nämlich „deinem“, diese Unbestimmtheit ist sehr bezeichnend für die räthselnde spitzfindige Art der arabischen Poesie. ¹⁴⁾ Eifersucht. ¹⁵⁾ nämlich meine Liebschaft mit deiner Frau. ¹⁶⁾ anfänglich warst du freundlich gegen mich, bleibe nur dabei. ¹⁷⁾ Kessel. ¹⁸⁾ Kesselflicker.

Kniekehlen den zerlumpten Rock in die Höhe werfen, ²⁶ gleichen dem laufen eines schmachtleibigen¹⁾, dem die Vierzähne ausgefallen sind²⁾, an dessen Hüft- und Schenkelader du Bissnarben siehst³⁾ — ²⁷ und⁴⁾ ein Pfeilschaft, welcher pfeift gleich dem pfeifen der Gazelle, dem ich aufgesetzt habe eine feine, schlanke⁵⁾.

19.

‘Âmir bin ‘Al‘aglân

hatte zur Freundin ein Kebsweib des ‘Abûlmutallam; die Vermittlerrolle zwischen den beiden liebenden spielte die Gemahlin ‘Abûlmutallams. Bei einem Besuch wurde ‘Âmir von einer Schlange gebissen, worauf seine Freundin und ‘Abûlmutallams Gemahlin ihm eine Laubhütte bereiteten, in der sie ihn abwechselnd bis zu seiner Genesung pflegten.

Hierüber verfasste ‘Âmir folgendes Gedicht:

¹ Es hat fröhlich gemacht⁶⁾ euren Vater, dass der heile⁷⁾, nachdem er gebissen worden war im Dickicht, nicht Gluth⁸⁾ litt — ² Gluth litt er vom Gift einer Beisserin, brennend, wie wenn die Kohlen aufgerührt werden mit dem Schürbrand. ³ Und nicht wirst du⁹⁾ das Uebel zur Vollendung bringen und nicht das Mass überschreiten im verletzen; ⁴ und wäre ich gestorben, so hätte ich ihn selbst (dadurch) nicht (am Leben) erhalten, auch wenn es ihn erfreut hätte, dass ich abgethan wurde. ⁵ Lasst uns! wären auch lang seine Tage, so wird er doch hinabgleiten von einer Seite, einer schlüpfrigen. ⁶ So oft ich will, ohne im Besitz eines Grundes zu sein, breche ich dir die geheilten Knochen, und es weicht (auch) der Schmerz des geheilt gebrochenen¹⁰⁾.

20.

‘Abûlmutallams Antwort:

¹ Entschuldigung¹¹⁾ bei ‘Umaimat im Thalkessel sei, dass ich bin wie einer der ein wichtiges Geschäft auf der Seele hat, das nicht erledigt ist; ² wie einer, der ein wichtiges Geschäft hat und überzeugt ist, dass, wenn es am Morgen angeht inmitten der entlegenen Wüstenstrecken, es nicht stehen bleibt. — ³ Er¹²⁾ hat einen Mehlsack und er hat einen Butterschlauch, so oft der Stamm sich ausgiebt, die¹³⁾ geben sich nicht aus; ⁴ und er isst, was gestossen ist von ihren¹⁴⁾ Datteln, und er verschmäh das Dattelgericht, welches nicht gestossen ist; ⁵ und er verschmäh die saure Milch, weil

¹⁾ Wildesels. ²⁾ der im kräftigsten Alter steht. ³⁾ die ihm der Kampf mit anderen Eselhengsten um die Stuten eingetragen hat. ⁴⁾ mit mir. ⁵⁾ Spitze. ⁶⁾ ironisch für: „es hat erzürnt.“ ⁷⁾ euphemistisch für „der von der Schlange gebissene.“ ⁸⁾ der Sonne. ⁹⁾ ‘Abûlmutallam. ¹⁰⁾ du wirst wieder gesund, dass ich deine Misshandlung noch öfter wiederholen kann. ¹¹⁾ die Geliebte möge sein fernbleiben entschuldigen, da er vor allen Dingen ‘Âmir bestrafen müsse. ¹²⁾ nämlich ‘Âmir; die reiche Verproviantirung wirft er ihm vor als Zeichen der Verweichlichung. ¹³⁾ nämlich ‘Âmirs Reisetaschen. ¹⁴⁾ nämlich der Vorrathssäcke.

er genascht hat von dem, das noch nicht abgesahnt war. ⁶ O 'Âmir bin 'Aglân, dich allein meine ich, einen andern als mich bezichtige andeutend der Völlerei; ⁷ du bist wie ein wildes Thier über Leute hergefallen und hast sie ins Verderben gebracht, so vollende es gegen einige von ihnen und reime¹⁾. ⁸ Und siehe, (ich,) vor dessen Zorn man sich in Acht nimmt, wie man sich in Acht nimmt vor dem Feuer mit dem Schürbrand, ⁹ so oft ich will — ohne das prahlen der Männer²⁾ — will dich machen zu einem geschlitzten Schurz für unreine³⁾; ¹⁰ und werde dich schminken mit Thränenkraut und Glanzpulver, dann glotze bei deiner Schminke oder blinzle; ¹¹ und in die Nase will ich dir reiben das Wasser des Ekels, etwas von dem, das mit dem Schlämmer aufgerührt worden ist⁴⁾; ¹² du bleibst in Unkenntniss über deine Naseneinreibung, so lange du dir einbildest, du seist vom Schnupfen⁵⁾ befallen, und bist doch nicht vom Schnupfen befallen.

'Al'a'lam.

21.

'Al'a'lams eigentlicher Name ist Habîb bin 'Abdullâh, seine Brüder sind Sahrulgajj und Suhair. Eines Tages zog er mit einem Genossen aus und kam ins Gebirge 'Assitâ in die Gegend Gajjirat; da überfiel sie der Gluthwind und brachte sie dem verschmachten nahe. 'Al'a'lam gab das letzte Wasser im Schlauch dem Gefährten. In der Nähe waren Brunnen, aber ein feindlicher Stamm, die Banû 'Abd bin 'Adijj bin 'Addîl, lagerten auf Wurfweite davon. 'Al'a'lam liess seine Waffen bei seinem Genossen zurück und ging verhüllten Hauptes auf das Wasser zu. Seine scheinbare Sorglosigkeit täuschte die Feinde, so dass sie ihn für einen Mann von dem befreundeten Stamme der Banû Mudlig bin Damrat ansahen. Sie liessen ihn sich satt trinken und wurden erst argwöhnisch, als er nun nicht bei ihnen vorsprach, sondern sich zum weggehen anschickte. Ein Slave, der beim Brunnen stand, hatte 'Al'a'lams gespaltene Lippe gesehen, dadurch wurde er erkannt, und es begann nun eine Verfolgung, bei der 'Al'a'lams Schnelligkeit und Ausdauer den Sieg davon trug, obgleich sich unter den Banû 'Abd bin 'Adijj ein ausgezeichnete Schnelläufer mit Namen Gadîmat befand. 'Al'a'lam verfasste hierüber das folgende Gedicht:

¹⁾ mache deine Frevel gegen uns vollkommen, indem du zu der bösen That noch das höhrende Wort ffügst. ²⁾ ungelogen. ³⁾ diffindam te, ut sis similis corio multifisso, quo utuntur mulieres menstruis laborantes. ⁴⁾ wollen die Araber einen Brunnen schlâmmen, so lassen sie zunächst einen an einem Seile befindlichen Stein hinab, mit diesem rühren sie das Wasser auf, so dass der Schlamm sich mit dem Wasser vereint: darauf schöpfen sie das Wasser, und mit ihm auch den darin aufgelösten Schlamm aus. ⁵⁾ Sinn: du merkst gar nicht, dass ich dir das Zeug in die Nase gestopft habe, meinst vielmehr, deine Beschwerden rührten vom Schnupfen her.

¹ Als ich sah das Volk auf der Höhe unter der Weite des Bogenschusses, ² und starr war vor Schreck, da schoss ich nicht, und nicht habe ich im Stich gelassen einen Genossen¹⁾. ³ Sie spornten ihren Genossen²⁾ gegen uns zur Anstrengung und ich spornte einen nicht trügenden³⁾; ⁴ ich spornte einen Vater des gebens³⁾, dass er sie hinter sich liesse, und sie dehnten sich in den Schwärmen⁴⁾, ⁵ wie sich dehnt der Donnerer⁵⁾ aus leichtem Gewölk, wenn er Abends daher zieht vor den Südwinden. ⁶ Angespornt wurde Ġadîmat und der Mantel (flog), als ob er läge auf einem schmachtleibigen⁶⁾ in der Dämmerung zur Tränke eilenden, ⁷ derbfleischigen, vergleichbar der Wurzel des Lotus⁷⁾, der zuvorkommt dem schnellen Lauf der tiefäugigen, der edlen⁸⁾, ⁸ dem aufgestossen ist eine braunköpfige⁹⁾, wie mit Fleisch beworfen, die ihre Fettfalten hat¹⁰⁾. ⁹ Und ich fürchtete das niedersausen eines Schlägers, erprobt mit allen Proben¹¹⁾, ¹⁰ und dass ich ihre Beute würde durch ihn, für den Wolf und die Hyänen, die hungrigen, ¹¹ hingeschlachtet, und für die Vögel, die lange (beim Frass) dasitzenden, und die Wölfe und für die Füchse; ¹² (dann) schleppte (wohl) eine Galoppiererin¹²⁾ sich mein Fleisch zu Jungen, aufgedunsenen, ¹³ schwarzen, dickwanstigen, deren Felle Kleidern eines Mönchs gleichen, ¹⁴ ihre Ohren wann sie im Galoppsprung herbeikommen, sind wie die Löffel, ¹⁵ sie reißen die Haut des Mannes ab, gleichwie abreisst der Schmied die zerrissenen Scheidenhüllen¹³⁾. ¹⁶ Bis der Tag halb verflossen war und ich sagte: „Ein Tag wie er sein soll¹⁴⁾, ein heisser!“ ¹⁷ Ich erhob meine Augen gen Higâz, zu Leuten¹⁵⁾ auf den Bergpässen, ¹⁸ und gedachte meines Volkes auf der kahlen Hochebene, und der Sehnsucht der strupphaarigen, der jungen Wildesel¹⁶⁾, ¹⁹ denen das Erbgut versagt ist, die mit verlangendem Blick auf die Verwandten schauen; ²⁰ und an den Seiten von Na'mân rief ich: „Lässest du mich nicht erreichen was mir noththut?“¹⁷⁾ ²¹ Meine Nachtfahrt beginnt, so oft die Nacht bedeckt die Hügelketten, die niedern; ²² und der Weizenesser, der Weizenfresser¹⁸⁾ genießt abwechselnd das schwere und die Annehmlichkeiten. ²³ Was willst du (aber) von einem Manne, der, wann er vollgestopft ist mit reiner Milch und abgesahnter ²⁴ bis er Verlangen trägt nach dem Morgentrunk¹⁹⁾, sagt: „Ein Leben voller Skorpione!“

¹⁾ sondern ihm den letzten Wassertropfen überlassen, so dass er Kraft hatte, mit mir gemeinschaftlich zu entfliehen. ²⁾ Ġadîmat. ³⁾ d. i. mich selbst. ⁴⁾ je weiter die Verfolgung ging, desto mehr zerstreuten sich die Verfolger, indem einige voraneilten, andere zurückblieben. ⁵⁾ Donnerwolke, das leichte Gewölk, das sie mitführt, wird vom Südwind aufgelockert und ausgedehnt. ⁶⁾ Wildesel. ⁷⁾ in seiner röthlichen Färbung. ⁸⁾ Kameele. ⁹⁾ Eselin. ¹⁰⁾ diese Falten sieht man häufig an den Hälsen der Rinder. ¹¹⁾ hier knüpft V. 16 wieder an. ¹²⁾ Hyäne. ¹³⁾ Hüllen, welche zum Schutze kostbarer Schwertscheiden dienen. ¹⁴⁾ ironisch. ¹⁵⁾ seinen Freunden. ¹⁶⁾ seiner Kinder. ¹⁷⁾ d. i. einen Zufluchtsort. Mit diesem Verse schliesst die Schilderung der Flucht, und der Dichter geht nun zum „Selbstlob“ über, das einen wesentlichen Bestandtheil dieser arabischen Gedichte bildet. ¹⁸⁾ ein Reitthier. ¹⁹⁾ der, obwohl er zum Frühstück noch satt ist vom Abendbrot, dennoch über sein schweres Loos jammert.

22.

¹ Mir graute vor Ġadîmat¹⁾, dem 'Abditen, als ich sah den Mann scharf rennend, nicht nachlassend, ² und ich meinte, dass die 'Urfutsträucher²⁾ der hügeligen Ebene mir zu Hülfe kämen mit schnellem zum Schwert greifen und zücken; ³ nein, bei deinem Vater, nicht entkommt mein entkommen am Morgen, da ich sie traf, einer der Männer, ⁴ ein leerer Tropf wie dein Gemahl³⁾, einer, der sich todtschlagen lässt⁴⁾ über dem, was in deinem Vorrathssack ist, einem Popanz vergleichbar, ⁵ der das Antlitz seiner Frau ohrfeigt, so oft sie sagt: „So Sorge doch für die Hausgenossen“⁵⁾, ⁶ und meint, dass er ein König sei, so oft er zum Kopfkissen hat den Rehlederschlauch mit dem Quark, der Butter. ⁷ Es war als ob meine beiden Mäntel lägen auf einem windschnellen⁶⁾, der mit (Anbruch) des Abends ansichtig geworden ist der jungen Strausse, ⁸ auf einem raschen in Folge der Trainirung, mit hohlen Röhrknochen, der den ganzen Tag weilt in Šarjsträuchern, langen, ⁹ einem windschnellen, nackt an den Schenkeln, einem jungen Strauss, der zuvorkommen will bei seinen Eiern der Kälte des Nordwindes⁷⁾; ¹⁰ er hat gespürt einen Nebel oder dichtes Nachtgewölk und will zuvorkommen in die Ferne eines Flussthals oder sandiger Wüsten; ¹¹ sein Flügel erinnert an das flattern eines Windes aus Jaman mit Rücken, die nicht abgenützt sind. ¹² Ich spendete ihnen in Dû Wasutân mein Rennen an jenem Morgen, und nicht spendete ich mein kämpfen.

23.

¹ Hat 'Abdullâh dem Verderben geweiht (hilf mir, Glück!) mein Blut? — Nicht wird wahr werden, was er sagt. ² Wann du mich triffst, und ich habe bei mir meine Waffe, triffst du den Tod, dem niemand gewachsen ist. ³ Lass nur den Lockruf⁸⁾ erschallen inmitten deines Kameeltriebes daheim hockend, damit du für einen Fürsten gehalten werdest, Hyäne, die du kopfwackelnd einhergehst! ⁴ Eine stämmige, deren Thüren⁹⁾ acht sind, etwas über ihren Gallen¹⁰⁾ sind weisse Fussringe, Spangen; ⁵ suchen sie die Hyänen, so begrüsst sie dieselben mit dem Kopfe¹¹⁾, geil, ein Zwittergeschöpf¹²⁾. ⁶ Siehe, der Fürst, der berühmte unter uns, ist freigebig mit dem, was zähe festhält der geizige; ⁷ und die Herrschaft über die Völker, wisse, sie steht auf einer Höhe, zu welcher der Aufstieg lang ist.

¹⁾ vgl. die Einleitung zu 21. ²⁾ die Sträucher schienen ihm Männer zu sein, die zu seiner Unterstützung herbeieilten. ³⁾ gemeint ist wahrscheinlich Ġadîmât. ⁴⁾ aus Geiz. ⁵⁾ ein Poltron. ⁶⁾ Strauss. ⁷⁾ obwohl der Strauss seine Bruteier öfter der Einwirkung der Sonnenstrahlen überlässt, so eilt er doch schnell zum brüten herbei, sobald Wind und Kälte im Anzuge sind. ⁸⁾ locke nur dein Vieh, versammle alle deine Schätze prahlend um dich, doch wird niemand dich für einen Fürsten halten, denn einer, der unter uns für einen Fürsten gelten soll, muss sich so bewähren, wie V. 6 und 7 angeben. ⁹⁾ foramina anus. ¹⁰⁾ hornartiger Auswuchs über dem Huf. ¹¹⁾ olfacit anum earum. ¹²⁾ ad verbum: ei est et vulva et penis.

24.

'Al'a'lam erhielt einmal ein Kameel zum Geschenk und schlachtete es für seine jungen Leute. Da es aber mager war, bemängelte es eine seiner Keksweiber, worauf 'Al'a'lam sie mit folgendem Schmähdgedicht züchtigte:

¹ Es hat gesagt eine Stänkerin, dass unser Steinkessel brodelte mit Fleisch, welches kein Fett hat; ² doch, beim Leben deines Glücks, das (verschiedene) Ausgänge haben (kann), sogar (den), dass¹⁾ du auf das von den Aaskrähen herumgezerrte angewiesen wirst; ³ beim Leben deines Athems, der (stets) üblen Geruch besitzt, gleichwie festhängt der Gestank im Kopfhaar des alten Ziegenbocks; ⁴ et per vitam uteri tui vilis supra vastam vulvam foetentem capitaliter, ⁵ corrugatam, similem puteo infra dilatato, quem mane petivit descensio multitudinis ingenti, ampla²⁾, ⁶ sieh, doch³⁾ wollen wir essen unser Fleisch — stell mich auf die Probe — ohne Nachtheil und ohne Schuld⁴⁾.

25.⁵⁾

Einst kehrte 'Al'a'lam mit einigen seiner kleinen Söhne bei einem Manne von den Banû Zulaifat mit Namen Hubšijj ein. Dieser aber verweigerte ihm die gastliche Aufnahme, wofür sich 'Al'a'lam mit folgendem Schmähdgedicht rächte:

¹ Ich kam am Abend zu Hubšijj und er machte traurig meine Kinder, gleichwie weggetrieben werden bei den Niederknieorten ihre⁶⁾ vom Tolldurst befallenen⁷⁾. ² O Hubšijj! Sieh da, er hat uns das Genüge geniessen lassen — an unseren Gütern, die wir eingetrieben und ausgetrieben haben⁸⁾. ³ Und wir haben sie⁹⁾ gespendet für die ernstesten Lagen, wir haben uns gehütet durch dieselben vor dem schreien der Schreier¹⁰⁾, siehe, wir haben sie in Bereitschaft gehalten, ⁴ so oft die Knabengebärerin nicht die Wochenbettnahrung empfing bei ihrem erstgebären einen Knaben; oder nicht gestillt wurde mit einem Bissen ihr entwöhnter¹¹⁾. ⁵ O Hubšijj, nicht hast du genossen eine Stunde der Rache Freude — und die Zeit hat Tage, deren Wunden schwer sind¹²⁾. ⁶ Vergelte Gott dem Hubšijj, dass er gesprochen hat Bosheiten, dass er gesucht hat an uns Dinge, die wir nicht suchen (an ihm).

¹⁾ oder: dass du eine Genossin herumzerrender Aaskrähen wirst. ²⁾ sc. situla. ³⁾ V. 6 ist Nachsatz zu den Bethuerungen in V. 2—5. ⁴⁾ indem wir uns nicht wie du durch undankbares schmälen auf das geschenkte vergehen. ⁵⁾ von diesem Gedichte kehren V. 1—5 mit geringen Abweichungen als Gedicht des Ma'kil bin Huwailid unter No. 48 wieder. ⁶⁾ d. i. die gleichsam den Niederknieorten angehörigen Kameele. ⁷⁾ durch den Genuss einer gewissen Pflanze entsteht bei den Kameelen eine so heftige Gier nach Wasser, dass, falls sie nicht von den Orten, wo sie zum trinken niederknien, fortgejagt werden, sie sich todt trinken. ⁸⁾ Abends und Morgens mussten wir von unserem Besitz leben, obwohl wir seine Gäste waren. ⁹⁾ unsere Güter. ¹⁰⁾ gemeint ist, so oft sie schriegen: „Wer wird helfen, wer das Sühngeld zahlen?“ so war ich bereit und stillte ihr schreien. ¹¹⁾ die beiden Nothstände sind als aufeinanderfolgend zu denken; der erstgeborene wird später zum entwöhnten. ¹²⁾ als du uns wegjagtest von deiner Schwelle, konntest du keine Genugthuung empfinden, und ausserdem droht dir meine Vergeltung.

26.

¹ Wird zornmüthig rächen unseren Raubeinfall ein Mann, ein fetter, welchen deckt das Lederzelt und die Hürde? ² Und wenn du aufhöst¹⁾ dein Gewand in zerklüfteten Wüsten, so würden dich erschrecken an ihren Untergangsorten die Gespenster²⁾, ³ du würdest fürchten Strafe von einer Angreiferschaar, dicht, wie wenn sich ergossen hat der Brunnen, der löchrige. ⁴ Dann hättest du gelobt dein Weib zur Unzeit, und es zerstörte ihr Werk an dir der scharfe Ritt³⁾.

Sâ'idat bin 'Al'aglân vom Stamme Hutaim.

27.

Der Tag von 'Al'arîs.

Die Banû Damrat bin Bakr machten einen Raubzug gegen die Banû Hutaim bin 'Amr; als es jedoch zum Kampfe kam, wurden die Damriten bis auf einen Mann, Husaib, erschlagen. Hierüber dichtete Sâ'idat:

¹ Ha, entflohen ist mir Husaib, und mein Herz ist vom Gedanken an ihn dumpf; ² und wenn ich dich bemerkt hätte, als ich schoss, so wäre zu dir gekommen ein dünner⁴⁾ von ihm⁵⁾, ein scharfer, ³ gehämmert an beiden Nieren⁶⁾, von vollkommener Feinheit, nach seinem Schaft strebt hin ein Esel⁷⁾, ein geradeaus gerichteter. ⁴ Und was war dir, als du vorübergingst bei Hunain⁸⁾, stummtraurig, wie das überladene Kameel ächzt? ⁵ Und was war dir, als du erkanntest die Banû Tamîm⁹⁾, und sie mit Absicht befehdest du (doch)? ⁶ Du liessst sie und warst den Tag über am Abhang von Ja'r (und du hieltest dich (doch) für einen sprungfertigen, geübten¹⁰⁾), ⁷ du verweiltest daselbst den Sommertag lang, bis du sahst die Schatten seiner letzten Stunde niederkommen. ⁸ Am Schlachtmorgen von Suwâhit, da entkamst du laufend, und dein Gewand blieb auf einem 'Abâkijatstrauch, zerschlissen; ⁹ und wäre das nicht gewesen, so hätten dich heimgesucht die Verhängnisse auf offenem Plan, und nicht hätte es gegeben vor ihnen einen Zufluchtsort. ¹⁰ Lass ab vom berauben der Banû Hutaim, siehe, sie sind beim Kampfe Löwen; ¹¹ sie haben liegen lassen deine Genossen, einen mit den Füßen zappelnd, den andern sich auf den Ellenbogen lehnend, auf harten Boden sich stützend; ¹² und sie haben den Weg gewehrt und euch wandeln gemacht

¹⁾ aufriffst zum bequemerem marschieren. ²⁾ das Wort bezeichnet irgendwelche Dinge, die von weitem sichtbar, aber noch nicht erkennbar, dem feigen Furcht einflößen. ³⁾ umsonst hätte dann dein Weib dich gemästet, bald wärest du wieder mager. ⁴⁾ Pfeil. ⁵⁾ dem Bogen. ⁶⁾ so heissen die hinteren $\frac{2}{3}$ der Pfeilspitze. ⁷⁾ ein Vorsprung (Widerhaken) in der Mitte der Pfeilspitze. ⁸⁾ ein Wasser nahe bei Makkat. ⁹⁾ eigentlich die Banû Hutaim, welche von Tamîm abstammen. ¹⁰⁾ Löwen.

auf einem Grat, dessen Absturz lang ist. ¹³ Aber es griff an, ausser dir, jeder edelgeborne, beweisend den Adel, obwohl er damals ein Kind war¹⁾.

28.

Husaib entschuldigt seine Flucht.

¹ Als ich erkannte die Banû 'Amr²⁾ und ihren Vorkämpfer, wusste ich gewiss, dass ich ihnen bei dieser³⁾ zum Opfer fallen würde. ² Ich hob mein Gewand, keinem schloss ich mich⁴⁾ an, gleichwie der starke Esel der Heerde sich zusammenrafft, der einsam lebende; ³ ich entfloh zur Ebene, nicht entfloh ich zu irgend einem⁵⁾, mein Kleid, durch die Misshandlung, glich Lumpen. ⁴ Ach über meine Seele! und nicht nützt das „ach“ irgend etwas! und nicht giebt's vor dem Urtheil Gottes⁶⁾ einen Zufluchtsort. ⁵ Zu Hülfe einer Schaar⁷⁾ nicht flach treffenden, denen Schaden zugefügt hat die Ungewissheit des Geschicks und eine Zeit, die nicht schwindet. ⁶ Sie waren der verborgene⁸⁾ meiner Seele, und ich wurde ihrer plötzlich beraubt; und jeglichen verborgenen Vorraths Ende ist das schwinden. ⁷ Es holte (uns) ein von Hutaim dort⁹⁾ eine Löwenschaar, wie die Löwen mit schulterumflatternder Mähne. ⁸ Gerufen wurde Hutaim und 'Amr in ihren Schaaren, auf jeder Seite ein Trupp, darauf wurde er zurückgeschlagen¹⁰⁾. ⁹ Wenn nicht die Tröstungen unter den Menschen reichlich wären — so oft ich ihrer gedenke, wahrlich, die Leber müsste mir bersten.

29.

Als Husaib heimkehrte, schrieen die Weiber über ihn und warfen ihm seine Flucht vor, und seine eigene Frau sprach zu ihm: „Ich sehe dich heiler Haut, und dein Volk liegt erschlagen.“ Da sagte Husaib:

¹ Es hat gesagt Hulaidat¹¹⁾, da ich kam als ihr Besucher: „Dieser Husaib ist heiler Haut, nicht getroffen.“ ² Nicht dies verdient sie! Möchte sie sich scheeren¹²⁾ (müssen), weil mich zerrissen haben weissblinkende Stosswaffen¹³⁾, geschmückt mit Sehnenfransen.

¹⁾ selbst die jüngsten Krieger hielten sich im Verzweiflungskampfe brav bis zum Tode, nur du entfloht. ²⁾ eigentlich die Banû Hutaim, welche von 'Amr und Tamim abstammen. ³⁾ Gelegenheit. ⁴⁾ die erste Vershälfte kehrt 82, 2 wieder. ⁵⁾ Menschen. ⁶⁾ dieser Vers zeigt uns wie viele andere, dass der Fatalismus Muhammads der alten heidnischen Weltanschauung der Araber entnommen ist. ⁷⁾ den Damriten. ⁸⁾ Schatz. ⁹⁾ in Suwâhit. ¹⁰⁾ so oft ein Trupp von uns zum Angriff übergang, wurde er geschlagen. ¹¹⁾ Husaibs Frau. ¹²⁾ das abscheeren des Haupthaars als Zeichen der Trauer um den Gemahl war eine heidnische Sitte. ¹³⁾ Der Commentar erklärt es mit „lange Pfeile“; die Ausschmückung deutet aber auf Spiesse, die oben eine Troddel von Sehnen haben.

**Todtenklage Sâ'idats um seinen Bruder Mas'ûd,
den die Damriten getödtet hatten.**

¹ Als ich hörte das rufen der Damriten untereinander und an Mas'ûd gedachte, liefen um die Wette meine Thränen; ² und ich habe dich beweint am Tage der Fusskämpfer von Súwahit mit breitspitzigen, funkelnden¹⁾, und einem weissen, hauenden²⁾, ³ dessen Unfertigkeit abgestreift ist, und hervorgelockt sein Glanz auf seinen beiden Flächen, vergleichbar der Heerstrasse, der breiten³⁾. ⁴ Ha', über einen Schuss, mit dem ich schoss, einem blutaufspritzenden, den 'Artât, dann besorgte ich's dem 'Jbn 'Al'agda'; ⁵ und ich schoss über einen Mantel⁴⁾, einen umgeschlungenen hinweg, und ich machte es deutlich den anwesenden, als ich herausfordernd mich nannte⁵⁾. ⁶ Einer⁶⁾ hob sich, der andere neigte sich mit seiner Brust, und ich sagte, die Hälfte seiner linken gleicht dem erniedrigten⁷⁾. ⁷ Und ich hängte ihm an von ihm⁸⁾ einen scharfen⁹⁾, seine Spitze eine Schneide, gleich der Schneide der Lanze¹⁰⁾, keinen Abpraller. ⁸ Und aufgestiegen bin ich zu einer Platte¹¹⁾ seines Gipfels¹²⁾, einer aufragenden, hohen, dem Schädel des kahlen vergleichbar; ⁹ ich warf mich auf seine¹²⁾ Höhe nichts achtend, gleich dem Flug eines¹³⁾ mit weichen Schwungfedern, eines kühnen, ¹⁰ der früh ausfliegt und ätzt ein Junges in seinem Horst; im Morgengrauen weckt's ihn auf, wenn jenes nicht satt ist.

'Abû Gûndab vom Stamme Murrat.

Murrat hatte zehn Söhne; neun von seiner Gemahlin Lubna, den zehnten, Sufjân, gebar ihm ein anderes Weib. Einer der Söhne Lubnas mit Namen 'Al'aswad wurde von Ri'âb bin Nâsirat getödtet, weil er eine Kameelstute desselben durch einen Pfeilschuss verwundet hatte. Da rief sein Bruder 'Abû Gûndab zur Rache. Jedoch wurden von verschiedenen Seiten Anstrengungen gemacht, den drohenden Rachekrieg durch Zahlung einer Sühne zu beschwören. 'Al'aswads Brüder liessen sich zur Aussöhnung

¹⁾ Pfeilen. ²⁾ Schwert. ³⁾ die breite, glatte Fläche des Schwertes gleicht einer glatt ausgetretenen Strasse. ⁴⁾ entweder: ich warf nicht einmal den Mantel ab, um mir's zum schiessen bequem zu machen; oder: ich traf den Feind über dem Mantel, so dass der Pfeil leicht eindrang. ⁵⁾ die arabischen Helden preisen vor dem Kampf ihre adlige Abstammung. ⁶⁾ die einen der verwundeten suchen sich aufzuraffen, die andern sinken matt hin, der vom Dichter getroffene liegt auf die Erde hingestreckt. ⁷⁾ ins Herz getroffen stürzt er auf die linke Seite nieder. ⁸⁾ dem Bogen. ⁹⁾ Pfeil. ¹⁰⁾ also sehr breit. ¹¹⁾ um die Feinde auszukundschaften. ¹²⁾ nämlich des Berges, den die Kampfgenossen ganz genau kennen, weshalb es nicht nöthig ist, seinen Namen zu nennen. ¹³⁾ Adlers.

bereit finden, besonders 'Amr (V. 3. 7) und Sufjân (V. 10). 'Abû Gundab aber, nachdem er eine Zeit lang sich nicht abgeneigt gezeigt hatte (V. 8), wies das Sühngeld zurück und beschloss seinen Bruder mit Blut zu rächen. Bei dieser Gelegenheit dichtete er:

¹ Und wer das Frieden machen über ihn¹⁾ fürchtet, siehe, der ist gleichwie der Rothe von 'Âd²⁾ oder wie Kulaib für Wâ'il³⁾. ² Du trittst mit dem, wonach vergeblich jagte 'Albasûs für ihr Volk, nämlich mit 2000 Zügeln, vor 2000 Kämpfer⁴⁾. ³ Wehe über 'Amr, bin Murrat, wehe! Und wehe über einen erschlagenen⁵⁾ in Kausalma'âkil. ⁴ Ich habe vermisst die Söhne Lubnas, und als ich sie vermisste, blieb ich standhaft und hieb ihretwegen nicht durch die Pulsadern⁶⁾. ⁵ Lanzen⁷⁾ von der hattischen (Art) mit bläulichen Schneiden, scharf ihre Spitzen, stark ihre Schäfte; ⁶ schöne von Angesicht, wohl in den Gürteln⁸⁾, edel ihr Leumund, nicht Stammler, waffenlose. ⁷ Ich tödte einen zu tödten⁹⁾, der nie beschwor Hinterlist oder schändlichen Vertrag — du¹⁰⁾ hörst nicht auf der niedrigste der niedrigen zu sein. ⁸ Sie trauten mir, und ruhig waren ihre Seelen, und kannten nicht jeden, der bei mir einkehrt¹¹⁾. ⁹ Man verachtet Hudail um des Sohnes Lubnas willen und rümpft die Nase wegen des zungenfertigen, würdevoll thronenden¹²⁾. ¹⁰ Ich habe gesehen wie die Söhne der Nebenweiber¹³⁾, als sie sich zu gegenseitiger Hülfe vereinten, meinen Loospfeil unter sich auf die linke Seite warfen¹⁴⁾.

32.

'Abû Gundab hatte einen Schutzgenossen von den Banû Huzâ'at mit Namen Hâtîm bin Hâgîr; diesen überfielen die Banû Lihjân in 'Al'arg und einer von ihnen, Zuhair bin 'Al'agarr¹⁵⁾, tödtete ihn und sein Weib. 'Abû Gundab war durch eine

¹⁾ den erschlagenen 'Al'aswad. ²⁾ zu dem Stamme Tamûd, den Nachfolgern des Stammes 'Âd, kam der Prophet Sâlih und liess aus einem Felsen ein Kameel mit seinem Jungen hervorgehen; ein Theil des Volkes liess sich durch das Wunder zum Glauben bewegen. Kudâr bin Sâlif aber, mit dem Beinamen „der Rothe“ hieb dem Kameel die Hensen durch, worauf ein göttliches Strafgericht den ganzen Stamm vertilgte. Genauer wäre „der Rothe von Tamûd.“ ³⁾ Kulaib bin Wâ'il war so übermüthig, dass er an dem Wasser, welches er in Besitz genommen hatte, keinen fremden duldete. Als nun einst die Kameelstute eines Weibes mit Namen 'Albasûs an Kulaibs Tränkplatz kam, verwundete er dieselbe mit einem Pfeilschuss. 'Albasûs' Neffe mit Namen Gassas tödtete darauf den Kulaib. Zur Sühnung des Mordes wurden 1000 Kameele angeboten, aber nicht angenommen, vielmehr entspann sich ein 40jähriger Rachekrieg zwischen den Stämmen Bakr und Taglib. ⁴⁾ 2000 Zügel steht für 2000 Kameele, Sinn: du willst den Mord unseren 2000 Kämpfern gegenüber mit 2000 Kameelen sühnen; der Dichter deutet an, dass die Parthei der 'Albasûs im Laufe des Krieges einmal vergeblich 2000 Kameele zur Sühne gefordert habe. ⁵⁾ d. i. 'Al'aswad. ⁶⁾ obgleich mir meine Brüder das schwere Rachewerk allein überlassen haben, so verzweifle ich doch nicht. ⁷⁾ meine Zuversicht sind: Lanzen und Bundesgenossen (V. 6). ⁸⁾ bedeutet: von gutem Ruf. ⁹⁾ ich tödte einen edlen zur Rache. ¹⁰⁾ du, 'Amr, verlierst durch Unthätigkeit deine Ehre. ¹¹⁾ meinen heimlichen Groll. ¹²⁾ 'Al'aswads, der noch nicht gerächt ist. ¹³⁾ Sufjân und seine Sippe. ¹⁴⁾ mir den schlechtesten Theil gaben. ¹⁵⁾ vgl. Mâlik bin Hâlid's Lobgedicht auf denselben No. 79.

schwere Krankheit verhindert, den Freund zu schützen, er rief aber sein Volk auf; die verfolgten die Lihjâniden und erbeuteten eine Menge Schafe (cf. 35, 7). Als 'Abû Gundab genesen war, sprach er rachedrohend diese Verse:

¹ Siehe, ich bin der Mann, der ich weine über meine beiden Schutzgenossen, ich weine über den Ka'biden und die Ka'bidin. ² Und wenn ich untergegangen wäre, so weinten die beiden über mich; sie nahmen ein die Stelle des Kleides an meinen beiden Hüften¹⁾.

33.

Drohung an Hubšijj²⁾.

¹ Wer lässt gelangen meine Botschaften zu Hubšijj, dem Bruder der Banû Zulaifat, dem Subhîden? ² Habt ihr mich wohl erfunden als einen Mann, einen schwärzlichen³⁾, einwärts mit den Knien, einwärts mit den Zehen schreitend⁴⁾? ³ Fraget Hudail und fraget 'Alijj, ob ich gezückt habe das schneidige, busrische⁵⁾, ⁴ bis ich sterbe ruhmreich; Treue haltend, so oft ich sehe unseren Schutzgenossen überwältigt!

34.

'Abû Gundab sammelte ein Heer aus den geächteten von Bakr und Huzâ'at und überfiel mit demselben die Banû Lihjân zur Rache für Hâtîm.

¹ O dass ich doch wüsste, ob denn tadelt sein Volk den Zuhair⁶⁾ über das, was er frevelt auf jeder Seite! ² In den beiden Händen Zuhairs⁷⁾ ist die Schaar von 'Al'arg, unter ihnen sind auch solche, die verkauft worden sind an den beiden Ecken⁸⁾ Lahm und Gâlib.

35.

¹ Geflohen ist Zuhair aus Furcht vor unserer Strafe, o dass du doch nicht geflohen wärest und es am Morgen bereuen müsstest! ² Wehe über die „Tochter⁹⁾ des rasenden“, dass sie ihn nicht getroffen hat und ihm reichlich gegeben im Scheffel ein Maass, ein ungemessenes. ³ Du triffst den Kumair¹⁰⁾ auf dem Ort des wiederholten Angriffs, und den Habtar¹⁰⁾, und ihren Schutzgenossen rufen sie im Frühlicht, den Hâtîm¹¹⁾. ⁴ Und ich halte mich nicht dafür, dass ich dem 'Ibn 'Al'agarr ein Förderer sei¹²⁾, und ich halte nicht dafür, dass ich gegen ihn Frevel begehe. ⁵ Im grimmen

¹⁾ d. i. sie waren im engsten Bunde mit mir. ²⁾ cf. Ged. 25 und 48. ³⁾ ein weisses Angesicht ist Zeichen des Adels, ein schwärzliches, das der Abstammung von Negersklaven. ⁴⁾ krummbeinig. ⁵⁾ Schwert, welches in dem syrischen Busra gefertigt worden ist. ⁶⁾ den Mörder Hâtîms. ⁷⁾ die Beute des Ueberfalls von 'Al'arg ist theils noch in Zuhairs Händen, theils verkauft. ⁸⁾ Märkten, Marktecken, die dem Sklavenhandel bestimmt sind. ⁹⁾ nach dem Commentar 'Abû Gundabs Frau; jedoch ohne Zweifel bildlicher Ausdruck für Rache oder Kampf oder Waffen etc. ¹⁰⁾ Kampfgenossen des Dichters aus dem Stamme Huzâ'at. ¹¹⁾ ihr Feldgeschrei ist: „Rache für Hâtîm!“ ¹²⁾ ironisch, ich thue dem Mörder Hâtîms alles böse, glaube aber ein Recht dazu zu haben.

Zorn suchte ich sie am Morgen heim mit einer Raubschaar, gleich dem Schwarm der Sommerheuschrecken, der früh zum Frasse auszieht; ⁶ ich misshandelte sie auf der ganzen Strecke zwischen Haddâ' und 'Alhaša und führte sie zur Tränke an das Wasser von 'Al'utail und 'Âsim; ⁷ bis zu der Salzlecke von 'Alfaifa und der Bergkuppe 'Âzib sammelte ich von ihnen Kameele und Schafe¹⁾).

36.

¹ Es waren am Abend die Banû Lihjân durch mich, Gott sei gepriesen, in offenbarem Unglück: ² ich habe ihnen dafür vergolten, dass sie mein Erbgut geraubt haben, o Banû Lihjân, so ist's, so bekrieget mich doch! ³ Ich nahm mir Ġurân nach ihrem Durchzug zum Anzeichen²⁾, und sie flohen nach 'Alhiġâz und liessen mich hinter sich; ⁴ ich habe umdrängt das Volk von 'Al'arg von ihnen³⁾ mit dem Volk von Suwâ'ik⁴⁾, da sie auch mich umdrängt hatten; ⁵ ich habe sie verlassen auf den (Reitkameelen) *Amir* wankend⁵⁾, sie machten grau die Stirnlocken durch das seufzen.

37.

¹ Es weiss Hudail, dass mein Schützling nah ist den Zacken Ġainas⁶⁾ am Tabîr⁷⁾. ² Ich halte zurück und nehme nicht (leicht) einen Schützling an, wen ich aber angenommen habe, der gleicht keinem in den Irrthum gestürzten. ³ Euch eure Schützlinge, und ich vertheidige meinen Schützling! Gleiches Recht! Er⁸⁾ sei nicht im bevorzugten Theil.

38.

Drei Familien der Banû Lait mit Namen Sa'd, Ġundu' und Ka'b trafen mit 'Abû Ġundab zusammen und schlossen ein Bündniss mit ihm. Da sagte 'Abû Ġundabs Schwestersohn Suhaib, der die genannten gern ausgeplündert hätte, zu 'Abû Ġundab: „Du wehrst sie mir“, und that einen Schlag wider sie. 'Abû Ġundab aber schlug dem Friedensbrecher ein Bein ab, so dass er starb. Darauf forderte er sein Volk auf, das Blutgeld für Suhaib zu zahlen, bekam aber von ihnen ebensowenig etwas wie von den Banû Lait, die er mit Suhaibs Tödtung gerächt hatte. Hierüber dichtete er:

¹⁾ nach dem arabischen Commentar geht dieses ganze Gedicht auf die Verfolgung der Lihjâniden durch die Genossen des kranken 'Abû Ġundab; das „ich“ bezeichnet also nicht seine persönliche Gegenwart bei dem Kampfe, sondern nur seine Urheberschaft der Verfolgung. ²⁾ das Thal Ġurân zeigte die Spuren ihres Durchzuges, diese nahm ich mir als Wegweiser bei der Verfolgung. ³⁾ diejenigen von Lihjân, an denen Hâtims Tod zu rächen war. ⁴⁾ 'Abû Ġundabs Bundesgenossen. ⁵⁾ verwundet, so dass sie sich kaum noch im Sattel halten konnten. ⁶⁾ Gipfel des Tabîr. Sinn: Mein Schützling wohnt auf unnahbarer Höh in voller Sicherheit. ⁷⁾ ein Berg bei Makkat. ⁸⁾ euer Schützling.

¹ Meldet ihr beiden dem Sa'd bin Lait und dem Ġundu' und Ka'b¹): „Vergeltet das Geschenk, das makellose!“ ² Und ich habe abgeschüttelt²) die ersten des Volkes von euch mit einem Schlage, von welchem keuchte jeder kurzathmige, in die Flucht gejagte. ³ So bin ich, wenn ein Schützling ruft: „Zu Hülfe gegen eine Bedrängniss!“, so gürtete ich mich, bis mitten theilt den Schenkel mein Rock³). ⁴ Halte nur nicht dafür, dass mein Schützling sei im Schatten eines Marhatstrauchs⁴), und halte ihn nur nicht für einen Fak⁵) des Feldes auf der Flur; ⁵ vielmehr bin ich Ġadakhle⁶) hinter ihm; es schützt mich mein Schwert, wenn ich nicht geschützt werde. ⁶ Es mögen nicht die Menschen ausser was schlechter ist als sie, so lass sie, und was mich betrifft, mir kommen sie nicht mit etwas unedlem; ⁷ und so bin ich, wenn Leute mir zu nahe treten, so komme ich über sie mit einer⁷), die die Leibesfrüchte vorzeitig zur Welt bringt, einer schiefmäuligen, krummen; ⁸ wenn ihre andern ihre ersten erreichen⁸), wende ich mich nach ihnen mit dem Sandarbogen, dem gespannten, ⁹ und sage zu ihnen: „Erreicht hat euch ein Schwert (ein Rückenverderber allem, was nicht zur schnellen Flucht gewendet ist) ¹⁰ mit einem Stoss gleich dem schlagen der trächtigen Kameele⁹), die am Abend wenig Milch gaben, und deren milchleere zornig sind über Milchrestabmelker.“ ¹¹ Wohlgethan habe ich Sa'd bin Lait und Ġundu', vergelte dafür, Sa'd bin Lait, oder sei ein undankbarer.

39.

Auf den Ueberfall von 'Al'arg' bezieht sich auch folgender Vers:

¹ Er lässt führen Kumair¹⁰) gegen sie¹¹) und Habtar, weiss von Angesicht, die verabscheuungswürdigen verabscheuen.

40.

'Ibn 'Anmâr¹²) vom Stamme Huzâ'at rief beim nächtlichen Angriff gegen die Banû Lihjân:

¹ Ich bin 'Ibn 'Anmâr und dies ist mein Schlachtruf! ² Ich habe zusammengebracht die Leute von Tâ'at und Haġr ³ und andere am Gestade des Meeres.

¹) Anrede an zwei fingirte Begleiter; im Text steht Kalb, vergleiche jedoch die Einl. ²) als ich Suhâib tödtete. ³) gürtete ich meinen Rock hoch auf, um besser kämpfen zu können. ⁴) der eigentlich gar keinen Schatten gewährt. ⁵) eine Art Erdschwamm oder Pilz, den jeder pflücken kann. ⁶) Ġada ist ein ganz besondere Gluth spendendes Brennholz. ⁷) Furie, bei deren Anblick die trächtigen Kameele vor Schreck eine Fehlgeburt thun. ⁸) wenn alle beisammen sind. ⁹) die trächtigen Kameele haben zwar wenig Milch, doch, indem sie nach dem zur Unzeit melkenden schlagen, wird ein Strahl verspritzt; so spritzt bei der Verwundung Blut auf. ¹⁰) cf. 35, 3. ¹¹) die Lihjâniden. ¹²) vgl. No. 84.

41.

'Abû Ġundab hatte ein Bündniss mit den Banû Nufâtat geschlossen; als diese aber von 'Abû Ġundabs Feinden, den Banû Lihjân, Verluste erlitten hatten, suchten sie sich an 'Abû Ġundabs Kameelen, welche dessen Bruder Ġannâd hütete, schadlos zu halten. Ġannâd widersetzte sich dem und wurde verwundet. 'Abû Ġundab versuchte zunächst gütliche Vorstellungen bei seinen Bundesgenossen, als diese aber nichts fruchteten, beschloss er sich heimlich von ihnen zu entfernen. Die Männer der Banû Nufâtat zogen gerade nach Zarr, woselbst sie Brunnen gruben, welche sich mit Sickerwasser füllten; 'Abû Ġundab mit ihnen; er hatte jedoch seiner Frau 'Umm Zinbâ, und seinem Bruder Ġannâd, welche folgten, Befehl gegeben, erst hinter dem Zuge zurück zu bleiben, dann entgegengesetzte Richtung einzuschlagen und ihn, Ġannâd in 'Alwad, 'Umm Zinbâ in Tadi'ân, zu erwarten. Als nun die Brunnen fertig waren, kamen nach und nach die Heerden und die Weiber an. 'Abû Ġundab fragte jeden ankommenden nach seinen Leuten; man antwortete ihm nichts ahnend: „Sie kommen nach.“ Als die letzten angekommen waren, sprach 'Abû Ġundab: „Meine Leute hält ein Hinderniss auf, du, N. N., achte auf meinen Brunnen!“ Damit warf er seinen Wassereimer in seinen Brunnen und eilte davon, um sich mit den seinen zu vereinigen.

Hierüber dichtete 'Abû Ġundab:

¹ Ich sagte zu 'Umm Zinbâ: „Lass aufstehen die Vordertheile der weissen Kameele nach der Gegend der Banû Tamîm!“ ² Und ich liess weit erschallen das rufen, wo aber waren von mir¹⁾ Menschen zwischen Marr und Dû Jadûm? ³ und ein Stamm auf den Bergpfaden, welche sie vertheidigen, bei Kurrân bis zum Thal von Dîm? ⁴ und Stämme bei Sa'd bin Bakr in 'Amlâh und der Aussenseite von 'Al'adîm? ⁵ die sind meine Helfer, und sie meine Ahnen, manche Leute aber haben keine Ahnen aufzuweisen. ⁶ Dort, wenn ich rief, kämen dir von ihnen Männer gleich den Gusswolken des Frühsommerregens. ⁷ Gering hat gemacht Gott ihre Tugend²⁾! Hat sie noch nicht verlassen ein Theil ihrer Schlechtigkeit, der uralten? ⁸ Sind noch nicht sicher die Schutzgenossen vor euch, obgleich bedeckt ist der 'Idâh³⁾ vom üppigen Graswuchs⁴⁾? ⁹ O Morgen, an dem Ġannâd, Sohn Lubnas, aussah von seinen Wunden, als ob er mit Safranpulver bestreut wäre! ¹⁰ Sie haben herbeigerufen mein hinziehen zu Nufâtat, dann haben sie gesagt: „Möchtest du nicht vielleicht das zufriedenstellende Sühngeld sein?“ ¹¹ Sie klagen um die, welche erschlagen hat Lihjân von ihnen, und die überrascht worden sind vom Krieg, dem beissenden.

¹⁾ bei den Banû Nufâtat war ich fern von meinen Verwandten. ²⁾ geht wieder auf die Banû Nufâtat. ³⁾ eine Pflanze. ⁴⁾ obgleich ihr keine Noth leidet, die eure Uebergriffe entschuldigen könnte.

42.

Vorwurf an zwei Männer vom Stamme Nufâtat:

- ¹ Wo ist der Mann, 'Usâmat bin Lu't? Erhebst du dich nicht, du, oder Dûl'ibt?
² Wenn er wäre ein Mann von Kraft und Hieb, so hätte er geschirmt die Schützlinge vor mancher Unbill.

43.

- ¹ Und nie, bei Gott, will ich nahen dem Thal von Dîm¹⁾, und nie 'Alwatarân, wo die Tauben girren. ² Ich habe die beiden gesehen, wann sie hungern, fallen sie her über das Zelt, das schutzgenössische, unantastbare.

44.

Das Gedicht ist gegen einen gewissen Sufjân Dûzzirrain bin Mulgâm den Kir-diten gerichtet:

- ¹ Bei deinem Leben, nicht würde ablassen von mir Sufjân, auch wenn um mich wären zwei brandende Meere! ² Bei meinem Leben, ich werde ablassen, wenn er mein Förderer sein wird, und werde fortrücken meine Wohnung bis hin zu der Wohnung der Banû Bakr. ³ Es erzählen mir deine beiden Augen was das Herz verbirgt, und keine Decke giebt's für den Hass und den scheelen Blick. ⁴ Und nicht erschienst du mir so, als ob es mir schaden würde, dass du mich hasstest, damals als wir heranwachsen; dann ging alles in's grosse. ⁵ Und ich bin eine Lanzenspitze, deren Schneide die Haut zerreisst, bei einem Hinterhalte gewaltiger gegen Wollträger²⁾, staubfarbene. ⁶ Und unter uns, wenn auch gesagt wird, wir haben mit einander Frieden gemacht, ist gegenseitige Feindschaft, gleichwie sprossen die Zotteln der rädigen³⁾ beim Nachwuchsfutter⁴⁾.

45.

- ¹ Lass gelangen zu Ma'kil von mir eine Botschaft, eine eilende, und zu Wâtilat bin 'Amr: ² „Bis wohin sollen wir gedrängt werden; denn schon sind wir hingekommen, durstleidend von Masîhat zum Wasser von Batr?“ ³ Und wenn ihr nicht ablasst mit drängen von uns, auf Grund der Verwandtschaft und Verschwägerung, ⁴ so werdet ihr begegnen demselben, dem begegnet ist Takîf und Wâ'ilat bin Duhmân bin Nasr; ⁵ und abgeschnitten ist zwischen uns verwandtschaftliche Liebe, so oft wir anziehen den waffenbedeckten Felle von Panther⁵⁾. ⁶ Und es kommen zum Kampf die Banû Hilâl — so platzregne doch Himmel — ohne Guss⁶⁾!

¹⁾ cf. 41, 3. ²⁾ Schafe. ³⁾ Kameele. ⁴⁾ wenn ein Regen auf die abgefressene Weide fällt, und das Gras schlägt noch einmal aus, so bekommen die rädigen Kameele davon eine neue Krankheit, bei der ihnen an den Bäuchen die Haarzotteln wachsen. Mit dem krankhaften wachsen dieser Haare ist das wachsen der Feindschaft mit Sufjân verglichen. ⁵⁾ so oft wir unsere Krieger mit Pantherzorn erfüllen. ⁶⁾ Spott über die feigen Feinde.

Ma'kil bin Huwailid vom Stamme Sahn.

46.

Die Lihjân führten eine langwierige Fehde gegen die Hunâ'at; im Laufe derselben nahmen die Hunâ'at zwei Lihjâniden, die beiden Söhne 'Ugrats, 'Amr und Mu'ammal, gefangen und wollten sie tödten. Da legte sich Ma'kil vom Stamme Sahn in's Mittel und erwirkte von den Hunâ'at die Freilassung der Gefangenen. Darauf ermahnte Ma'kil die Banû Lihjân, sich ihren grossmüthigen Gegnern erkenntlich zu erweisen, diese aber planten Ma'kils Ermordung; da dichtete er:

¹ Lass gelangen zu 'Abû 'Amr und 'Amr, den beiden, und der Blüthe der Banû Duhmân¹⁾ von mir die Botschaften: ² „Du hast zurück gestossen ein Volk, das (nun) über euch aufgebracht ist, ihr habt an ihnen²⁾ verübt eine böse Verstümmelung, eine verstümmelnde.“ ³ Ich habe gerufen die Banû Sahn, und sie haben nicht gezögert, ihre Fürsten haben euch³⁾ zugewandt die Brust; ⁴ und es wissen's die Stämme von Hindif, dass wir, sobald der Frevel gesühnt ist, sind Burgen, ⁵ o Söhne unseres Vaterbruders⁴⁾, an jedem Tag des Schreckens; da ja nahe rücken die Geschlechtsregister 'Amr und Kâhil! ⁶ So oft sie schwuren⁵⁾, schwur ich: „Ich lasse nicht los von ihnen⁶⁾ und nicht von den beiden⁷⁾, bis wir los machen die Ketten.“

47.

In der Zeit, da Ma'kil Schutzgenosse der Lihjâniden war, bestand auch zwischen ihm und den Banû Sulaim ein Freundschaftsverhältniss. Zwischen den Sulaim und Lihjân brach aber eine Fehde aus. Als nun Ma'kil hörte, dass die Sulaim zum Kampfe gegen Lihjân ausziehen wollten, sammelte er 1000 Streiter aus seinem Stamm, um die Banû Lihjân zu schützen. Da standen die Sulaim vom Kampfe ab, Ma'kil aber dichtete:

¹ Es sprach Sulaim: „Befriedet uns und bekämpft Hudail⁸⁾!“ wünschte damit nichts erwünschtes. ² Was die Banû Lihjân anbetrifft, so wisse, dass sie sind Söhne unseres Vaterbruders; wer sie trifft, trifft uns zumal; ³ Söhne unseres Vaterbruders kommen und rasten sie an unserer Seite; und wen's betrübt, der sei betrübt, dass wir uns versammeln⁹⁾. ⁴ Siehe, mein sie im Stiche lassen besteht darin, dass ich sie verstärke mit einem tausend, so oft sie begehren die Hülfe, einem glatten¹⁰⁾. ⁵ Unser Bruder¹¹⁾, und wer seinen Bruder verlässt, wenn er krieget, der giebt ihn preis dem daherstürmen der Wechselfälle in einer verschlingenden.¹²⁾

¹⁾ gemeint sind die Banû Lihjân. ²⁾ an uns, den Sahn, deren getreuliche Mahnung ihr mit Mordanschlägen erwidert. ³⁾ indem sie für eure Gefangenen bei den Hunâ'at Schonung erwirkten. ⁴⁾ ihr Lihjâniden. ⁵⁾ so oft die Banû Hunâ'at schwuren, dass sie ihre Gefangenen tödten würden. ⁶⁾ den Hunâ'at. ⁷⁾ den Gefangenen. ⁸⁾ genauer Lihjân. ⁹⁾ um Lihjân zu schützen. ¹⁰⁾ nämlich einem glatten tausend, nicht mehr und nicht weniger. ¹¹⁾ ist Lihjân. ¹²⁾ Wüste.

48.

¹ Ich kam am Abend zu Hubšijj und am Morgen ging's meinen Kindern wie ^{5 Verse} den tolldurstigen, welche bei den Niederknieorten zusammenbrechen u. s. w. Vrgl. No. 25.

49.

Die Banû Sahm unter Ma'kils Führung überfielen die Banû Huzâ'at in Laft und machten reiche Beute. Als sie mit derselben bis 'Arragî' gekommen waren, eilten die Banû Ka'b herbei und überfielen die sorglosen Sahmiden. In diesem Kampfe fielen von Sahm die beiden 'Amr; von den Gegnern erlegte Ma'kil drei Söhne eines Mannes mit Namen 'Abû Surad, den 'Anas, 'Unais und Hidâm. Hierüber dichtete Ma'kil:

¹ Ha, ist gekommen vor 'Abû Surad mein wiederholter Angriff auf 'Anas und seinen Genossen Hidâm, ² der sie zusammenhinlegte¹⁾, zur Seiten den beiden 'Unais — und ich war nicht unwillig über den gewaltsamen Tod²⁾. ³ Bei deinem Leben, nicht fürchtete ich, als wir schon erreicht hatten die Berge von 'Algauz von tihâmaschem Lande, ⁴ einen tollköpfigen Helfer vom Volke von Laft³⁾ für einen Stamm zwischen 'Atlat und 'Annigâm⁴⁾; ⁵ da kamen sie, eine aufsteigende, hagelnde⁵⁾, und wir kamen wie toben des Sturmes, der mit den Wolken umherwirft; ⁶ und nicht wichen sie zur Seite, sondern zeigten uns das Antlitz mit einem vollen Eimer von den vollen Eimern des Todes, einem glühenden. ⁷ Und was waren die beiden 'Amr für zwei Männer⁶⁾ einer Fusskämpferschaar, und wie hoch standen die beiden 'Amr über zwei Männern aus dem Haufen! ⁸ Sieh, die beiden sind wahrlich gewesen zwei Durchdringer zerklüfteter⁷⁾, zwei Trinker an den Wassern, den überquellenden⁸⁾.

50.

Ein Huzâ'ide sprach an jenem⁹⁾ Tage:

¹ Ich weiss es schon, ich habe die Todeswunde, und kein Schreier gilt heute ausser dem polirten¹⁰⁾!

51.

¹ Es hat getroffen die Banû Ka'b, ich bin nicht schadenfroh darüber, in schneller Folge, noch war das Jahr nicht zu Ende, schweres Unheil. ² Wir haben ihnen angefangen¹¹⁾ mit dem morden, dann haben sie wiederum heimgesucht die Söhne unseres Vaterbruders¹²⁾, siehe, das Verhängniss kommt in Zwischenräumen wieder. ³ Es schrie um die Wette mit den Schwertern Mulail und es drängten hinab zur breitesten Stelle des Weges 'Atjad und 'Almukallib.¹³⁾

¹⁾ das arabische Wort bezeichnet eigentlich: eine Doublette schießen. cf. 92, 60. ²⁾ der drei Feinde. ³⁾ die Banû Ka'b. ⁴⁾ die Huzâ'iden. ⁵⁾ Wolke. ⁶⁾ Helden. ⁷⁾ Wüsten. ⁸⁾ an Wassern, die aus Furcht vor den Feinden niemand aufzusuchen wagt, und die, weil niemand schöpft, überquellen, liessen sie sich zum gemächlichen trinken nieder. ⁹⁾ cf. 49. ¹⁰⁾ Schwert. ¹¹⁾ cf. 49. ¹²⁾ die Banû Kinânat. ¹³⁾ Stämme von Kinânat.

52.

¹ Siehe, ich und 'Amr und der Huzâ'ide zogen durch die Nacht wie das Schaf von 'Âd¹), das sich selbst seinen Tod gräbt; ² mit seinen beiden Vorderfüssen aus der Erde gräbt es ein breites Messer, und damit wird es vom Ende der Nacht an fortwährend abgekehlt. ³ Hast du denn nichts gehört vom Tage von Budâlat und vom Tage von 'Arragî' als Habtar²) ein schnelles Ende nahm? ⁴ Wir brachten Abends heim Leute von Budâlat, die gebunden waren; es war ihnen ein Tag vom Unglück der unseligste.

53.

Ma'kil sprach zu 'Abdullâh bin 'Utaibat, dem Herrn der beiden Schilde³):

¹ 'Abû Ma'kil⁴), wenn du (auch) bekleidet bist mit einem Prachtgewand, 'Abû Ma'kil, so achte auf dein Geschoss, wen du triffst! ² 'Abû Ma'kil, es wird euch wohl nicht treten machen der Hass gegen mich auf die Köpfe der Vipern in ihren Hinterhalten, der gefleckten⁵)! ³ So oft wir mit den Kameelsänften fortgezogen sind, so rückt nach in unsere Wohnsitze, o Rest derer, welche von Ruhm übrig gelassen hat die Hungerzeit⁶). ⁴ 'Uṣaim und 'Abdullâh und 'Almar' heilen (ihre) Brüche. Verhindere o Verhinderung das Unglück der Flügel der Aaskrähen⁷).

54.

'Âsil bin Kamî'at, einer von den Banû Hurait, erschlug treuloser Weise einen jungen Mann vom Stamme Hanzalat bin Malik bin Zaid Manât, der zu Ma'kils Schützlingen gehörte, da sprach Ma'kil:

¹ Ich meine, und ich weiss nicht, und ich sage doch, vielleicht wird der Jüngling, der hanzalische, gerächt werden⁸), ² wann Streiter kommen, dem Hifâf⁹) vergleichbar, ihre Gewandung Panzerhemden und Mäntel, gestreifte. ³ Du hast Streit angefangen mit Leuten, deren Antwort dir noch nicht zu Theil geworden ist, und schon fasst etwas von der Spitze deines Bartes die Hand¹⁰).

55.

Einst benützten zwei Frauen Ma'kils die Abwesenheit desselben, um einen durch seine Schönheit berühmten Mann, 'Uṣṣ bin Ġâbir, sich ansehen zu gehen. Ma'kil, unver-

¹) vermuthlich ein Sternbild, dem ein anderes in Gestalt eines Schwertes nahe steht, so dass es aussieht, als ob ersteres von letzterem durchbohrt würde. ²) cf. 35, 3. ³) so genannt, weil er zwei Schilde zu tragen pflegte. ⁴) 'Abû Ma'kil ist vermuthlich ein Beiname des 'Abdullâh. ⁵) ihr werdet es wohl nicht wagen, uns anzugreifen. ⁶) was wir übrig gelassen haben, ist für euch, elender Rest eines Stammes, gut genug. ⁷) er wünscht ihnen höhrend und ironisch, es möchte sie irgend etwas vor dem äussersten, dass ihre Leiber den Aasvögeln zur Beute würden, retten. ⁸) das Spiel mit den Ausdrücken der Ungewissheit drückt ironisch eine zornmüthige Entschlossenheit aus. ⁹) ein Berg. ¹⁰) das anfassen des Bartes ist der Gest eines nachdenklich gewordenen.

muthet heimgekehrt, erfuhr es von seiner dritten Frau und eilte den beiden nach. Er holte sie ein, erschlug die eine und verwundete die andere mit einem Schwertschlag an der Hand. Darüber dichtete er:

¹ Hat dich nicht (zurück gehalten) die Furcht vor deinem Trauten oder die Scheu vor deinem Hausvater, o Hudaibat, von gewisser Zwiesprach?¹⁾ ² Es erfrischt das Auge, dass gerungen werden ihre Hände, und sie werden nicht gerungen über der Schminke²⁾; ³ und ihr³⁾ sitzen in (ganzen) Gesellschaften bei ihr — während sie gesenkten Hauptes Streifen in den Sand malt⁴⁾. ⁴ Es kam dir zu gut, dass euch beiwohnt Gunst⁵⁾ und ein ausweichen gleich dem ausweichen der Hunde. ⁵ Und zu nichts anderem hatte ich gezückt den Schlangenherrn⁶⁾, als um abzuhaue den Rest des Lebens, des geliebten⁷⁾. ⁶ Wenn ich mit ihm von weitem treffe ein wohlgearbeitetes⁸⁾, macht er abfliegen die grössere Hälfte, die an der Schneide polirte. ⁷ Und nichts giebt's über die sichere Tradition hinaus, und o Wunder über den Herkunftsort des Buches⁹⁾.

56.

'Abû Jaksûm, König von Abessynien, unternahm einen Kriegszug gegen die Ka'bat; er kam bis an den Berg 'Almugammas im Gebiet der Banû Kinânat; dort hielt Gott den Elephanten des Abessyniers fest, so dass er nicht weiter konnte und sandte Vögel in Schwärmen, welche das abessynische Heer zerstreuten, so dass die Banû Hudail von den Flüchtlingen viele in ihren Gebirgen fingen und tödteten. 'Abû Jaksûm trat den Rückzug an, nahm aber, wie schon beim vorrücken, so auch jetzt Geiseln von allen arabischen Stämmen, die er unterwegs traf. Da baten die Banû Kinânat die Hudailiten, sie möchten doch die Geiseln der Kinânat durch ihre Gefangenen auslösen. Die Hudailiten liessen sich bereit finden und sandten ihre Gefangenen unter Ma'kils und Gâfils bin Sahr Führung zur Auslösung der Kinânat zu 'Abû Jaksûm. Hierüber dichtete Ma'kil:

¹ Wenn du nicht abschneidest das neue der Bänder von uns, so wird dich auf andere Gedanken bringen der Schmäher¹⁰⁾ ² und das Gerede der Feinde; doch welcher Mann unter den Menschen hätte nicht einen Tadler! — ³ Und ach, während mancher langen Octobernacht, in welcher herabfloss strömendes Nass, ⁴ habe ich festgehalten

¹⁾ vor dem Besuch bei 'Uss bin Gâbir. ²⁾ es freut mich, dass Hudaibat die Hände ringt vor Schmerz und nicht etwa, um Schminke zu kneten. ³⁾ der condolirenden Weiber. ⁴⁾ es freut mich, dass ganze Gesellschaften von Weibern sie vergeblich zu trösten suchen. ⁵⁾ den Weibern im allgemeinen Gunst bei den Männern. ⁶⁾ Name seines Schwertes. ⁷⁾ soll nicht heissen, dass Ma'kil seine Frau besonders liebte; Subject dieses liebens ist vielmehr die Frau selber: des Lebens, das sie liebte. ⁸⁾ Schwert. ⁹⁾ der Commentar hat die Variante: „Und nichts giebt's über den Dichterfürsten hinaus und o Wunder über die Macht des Buches.“ ¹⁰⁾ wenn du das Verhältniss mit mir weiter führst, so wirst du Scheltwort und Feindschaft leiden müssen, doch achte ihrer nicht (V. 2).

ihren¹⁾ Nachtmarsch bis zu ihrem Morgen mit strupphaarigen²⁾, als wären sie der kieselaufwirbelnde³⁾, ⁵ bei welchen (sich findet) ein anstürmen gleich dem fortdrängen des Gusses, durch den anschwillt der trübe, geradeausschiessende⁴⁾. ⁶ Und von wie manchen, schwarzen, kraushaarigen, dickhalsigen⁵⁾, vor deren gleichen graut dem Grauerreger, ⁷ deren langsames heranrücken weiss macht die Häupter, jeder von ihnen ein Speerkämpfer, Pfeilschütze — ⁸ bin ich zurück gekommen mit euren⁶⁾ Söhnen, ohne dass bei mir war von euch ein Gefährte⁷⁾. — ⁹ Es kehren Abends heim meine hochträchtigen⁸⁾ Kameele zu eurer Bewirthung und zu Nutz dem Schützling, so oft Schrecken einflösst⁹⁾ die entlegene¹⁰⁾. ¹⁰ Und dies war meine Neigung zu euch; und jeglicher Mensch hat einen Versorger¹¹⁾. — ¹¹ Nun lass gelangen zu Kulaib und seinen Brüdern eine Botschaft — und siehe, ich bin ein Mann, ein zornmüthiger —: ¹² „Entschuldigung bei 'Ibn Hajjat, als er auf mich los kam, um mich zu tödten, sei eine sich verwundernde Verwunderung¹²⁾.“ — ¹³ Und der schlechte Dank, anstatt dessen, so oft er gefordert, erhoben wird das mannesstarke, hauende¹³⁾, ¹⁴ ist wie der Knecht, bei dem der Erfolg gesucht wird, und der Knecht dreht und windet sich mit seiner¹⁴⁾ Aufweisung. ¹⁵ Und mich trifft, was gesagt hat der Diktirer¹⁵⁾ des Buches, während auf dem Pergament es aufzeichnete der Schreiber: ¹⁶ „Es sieht der Zeuge, der anwesende, der ruhige von den Dingen, was nicht sieht der abwesende¹⁶⁾.“

¹ Bei deinem Leben, fürwahr, die Schwindsucht, die nicht zögernde, ist besser als das Begehr, das trügende. ² Und wahrlich, die Zögerung, die du hin stossest zum Erfolg, ist besser als die Eile, die enttäuschte.

57.

'Abû Jaksûm hatte solches Wohlgefallen an Ma'kil, dass er ihn durch eine Heirath an seinen Hof fesseln wollte; da dichtete Ma'kil:

¹ Sass ich nicht durch den Wechsel der Zeit eines Morgens da, hatte den lästigen Befehl zu heirathen im Zelte des Martad¹⁷⁾, ² in eine Familie, die nicht beschneiden ihre Weiber, und das essen der Heuschrecken gilt bei ihnen nicht für etwas

¹⁾ nämlich den gleichsam der Nacht angehörenden. ²⁾ Begleiten. ³⁾ Sturm. ⁴⁾ Regenbach. ⁵⁾ Abessyniern. ⁶⁾ der Banû Kinânat. ⁷⁾ sein Gefährte Gâfil war vielmehr von den Banû Kuraim. ⁸⁾ dass selbst die werthvollsten Kameele für die Gäste geschlachtet werden, ist ein Zeichen grösster Freigebigkeit. ⁹⁾ weil nämlich Feinde in ihrer Nähe sich gezeigt haben. ¹⁰⁾ Weide. ¹¹⁾ ich aber bin der eure. ¹²⁾ vor Verwunderung kam ich nicht dazu, ihn, wie er verdiente, todtzuschlagen. 'Ibn Hajjat war ein Vetter Ma'kils; Veranlassung ihres Streites war ein edler Gefangener 'Ibn Hajjats, den er behufs Auslösung dem Ma'kil nicht überantworten wollte. ¹³⁾ Schwert. ¹⁴⁾ des Erfolges. ¹⁵⁾ Umschreibung von: „Mich trifft jener Satz aus dem und dem Buche.“ ¹⁶⁾ ich habe mehr gesehen und durch kaltblütige Beobachtung erfahren als ihr. ¹⁷⁾ dies ist wohl der präsumtive Schwiegervater.

widerliches. ³ Da sprach ich: „Jene, ein Volk in den Strichen Nahlats und seinen Felswänden sind mein Aufenthalt und mein Geburtsland¹⁾.“

58.

Die Banû Hunâ'at hatten den Rubai', den Fürsten der Banû Du'aibat gefangen genommen und in Makkat als Sklaven verkauft; hierüber dichtete Ma'kil:

¹ Lösegeld für die Banû Hunâ'at am Tage, da sie trafen die Du'aibat²⁾ (sei alles) was eintreibt und austreibt. ² Ihr habt gesühnt euer Volk, als ihr sahet Feinde, die ihrer Rache geopfert hatten den Hidâm. ³ Ich preise Gott, dass am Abend Rubai' war im Hause der Verachtung³⁾, geschändet, ausgestellt. ⁴ Nun bringe zurecht, was du zurecht zu bringen suchst, dann giebt's Krieg, so oft du brichst dein Halsband oder den Frieden. ⁵ Siehe, du bist verkauft und geworden ein Knecht in Makkat, allwo du benagst die Knochenreste.

59.

Bei dem Ueberfall von 'Annigâm⁴⁾ fingen die Sahmiden auch die Frau des Hidâm mit Namen 'Umm 'Amr und trieben sie fort ohne ihr Zeit zu lassen, ihre Blösse zu bedecken, da sprach sie:

¹ Uebel hat gehandelt Hudail beim forttreiben und schändliches geredet und alles Mass überschritten hat beim treiben, dem hässlichen, ihr Strick. ² Haben vielleicht eine Jungfrau von ihnen fortgetrieben Reiter von uns, während ihre Blösse sichtbar war? ³ Wenn aber vorangeeilt ist die Spitze von Hudail mit ihrer Rachsucht den Huzâ'at oder zugekommen ist, wie ist dann ihre Entschuldigung⁵⁾?

60.

Ma'kil antwortet der 'Umm 'Amr:

¹ Ich sah, wie 'Umm 'Amr beim forttreiben sich erboste, und uns gilt's wenig, ob sie stolz sich wehrt, oder verächtlich sich ergiebt. ² Und wie manche junge Frau vor ihr habe ich fortgetrieben mit Gewalt, manche schöne, während vom 'Azzurkgebirge hervortraten die Steinfelder⁶⁾. ³ Und wenn uns aufsuchen, o 'Umm 'Amr, eure Rosse, so begegnen sie bei uns einem Kriege, dessen Brand gewaltig ist, ⁴ und Jünglingen voll Tüchtigkeit von Hudail, auserlesenen, Schürbränden des Krieges, deren fliehen nicht zu besorgen ist.

¹⁾ d. i. dort will ich mir ein Weib nehmen. ²⁾ d. i. sie haben sich so trefflich benommen, dass ich damals, falls ihnen ein Unfall zugestossen wäre, all mein Vieh für sie zum Lösegeld hingegen hätte, cf. 89, 1 und 92, 8. ³⁾ dem Sklavenmarkte. ⁴⁾ cf. 49 Einl. und Vers 4. ⁵⁾ die harte Behandlung der Gefangenen ist unentschuldbar, da unser Volk nie etwas derartiges gegen Hudail verübt hatte. ⁶⁾ es lässt sich auch übersetzen: dum apparent pudenda captivarum oculis caeruleis praeditarum, dem Vers 59, 2 entsprechend.

61.

Hâlid bin Zuhair bin Mubarrit pflog in der Zeit des Heidenthums vertrauten Umgang mit einem Weibe und deren Tochter, darüber schalt ihn Ma'kil in folgenden Versen:

¹ Es ist vor mich gekommen, und ich wusste es nicht, dass Hâlid künstlich zum saugen bringt junge Kameelstuten bei ihren Müttern¹⁾, ² zum saugen bringt diejenigen von ihnen, welche lang sind an Höcker und Nacken²⁾. Und welche dir ähnlich ist, schafft ein Genüge ihrem Freier an ihren Töchtern³⁾. ³ Und nie sahst du eine Stute, die mit eigenem oder fremden Füllen geht, wie sie, reichlich Milch geben⁴⁾, so oft du sie auf ihre Schenkel schlägst⁵⁾.

62.

Hâlids Antwort:

¹ So oft du siehst Weiber bei einer Schlechtigkeit, so sind die Weiber Ma'kils deren Schwestern. ² So bleibe doch ein Zufluchtsort in deinem Volk, o Sohn Huwailids, und befasse dich mit Dingen, die ihre Hirten verwahrlost haben⁶⁾. ³ Und nicht wirst du eilig laufen zu den Leuten von mir mit einer Hazrruthe⁷⁾, lang in der Schärfe des Dornes, bitter in den Früchten. ⁴ Nun, halt ein, so soll dich nicht fassen von mir eine deckende Wolke, deren sausen fliehen macht die Schafe der regenentwöhnten⁸⁾; ⁵ und störe nicht auf die Natter⁹⁾, die ihren Kopf im Kreise dreht, sondern lass sie, wann ihr Nesthügel sie verborgen hat.

63.

Ein Mann von den Banû Sahn mit Namen Hâbîb, Besitzer von Kameelen, welche die schätzbare Eigenschaft besaßen, dass sie die Blätter des 'Arâk zum Futter

¹⁾ die Araber trennten oft ein Kameelfüllen von seiner Mutter und gewöhnten es künstlich an eine fremde Kameelstute; ein Kameelfüllen bei seiner eigenen Mutter künstlich zum saugen zu bringen, ist ein Unding, ebenso wie es ein unnatürliches Verhältniss ist, wenn Hâlid die Tochter zum Nebenweib der Mutter macht. Eine zweite Unnatur in diesem Verhältniss deutet V. 2^a an. ²⁾ das beisammensein von Tochter und Mutter lässt sich auch nicht damit entschuldigen, dass die Tochter ja nicht um Hâlids willen in dessen Hause sei, sondern aus dem Grunde, weil sie die Mutter noch nicht entbehren könne; sie ist vielmehr schon alt genug, um ohne die Mutter leben zu können. ³⁾ Tadel an das Weib: sie soll ihrem Freier selbst genug sein. ⁴⁾ eine Kameelstute giebt, so lange sie säugt, dem melkenden keine Milch, sondern behält alle für ihr Füllen; ist deine Tochter so klein, o Weib, dass du sie bei dir haben musst, so widme dich auch ihr allein und ergieb dich nicht dem Hâlid. ⁵⁾ ein leichter Schlag auf den Schenkel ist für das Milchkameel das Zeichen, dass das melken seinen Anfang nehmen solle. ⁶⁾ um meine Sachen brauchst du dich nicht zu kümmern, die halte ich selber in bester Ordnung. ⁷⁾ mit diesem meinem Schmähgedicht wirst du dich vor den Leuten nicht rühmen. ⁸⁾ Hirten, die, je länger sie keinen Regen hatten, desto heftiger von dem hereinbrechenden Unwetter erschreckt werden. ⁹⁾ damit meint Hâlid sich selber.

nicht verschmähten, hatte sich bei den Banû Huzâ'at niedergelassen. Als nun eine Fehde zwischen Sahn und Huzâ'at ausbrach, schloss Habîb, der wohl wusste, dass ihm freier Abzug nicht gestattet werden würde, ein Bündniss mit den Feinden seines Stammes, darüber tadelte ihn Ma'kil in folgenden Versen:

¹ Beim Leben 'Abû 'Umainats, nicht will ich mich verbünden mit Huzâ'at gleichwie sich verbündet hat Habîb. ² Ich will Halt machen inmitten der Wohnungen der Banû Tamîm und nicht ist mir missfällig die Weide, die verrufene¹⁾. ³ Und ich werde nicht geworfen: so oft die alten Kameele sehnsüchtig schreien, wird mir die Wahl gelassen, welchen Todesort ich durchwandern will²⁾. ⁴ Und nicht machen sich zufallen die Leute von mir ihr Beutetheil, und mir wird gelassen mein Beutetheil, ⁵ so oft der Uhu³⁾, der thörichte, stammelt und nicht weiss, soll er aufsteigen oder niederstossen.

64.

¹ Die Banû „Treff“ sind mein Volk, und sie haben gezeugt meinen Vater; und mein Mutterbruder, der Beschützer des Gastes, ist von der Familie „Kühn“. ² ⁴) Ruhe-kissen im Hause der Vertheidigung⁵⁾, Versammlungsorte wegen der Fülle der Gast-schüssel⁶⁾, schlank an den Gurtorten⁷⁾. ³ Es ist als ob des Mannes, dem sie das Volk seiner Mutter sind, Wohnung erhoben wäre zu den Sternen, den verschlungenen⁸⁾.

65.

Todtenklage Ma'kils um seinen Bruder 'Amr, der in 'Al'aldât bei einem Kampfe gegen die Banû 'Adal bin 'Addîs seinen Tod gefunden hatte⁹⁾.

¹ Bei meinem Leben, gerufen hat der Rufer¹⁰⁾ und mich erschreckt am Morgen der Trennung von einem nahe stehenden und hat hören lassen — ² bei meinem Leben, du hast todt gemeldet einen sich aufopfernden, rein vom Tadel, den Durchschneider der Untergangsorte, einen scharfsinnigen, ³ einen Gabenspender, so oft den Menschen selten war ein Gabenspender, und eine Natter, so oft der Rufer¹¹⁾ des Volkes aufschreckte. ⁴ Dunkel geworden ist mein Tag, nachdem er hell gewesen war, und es strömen meine Thränen, nicht mühen sie sich ab um einen niederen. ⁵ Und ich sagte zu jener Stunde:

¹⁾ ich will um bequeme, sichere Weide zu suchen nicht unter die Fremdlinge gehen. ²⁾ ich habe, wenn die Kameele der andern vor Sehnsucht nach der aus Furcht verlassenen Weide brüllen, stets gute Weide, weil mich der gefährlichste Weideplatz nicht schreckt. ³⁾ geht auf Habîb, oder es bezeichnet ganz allgemein einen unbeholfenen Menschen. ⁴⁾ jene sind: ⁵⁾ d. h. wem sie Vertheidiger sind, der kann sicher ruhen. ⁶⁾ sie haben allezeit Vorrath, deshalb sammeln sich die Gäste bei ihnen. ⁷⁾ kann entweder wörtlich, ihre schlanke und hohe Statur, oder übertragen, ihren guten Ruf bezeichnen, cf. 31, 6. ⁸⁾ der Milchstrasse. ⁹⁾ cf. No. 128, welche dasselbe Gedicht enthält. ¹⁰⁾ der Unglücksbote am Morgen, da 'Amr fiel; der Unglücksbote ist entweder im eigentlichen Sinne zu verstehen, oder der Dichter meint den Raben, der mit heiserem Gekrächz, Unheil weissagend, an jenem Morgen sich hören liess. ¹¹⁾ der Allarmrufer.

„Wenn du mich übrig lässest zu etwas gutem¹⁾, so lasse ‘Amr und seine Brüder dazu.“
⁶ Bei deinem Leben, nicht hast du befehlet Dîs bin Ġâlîb um Rache, vielmehr bist du nur aufgestachelt gewesen. ⁷ Es war als ob sie in dir fürchteten einen erprobten²⁾ in Haljat mit lang gestreckten Pranken, einen Niederbrecher, ⁸ welchem gehört ein ‘Aikatbusch, dessen Geheimniss die Menschen nicht trauen, er vertheidigt Rafrastträucher, die darin stehen, langblättrige und Hirwa‘büschel. ⁹ Und wer übrig geblieben ist von euch, ist übrig geblieben als ein Geschlecht, mit dem gegeizt wird, er hat’s hoch gebracht im Ruhm und ist entrückt übler Nachrede. ¹⁰ Ach, meine Seele für die Rückkehr Huwailids³⁾, aber der Held von ‘Al‘aldât ist untergegangen, hat den Untergang gefunden.

‘Abûl‘ijâl und Badr bin ‘Âmir, die Hunâ‘iden.

66.

Zwei Männer von den Banû Hunâ‘at, ‘Abûl‘ijâl und Badr bin ‘Âmir wohnten in Egypten. Da begab es sich, dass ein Brudersohn des ‘Abûl‘ijâl beim Scheibenschiessen durch einen Pfeil getödtet wurde. ‘Abûl‘ijâl forderte ein Sühngeld für den getödteten. Es entspann sich ein Streit, und während desselben erregte Badr bin ‘Âmir dem ‘Abûl‘ijâl den Verdacht, als begünstige er seine Gegner. Gegen diesen Verdacht verwahrte sich Badr in folgendem Gedicht:

¹ Karg ist gewesen Futaimat mit dem, was sie mir gewährt hat ausser der Zwiesprach; wenig ist’s, womit sie mich zufriedengestellt hat.⁴⁾ ² Und es stockte das Herz, als ich es abzog von ihr, doch es irrt⁵⁾, wer mir widerstrebt. ³ O Futaimat, weisst du, wie manchen Verderbensort ich durchschritten habe, ohne Weide, unbewohnt, ⁴ auf den kein Regen gekommen ist und kein Wasser aufgesprudelt in ihm, das sich sammelte einem grabenden, quellbeglückten; ⁵ den⁶⁾ heimgesucht hat der Wind des Nordens mit seiner Kälte in jeder Nacht eines umwölkten, regnerischen⁷⁾; ⁶ in seinem Niederland, seinem Hochland, seinem Morgenland, seinem Abendland sich gleichend, verflucht; ⁷ es ist als ob der Frost, so oft er entbrennt, diese⁸⁾ tödtete durch die Kälte auf Wegen in ihnen und Stegen⁹⁾; ⁸ du siehst die Länder wie ausgebrannt durch das Feuer und versengt auf allen Kiesflächen¹⁰⁾. ⁹ Und ‘Abûl‘ijâl ist mein Bruder, und

¹⁾ wenn die Tage, die du mir lässest, einen Reiz für mich haben sollen. ²⁾ Löwen. ³⁾ eigentlich des ‘Amr bin Huwailid. ⁴⁾ was sie mir gegeben hat, dass ich damit zufrieden sein sollte. ⁵⁾ obgleich das Herz fast brach, musste es mir doch gehorchen. ⁶⁾ geht auf Verderbensort in V. 3. ⁷⁾ Tages. ⁸⁾ nämlich jenes Verderbensortes Niederland, Hochland, Morgenland und Abendland. ⁹⁾ d. i. in allen ihren Theilen. ¹⁰⁾ in Folge der grimmen Kälte ist alles öde, wie erstorben und verbrannt.

wer ihm entgegentritt von euch mit bösem, kränkt mich und thut mir böses; ¹⁰ siehe, ich habe erfunden den 'Abûl'ijâl und seine Sippe gleich der Burg, die bekleidet ist mit Backsteinen, aneinander gereihten, ¹¹ welche ermüdet die Wurfmaschinen, die schwer-treffenden unter ihr, und sie verlassen sie, obgesiegt hat sie in der Vertheidigung. ¹² Ein Löwe¹⁾, es fliehen die Löwen, wenn er sich schüttelt, in den Breiten von 'Arruggâz oder in 'Ujûn; ¹³ er schleppt die Troddeln des Zottelhaares, gleich als wären es die Troddeln eines Fransenkleides, eines gebrauchten²⁾; ¹⁴ und sein Ton hat ein dröhnen, wenn du's von weitem hörst, geht die Mühle³⁾ mit ihren Körnern, den zermahlenen, ¹⁵ und so oft du zählst die Männer der Treue, so ist, fern von dem, welchen du zornig befehdest, bei mir meine Rechte⁴⁾.

67.

'A b û l ' i j â l a n t w o r t e t :

¹ Siehe, die Erfahrung bei den Schranken bringt's heraus, was Geheimniss war und Vermuthung von Meinungen⁵⁾. ² Und wenn der Renner ermattet und nachrücken lässt eine Schaar schmachtleibige, dann trauest du ihm nicht mit Vertrauen⁶⁾. ³ Siehe, vor mich ist gekommen von dir ein Wort, das du gesagt hast; was du auch sagst, mich kränkt's und thut mir böses⁷⁾. ⁴ Zwei Brüder⁸⁾ von zwei Zweigen Hudails sind nach Westen gezogen gleich dem Berge, der versunken ist in seine Wurzel, die verborgene. ⁵ Wenn bei dir wäre, was du sagst⁹⁾, so hieltest du mich wie einen Schatz gegen die Ungewissheit der Zeit, einen nicht vermutheten. ⁶ Und ich habe dich im stillen bemerkt in allen ihren Versammlungen, und dann wirst du unterstützen, die mir zu nahe getreten sind. ⁷ Warum hast du nicht abgetrieben die Gegner, als du sie sahst vom Recht abweichen mir gegenüber mit Zungen und Augen? ⁸ und zurückgeschreckt von mir jeglichen stolzen, zornbergenden, schnell mit dem Wort, hoch tragend die Nase?

68.

B a d r s A n t w o r t :

¹ Ich habe geschworen, nicht will ich vergessen das Leihkameel¹⁰⁾ jemandes, bis sich streifen mit weiss meine Locken, ² bis ich komme zu einem Ruheort, an dem ich

¹⁾ ist 'Abûl'ijâl. ²⁾ es ist ein alter Löwe, und so sind seine Haarzotteln, die bis auf die Erde reichen, bestossen und an den Enden abgerieben, wie die Fransen eines abgenützten Kleides. ³⁾ ist dir's als ginge die Mühle. ⁴⁾ meine Hand findest du bei mir; sie ist nicht ausgestreckt zur Unterstützung deines Feindes. ⁵⁾ wie das Pferd beim Wettlauf, so wird der Mann durch Thaten erprobt. ⁶⁾ du, o Badr, hast mit Worten wohl einen schönen Anfang gemacht, wo bleibt aber die Fortsetzung? ⁷⁾ verletzende Umkehrung von 66, 9. ⁸⁾ 'Abûl'ijâl und Badr sind in ihrem Heimathlande vergessen; drum sollten sie in der Fremde desto treuer zusammenhalten. ⁹⁾ im allgemeinen, wenn du mir treu gesinnt wärest, im besonderen, Anspielung auf 66, 15. ¹⁰⁾ „Leihkameel“ ist ein solches, das einer dem andern überlässt, damit er das Füllen, die Milch und die Wolle desselben zur Nutzniessung habe; mit diesem Kameel meint er 'Abûl'ijâls harte Antwort im Gedicht No. 67. Der „jemand“ ist also 'Abûl'ijâl.

verharre, zu der bleibenden Statt einer seitwärts ausgehöhlten, ungleich ausgeworfenen, tief gegrabenen¹⁾. ³ Du hast mir ein Leihgeschenk gemacht mit einer verstümmelten, als du mir ein Leihgeschenk machtest, einer milcharmen, für eine die Gelte füllende, neumelke²⁾. ⁴ Und ich habe dir geschenkt die treuliche Mahnung, die nicht gekauft wird für Geld, und du, schau nach dem, was du mir geschenkt hast. ⁵ Betrachte den gegerbten Schuh³⁾, den ich euch angezogen habe, und schau zu, und einen wie sein Vorgänger zieh mir an.

69.

'A b û l ' i j â l :

¹ Du hast geschworen, du willst nicht vergessen die Rede eines Gedichts jemals, und was ist's, das mich vergessen machen sollte? ² Und du wirst sie ja vergessen und wissen, dass sie war Gegengeschenk für eine des unterbindens sich weigernde, schlagende⁴⁾. ³ Du hast mir ein Leihkameel geschenkt und dein Wohlgefallen dran gehabt als du es schenktest, und da war an ihm — bei deinem Vater — Erscheinung von Tollwuth; ⁴ lichtblind, nicht konnte es, wenn's in den Nachmittag kam, scharf sehen, und nicht hast du mir ein Genüge gewährt gegen Bedürftigkeit. ⁵ Bring heran dein schuhanpassen⁵⁾, steif oder weich, und wähle zwischen dem eng machen und weich machen. ⁶ Nimm zurück dein Leihkameel, dem du hast folgen lassen Gier und Schärfe einer geschliffenen, gezähnten⁶⁾.

70.

B a d r :

¹ Meinst du, dass ich, seit ich dich gelobt habe, ein Lügner geworden bin?⁷⁾ Nun, du hast mich geheilt, und meine Erfahrungen haben mich geheilt. ² Und meinst du, dass ich nicht erreiche das äusserste Ziel der edlen, so sieh, welche Künstlerin die Zeit ist im umfärben⁸⁾. ³ Und ich hätte gewünscht, dass, so oft ich ermattete⁹⁾ und nicht erfasste den Gipfel der Hoheit und deren Fülle, du mich genügend unterstützt hättest; ⁴ da stiessst du zurück, bis du nicht umlaufen wurdest¹⁰⁾, voraneilend, sieh zu ob dies beeinträchtigt, oder mich fördert; ⁵ ich führte dir zu meine Liebe und meine getreuliche Mahnung, da bist du losgefahren hadernd, hast mich gehöhnt.

¹⁾ Gruft. ²⁾ Kameelstute; er meint damit sein Lobgedicht auf 'Abûl'ijâl, No. 66. ³⁾ Badr vergleicht sein Gedicht (66) mit einem gegerbten, d. i. weichen und bequemen Schuh und bittet sich von 'Abûl'ijâl einen ähnlichen aus. ⁴⁾ Kameelstute. Wenn eine Kameelstute nicht Milch geben will, so wird ihr der Schenkel unterbunden; bei mancher hilft das aber nicht, vielmehr schlägt sie dann wie toll um sich. Er meint, dein Gedicht ist solch eine tolle Kameelstute gewesen. ⁵⁾ cf. 68, 5. ⁶⁾ Zunge. ⁷⁾ ironisch: deinen Zorn kann ich mir nicht anders erklären, als damit, dass du meinst, ich hätte (indem ich dich lobte) gelogen; nun, nach den gemachten Erfahrungen werde ich dich nicht mehr loben. ⁸⁾ früher hast du mir dies stets zugestanden. ⁹⁾ Anspielung an 67, 2. ¹⁰⁾ d. h. bis beim Wettlauf niemand mehr in deiner Nähe war.

71.

'A b ū l ' i j â l :

¹ O, dass doch mein Theil von der Geneigtheit eurer Hülfe und eures Lobes unter den Menschen der wäre, dass ihr mich liesset! ² So lange ihr dies thut, lässt Tadel euch frei — alsdann seid auch unbesorgt um mich; ³ geschwunden ist der Vorwurf, und ich sehe nur einen Mann, einen starken, der bei mir sagt, er meine mich nicht¹⁾, ⁴ der sich fortwendet mit seiner Seite und meint, dass er entkommen sei der Rüge, unbeargwöhnt. ⁵ Wenig der Trünke sind mir kredenzt worden von euch, da habe ich mich umgewendet, und zu mir sind zurückgekehrt meine Angelegenheiten²⁾.

72.

B a d r :

¹ Wer ist's, den meint Schmährede eines Mannes³⁾, eines ausdauernden auf einem Kampfplatz — wenn sie mich nicht meint? ² Mit Streitrede oder Hader eines hadernden, grimmigen führt er die Sache, oder ausgesuchten Reimen; ³ und ich kenne die Rede, welche friedlich kommt, und kenne die Rede des rauhen scheltens⁴⁾; ⁴ und ich habe gesprochen Reime, menschliche, und ich habe gesprochen Reime der Dämonensprache⁵⁾. ⁵ Und es haben mich einander vererbt die Wechselfälle, einen einzelnen, kleinen, schwachen, doch haben sie mich nicht übermocht, ⁶ und haben mich verlassen, als sie sahen meine Alterszähne in voller Länge, den Beilen für die Oelbäume vergleichbar, ⁷ krumm, schneidend⁶⁾, wenn sie fast, nachdem sie durchschnitten haben das umgebrochene der dicken von ihnen⁷⁾, mich durchschneiden⁸⁾.

73.

'A b ū l ' i j â l :

¹ Und ich meine, dass euer Bruder⁹⁾ und sein Tadel¹⁰⁾, so oft er zu euch kommt mit Verbindlichkeit und Friedfertigkeit, ² Abends dasitzt, so oft er dasitzt, mit einem Bauche, einem hungrigen, leeren, und einem Gesicht, einem eingefallenen, geschminkten¹¹⁾; ³ man sieht, dass er trieft, doch sieht man nicht in seinem Bauch eine Last von Hardalbeeren, gewogenen¹²⁾; ⁴ er¹³⁾ kam frühzeitig, damit er gelobt würde, und er sammelte eifrig die Dornen des Tadels, wenig ist's, was er mir zur Zufriedenheit

¹⁾ lass mich zufrieden, so will ich deine Spottgedichte als nicht an mich gerichtet betrachten. ²⁾ ich besorge mir meine Sachen selbst. ³⁾ 'Abūl'ijāls. ⁴⁾ ich weiss die Reden wohl zu unterscheiden. ⁵⁾ ich hab's auf alle Arten mit ihm versucht. ⁶⁾ geht auf die Beile. ⁷⁾ die umgebrochenen dicken Oelbäume. ⁸⁾ sie sind so scharf, dass sie durch den abzuhauenden Stamm hindurchfahrend fast den Mann, der sie führt, verwunden. ⁹⁾ Badr. ¹⁰⁾ gegen mich. ¹¹⁾ Badr ist falsch und heuchelt wie einer, der sich gesalbt hat, damit es aussähe, als ob er vor Sattheit glänze. ¹²⁾ anscheinend trieft er vor Sattheit, doch ob er wirklich gesättigt ist, kann man nicht sehen. ¹³⁾ Badr, cf. Gedicht No. 66.

gethan hat. ⁵ Oder¹⁾ wie das Straussenweibchen, als es früh ausgegangen war von seinem Haus, damit ihm zwei Hörner angefertigt würden, unverletzt an den Ohren; ⁶ da wurden glatt abgeschnitten die beiden Ohren von ihm, und es stand da, ohrenlos, nicht als eins von den Hörner tragenden²⁾. ⁷ Und heute wird ausgezahlt der 'Umm 'Auf³⁾ ihre Schuldforderung, und du sollst kosten die Schärfe eines aufgesparten, wohlverwahrten⁴⁾.

74.

Todtenklage 'Abûl'ijâls um seinen Vetter 'Abdullâh bin Zuhtrat vom Stamme Hudail, welchen die Römer zur Zeit Mu'âwijats bei Konstantinopel getödtet hatten.

¹ Einen Jüngling, welch' einen, haben überlistet die Leute, nicht flachtreffend und nicht kurz⁵⁾, ² und nicht sich einwickelnd, schaudernd, bebend, so oft sie reiten, ³ und nicht angstkeuchend, vom Spiel zurücktretend⁶⁾, so oft schwierig werden die Zeitläufte; ⁴ und nicht beklemmt in seiner Rede, so oft rar werden die Reden. ⁵ Ich gedachte meines Bruders und wiederum suchte mich heim der Rückfall der Krankheit und das Kopfweg⁷⁾, ⁶ gleichwie wiederum heimsucht diejenige, welche ein ausgestopftes Füllen⁸⁾ hat, nach ihrer Beruhigung die Aufregung; ⁷ und die Thräne des Auges durch die Heftigkeit dessen, was in der Brust war, ergoss sich ⁸ gleichwie auströpfelt das Wasser des alten Schlauchs, des geflickten, der Einguss⁹⁾. ⁹ Ueber 'Abd bin Zuhtrat die Länge dieser Nacht grämte ich mich, ¹⁰ meinen Vertrauten vor allen, die mir Vaterbrudersöhne sind, auch wenn sie nahestehen¹⁰⁾; ¹¹ er liess alle, die mir Verwandte sind, auf einem Knäuel hinter sich, und es spornte ihn an die Verwandtschaft¹¹⁾: ¹² der Vater der Gäste und der Waisen zur Stunde, da kein Vater gezählt wurde; ¹³ er hielt mit allem untadeligen, das den Mann erhöht, Verbindung, ¹⁴ er weilte bei der Stadt der Familie Konstantins, und sie haben sich (gegen ihn) gewendet. ¹⁵ O, möchte Gott

¹⁾ ich meine, dass Badr Abends dasitzt, cf. V. 1 u. 2. ²⁾ arab. Fabel: Der Strauss wollte Hörner, anstatt diese zu gewinnen, verlor er seine Ohren. ³⁾ Beinamen der Heuschrecke, vermuthlich Anspielung auf eine arab. Fabel, in der die Heuschrecke die Rolle eines bestraften Nimmersattes spielt. ⁴⁾ Schwertes. ⁵⁾ nicht kurz von Statur, was dem Araber als eine Schande gilt; die beiden Adjective gehören natürlich zu: Einen Jüngling. ⁶⁾ am Glücksspiel nicht theilzunehmen gilt dem Araber, als Zeichen von Geiz, für verächtlich. ⁷⁾ der kaum überwundene Schmerz über 'Abdullâhs Tod. ⁸⁾ wenn eine Kameelstute ihr Füllen verliert und aus Traurigkeit keine Milch geben will, so stopfen die Araber das todte Füllen aus und geben es der alten, um sie zu trösten. Wie in der Kameelstute neue Zärtlichkeit erwacht, so erwachte in mir neuer Schmerz. ⁹⁾ wenn ein Schlauch neu gemacht, oder ein alter geflickt wird, so macht man einen Einguss von Wasser, damit die Nahtlöcher verquellen und der Schlauch wasserdicht werde; der erste Einguss lässt aber noch viel Wasser durchlaufen. ¹⁰⁾ der Vers schildert 'Abûl'ijâls Liebe zu 'Abdullâh; der nächste die Liebe 'Abdullâhs zu 'Abûl'ijâl. ¹¹⁾ die Liebe 'Abdullâhs und der übrigen Vettern zu 'Abûl'ijâl wird unter dem Bilde eines Wettlaufs geschildert, in dem 'Abdullâh alle hinter sich lässt.

empfohlen sein dein reichliches helfen, eines Volkshelden¹⁾, so oft sie flohen ¹⁶ und sagten: „Wer ist der Mann für den Vorpostengürtel, der uns bewache und sich bewache?“ ¹⁷ Und fand sich nicht für ihre Eidgenossenschaft²⁾ ein Mann unter ihnen, obwohl sie aufgerufen wurden, ¹⁸ da warst du ihr Mann für dieselbe, so oft du gerufen wurdest zu ihr, sprangst du auf. ¹⁹ Unverfälschte Schlachtorte³⁾ und Ehrvertheidigung in dem, was die zweifelhaften Lagen mit sich brachten! — ²⁰ Und du warst glücklich⁴⁾; in deinem Bruder war dir vereint alles begehrenswerthe; ²¹ es führte (ihn) zu berühmter That der Adel des Ahns und der Sitte; ²² ein Edler! Wenn er aufgerufen wurde, siehe, so waren die Vorfahren des Mannes edle, ²³ auf den Krieg brennende, die du nicht eingeschüchtert hättest, Haudegen, dreinschlagende, ²⁴ dem Dornbusch⁵⁾ entsprechend Dornbüsche, nicht mehr giebt's (ihres)gleichen, ausgerottet sind sie; ²⁵ und wann immer voll sein mögen die Adern⁶⁾, dann hilft ihnen (ihr) Werth. ²⁶ Und es war mein Bruder ihnen gleich, vollkommen, seines gleichen sind das Wunder⁷⁾; ²⁷ so oft der Weg der Streifschaar zurückwich, von ihren anderen die Schaaren⁸⁾, ²⁸ wohnten ihm bei Herausforderungen der berühmten⁹⁾ und die Beute; ²⁹ und nicht wurde durchbrochen eine Flanke eines Feindes, unter dem ein schwacher gewesen wäre¹⁰⁾; ³⁰ heranschnaubend auf einem langathmigen, sich wiegenden¹¹⁾, als wäre er toll; ³¹ und also im Gedränge der Rosse; dann, so oft jene ihr Geschlecht gepriesen, ³² auf ihre Gegner rückten sie los, in ihren rechten wildes dreinschlagen; ³³ und da erscheinen die Panzer auf ihnen und die Helmdecken und die Schilde, ³⁴ und eine zitternde¹²⁾ von der hattischen (Art), nicht nackt¹³⁾, nicht am Ende gespalten, ³⁵ bei der fast die Spitze vor Schärfe in der Sonne lodert; ³⁶ und eines¹⁴⁾, dem die Halbfertigkeit abgestreift ist, ein maßrafisches, durchdringendes, einschneidendes, ³⁷ in's frische Fleisch fressend, das nichts leidet, gleich als wäre seine Schärfe die lodernde Flamme; ³⁸ so oft Schwertgänge erfüllt haben ein Gelübde, erstehen hinter ihnen Schwertgänge¹⁵⁾. ³⁹ ¹⁶⁾ Doppelt bekleidete¹⁷⁾ mit Panzerschienen, als wären sie Stauung einer Stunde¹⁸⁾; ⁴⁰ du siehst ihre Reiter, sie lassen Kiesel aufstieben aufstiebend, so oft sie¹⁹⁾ müde sind; ⁴¹ es ist als wären die Spitzen der hattischen²⁰⁾, die zwischen ihnen hin und her fahren, Fackeln; ⁴² und es starrt in den Untergang der Mann, bis sein Herz ungestüm klopft; ⁴³ und Genosse des Mannesherzens wird Zweifel an der Sache und zittern; ⁴⁴ du siehst die beim Kampf gegen-

¹⁾ „eines Volkshelden“ ist nähere Bestimmung von „dein“. ²⁾ die Schaar der Jünglinge, die sich für den bevorstehenden Kampf zu gemeinsamem Sieg oder Tod verschworen haben. ³⁾ ergänze: wies er auf. ⁴⁾ Anrede des Dichters an sich selbst. ⁵⁾ ‘Abdullâh. ⁶⁾ unter den hochadligsten brauchen sie sich nicht zu schämen. ⁷⁾ der Welt. ⁸⁾ ergänze: so oft die Schaaren wichen von den anderen, welche auch zu ihnen gehörten, d. i. so oft der Angriff stockte, und die Schlachtreihe sich lockerte. ⁹⁾ hier steht im arab. Text ein Wort, das ich nicht verstehe. ¹⁰⁾ vielmehr ein starker Feind wurde besiegt. ¹¹⁾ Rosse. ¹²⁾ Lanze. ¹³⁾ mit unverletzter Rinde. ¹⁴⁾ Schwert. ¹⁵⁾ ein Schwert, das immerfort Arbeit hat. ¹⁶⁾ ergänze aus V. 33 „und da erscheinen“. ¹⁷⁾ Pferde. ¹⁸⁾ sie brausen daher wie ein eine Stunde lang gehemmter Wasserlauf. ¹⁹⁾ so oft die Pferde ermatten, treiben die Reiter sie an. ²⁰⁾ Lanzen.

wärtigen, so oft sie gelöscht¹⁾ werden, flammen sie auf; ⁴⁵ du siehst 'Abd bin Zuhtrat ⁶⁰⁰ treu unter ihnen, so oft sie lügen; ⁴⁶ er treibt zusammen die Haufen der Reiter, und er ist in ihrem zusammentreiben geübt; ⁴⁷ gleichwie zusammentreibt der Habicht die Katas, nicht ermüdet ihn das suchen; ⁴⁸ er lässt (sie) zum Wasser ziehen, dann wehrt er, dass (einer) fliehe, grimmen Antlitzes, jagdgewohnt; ⁴⁹ und es trägt ihn eins²⁾ von sprudelnder Kraft, munter, zuverlässig, rasch, ⁵⁰ volltönenden Wieherns, weit ausgreifend mit beiden Füßen, an seinen Weichen eingezogen³⁾; ⁵¹ so oft es angespornt wird mit beiden Schenkeln, dauert bei ihm kein Satteltgurt; ⁵² gleichwie herabstösst aus dem Luftraum des Himmels der Falke, der jagdgewohnt⁴⁾: ⁵³ Unglück seines Volkes, nicht nehmen sie Sühngeld und nicht geben sie⁵⁾.

75.

'Abûl'ijâl ward mit einigen Genossen von den Römern gefangen genommen; da schrieb er an Mu'âwijât folgenden Brief:

¹ Von 'Abûl'ijâl dem Hudailiten: Hörst meine Rede und lässt nicht unverständlich sein, was ich sende, ² lass gelangen zu Mu'âwijât bin Sahr ein Zeichen, mit dem zu ihm fliege der Bote, der eilende — ³ und zu dem Helden, dem 'Amr⁶⁾, und komme zu ihm mit einem Blatte von mir, auf welchem glänzt eine Schrift, eine gedrängte — ⁴ und zu 'Ibn Sa'd⁷⁾, nicht will ich ihn hintansetzen; er würde uns verläumden an seinem Theil, wenn er vom Recht abweiche⁸⁾; ⁵ bei der Theilung⁹⁾, am Tage der Theilung, da liess ich ihm seine Ehre, und nun will ich sehen, was er thun wird — ⁶ und zu den Herren der Mildigkeiten, wo du sie nur triffst, dem Volke des Restes¹⁰⁾ — — dann ist die Schrift an ihren Ort gebracht¹¹⁾ — —: ⁷ ¹²⁾ Dass wir begegnet sind, nach euch, in unseren Wohnsitzen an der Seite 'Al'amrâg's einem Tage, nach dem gefragt werden wird, ⁸ einer Sache, durch die beengt wurden die Herzen; der unterlag das Mark der Seelen, und vor der es nicht gab ein Asyl. ⁹ Auf jedem Tummelplatz sahst du von uns einen Jüngling, der niedersank¹³⁾, wie die Oeffnung des Vorrathsschlauches mit einem Mal ausgiesst; ¹⁰ oder einen Fürsten, einen ergrauenden, dessen Gehirn umherspritzte, oder einen, der sich neigte über der Spitze einer Lanze, röchelnd¹⁴⁾,

¹⁾ d. i. beruhigt oder ermüdet werden. ²⁾ Pferd. ³⁾ schlank, schwächig. ⁴⁾ mit der Schnelligkeit des Falken schiesst das Pferd auf den Feind los. ⁵⁾ um den gemordeten entspinnen sich endlose Rachekriege. ⁶⁾ der Commentar bezeichnet ihn genauer als 'Amr bin 'Al'âsî. ⁷⁾ ein Kuraisite aus Makkat. ⁸⁾ um uns verläumden zu können, müsste er zur Lüge seine Zuflucht nehmen; er kann uns nur gutes nachsagen. ⁹⁾ bei der Beutetheilung habe ich ihn reich bedacht, nun mag er mir vergelten. ¹⁰⁾ den tapferen, die im Kampfe zusammen geschwunden sind, so dass nur noch ein Rest lebt. ¹¹⁾ der Brief an seine Adresse bestellt. ¹²⁾ lass hingelangen ein Zeichen, dass, cf. V. 2. ¹³⁾ sein Blut in einem ununterbrochenen Guss verströmend. ¹⁴⁾ die Lanzenspitze in der Brust stürzte er vornüber zur Erde.

¹¹ bis wir, als der Raġab¹⁾ angebrochen und vollendet war, und die beiden Ġumâda, und gekommen war ein Monat, ein angenehmer, ¹² der Ša'bân, in Bereitschaft setzten für die Stunde ihrer Heerfahrt neun (Nächte), an denen wir zählten die ganze Länge, sie waren voll²⁾. ¹³ Und es enthüllte sich ein Krieg, es war ihr³⁾ melken⁴⁾ Blut, und es melkte sie gewaltsam der ausschweifende, der unsinnige⁵⁾; ¹⁴ und sie rückten an, an der Spitze der Staubwolke, haltend, wendend, wendend, vorrückend, und da hatten sie die Stellung gewechselt⁶⁾; ¹⁵ da sahst du die Pfeile hin und herfliegen auf unseren Seiten, flimmernd, gleich als wären ihre Spitzen Aehren⁷⁾; ¹⁶ und du sahst die Lanzen, als wären sie zwischen uns Brunnenseile, die sie hinabliessen und die wir hinabliessen⁸⁾.

76.

¹ Eine Sache bring zurecht durch eine andere; siehe, den mageren trägt der fette. ² Sei nicht schnell mit deiner Meinung vor einer Probe, denn bei der Probe nimmt ein Ende das meinen; ³ es sieht unter den Männern das Auge einen Vorzug, doch in dem, was sie kraftvoll vollenden, liegt der Vorzug, der offenbare; ⁴ gleichwie die Farbe des Wassers ähnlich ist, und doch zeigen nicht an ihren Geschmack die Quellen⁹⁾.

Mâlik bin Hâlid, der Hunâ'ide.

77.

¹ O Majjat, wenn du vermisest ein Volk, das du geboren hast, oder ihrer plötzlich beraubt wirst, siehe, so ist (eben) die Zeit eine plötzlich raubende! ² 'Amr und 'Abd Manâf, und wer sein Wesen hat in Batn 'Ar'ar, hasst die Unterdrückung, düster blickend¹⁰⁾. ³ O Majjat, siehe, das Gethier der Erde kommt um, die staubfarbenen¹¹⁾, und die grossäugigen¹²⁾, und die weissen Gazellen und die Menschen. ⁴ O Majjat, nicht wird als unkräftig erweisen die Tage einer mit weissen Fussbinden¹³⁾ auf einem hochragenden¹⁴⁾ voll Zajjângbüsch und Palmenhonig; ⁵ auf dem Gipfel eines hochragenden¹⁴⁾ mit frierendem Steig, dem bis an den Himmel reicht, in den Luftraum hinein, ein Pik; ⁶ über ihm Adler, schwarze, und Raben, und unter ihm Ziegen, dunkel-

¹⁾ Der Krieg, mit dem in V. 7 geschilderten Ereigniss beginnend, dauerte vom 3. Monat (Raġab) über den 5. und 6. (Ġumâda) bis in den 8. Monat (Ša'bân). ²⁾ neun lange, bange Nächte erwarteten wir den Ueberfall der Römer, dann kam er, wie Vers 13—16 ihn schildert. ³⁾ der Feinde. ⁴⁾ der Krieg wird mit einem Kameel verglichen, dem der letzte Tropfen abgemolken wird. ⁵⁾ der grimme Feind. ⁶⁾ beschreibt die taktischen Manöver der kriegskundigen Römer. ⁷⁾ so fein wie Aehren. ⁸⁾ und die Blut schöpften, wie die Brunnenseile Wasser schöpfen. ⁹⁾ nämlich durch die Farbe. ¹⁰⁾ jene Stämme, deine Kinder, werden decimirt, weil ihre Freiheitsliebe sie nicht den geringsten Druck leiden lässt. ¹¹⁾ Gazellen, cf. im allgemeinen 2, 4. ¹²⁾ Wildkühe. ¹³⁾ Wildstier. ¹⁴⁾ Berg.

graue, und Böcke — ⁷¹⁾ bis ihm verhängt ist ein Schütze mit einem ungleich gekrümmten²⁾, ein gewandter im umkreisen des Wildes, ein lauschender, ⁸ der nahe rückt den Kittel über denselben³⁾, damit dieser jenen berge und ihn selbst, und in die Lumpen hüllt er eifrig⁴⁾. ⁹ Da stiebt er⁵⁾ herunter von einer Warte, eilig, springend, denn es hat ihn besorgt gemacht eine Besorgniss vor jenem⁶⁾ und ein rascheln. ¹⁰ Und der tritt zwischen seine⁷⁾ beiden Hälften, stemmt sich und schiesst, und sein Pfeil erweist sich den Töchtern des Bauches⁸⁾ als sicher treffend. ¹¹ Da wendet er sich behende von einer Seite, läuft, und es hemmt ihn eine Ader, welche ausspuckt von den Innentheilen, eine viel speiende. ¹² O Majjat, nicht wird als unmächtig erweisen die Tage ein⁹⁾ knieender, am Tummelplatz des Todes, ein knurrender und reissender, ¹³ ein Leu, ein gewaltiger, im Hochsprung packender; bei seinem Dickicht in 'Arrakmatân besitzt er einen Rohrbruch und Genossinnen; ¹⁴ er vertheidigt sein Gebiet, die einzelnen der Männer fallen ihm zur Beute, er horcht hinaus in die Nacht, fleissig aufmerkend; ¹⁵ hart beim plötzlichen Ueberfall, hervorflammend seine Krallen, anspringend, mit weitklaffenden Mundwinkeln, eine Fackel.

78.

¹ Von Zamjâ' giebt's einen Wohnsitz, dessen Spur verwischt ist, Einöden (sind's jetzt), und in 'Almanhât giebt's von ihr Rastorte; ² und nicht mehr gedenkt an ihn¹⁰⁾ eine von den Zulaifat¹¹⁾, deren Wohnsitz¹²⁾ die Ansiedelungen sind; aber wem's verhängt ist, der erfüllt sein Verhängniss¹³⁾, ³ und ich, trotzdem ich mich bemühe, sie zu fliehen, bin dem, was mir verbirgt¹⁴⁾ 'Umm Sakn¹⁵⁾ schuldverhaftet. ⁴ Und wenn Abendrast hält mein Volk in 'Arragî', und zwischen uns liegen die Berge von 'Assarât, Mahwar und 'Uwâ'in, ⁵ sucht dich heim von ihr ein Nachtgesicht, jede Nacht, ein leichtbewegliches, gleichwie heimsucht den Schuldner der Gläubiger. ⁶ Ach, wie weit¹⁶⁾ sind Menschen von Menschen, wenn ihre Wohnung Dufâk ist, und die Wohnung der andern 'Al'awâ'in; ⁷ und, wenn du's auch ansiehst für eine kurze Entfernung, so ist's doch weit für den Mann aus Higâz ermüdend¹⁷⁾; ⁸ weit¹⁸⁾ für den, dem eine ernste Pflicht obliegt, auch wenn ich, wann eines Tages mich anweht das Land, in Frieden lebte. ⁹ Es sagt der, dessen Volk Abends einzieht in die Burg: „An welchem Ort mag wohl

¹⁾ aus Vers 4 ist zu ergänzen: der Wildstier lebt auf dem Gebirge, bis ²⁾ Bogen. ³⁾ den Bogen. ⁴⁾ den Bogen, damit er nicht nass, und die Sehne nicht schlaff werde. ⁵⁾ der Wildstier. ⁶⁾ dem Jäger. ⁷⁾ des Bogens. ⁸⁾ den Eingeweiden. ⁹⁾ auf seiner Beute. ¹⁰⁾ den Wohnsitz. ¹¹⁾ das ist eben Zamjâ'. ¹²⁾ jetzt, nachdem sie den alten Wohnsitz vergessen hat. ¹³⁾ aber mich bringt die sehnstüchtige Erinnerung an jene Orte um. ¹⁴⁾ spitzfindig: trotzdem, dass sie gegen mich karg gewesen ist mit ihren Liebesbeweisen, fühle ich mich an sie gebunden. ¹⁵⁾ Beiname der Zamjâ'. ¹⁶⁾ wie weit entfernt ist die Geliebte von mir. ¹⁷⁾ weit, weil der Niederländer das bergesteigen nicht gewöhnt ist. ¹⁸⁾ von der Geliebten trennen mich ausser der Feindschaft ihres Stammes auch noch meine wichtigen Aufgaben.

Abendruh halten der in der Ferne wandernde Haufe?“ ¹⁰ gleichwie frägt der reiche nach seinem Bruder, indem er bei der Erinnerung an ihn wie schlaftrunken oder schlafversunken ist¹⁾. ¹¹ Und wer von Hudail, und es hat ja manche Abtheilungen, wiegt auf von unseren Feinden, was wir aufwiegen²⁾. ¹² So oft wir zum Hochland ziehen, sucht ohn Unterlass uns auf Sulaim bei unseren Zeltstricken und Hawâzin³⁾; ¹³ und Fahm bin ‘Amr knirschen ihr zähneknirschen, gleich wie hin und hergehen über den Erzklumpen die Mahlsteine. ¹⁴ Gemach, ‘Alijj! Abgeschnitten ist die Brust ihrer Mutter für uns⁴⁾, aber ihr zürnen ist eingewurzelt. ¹⁵ Und welche Menschen es seien, deren frei weidender Beutezug uns erfasst hat, wann sie sich hängen an unsere Darlehne, wir leihen ihnen nicht⁵⁾; ¹⁶ wir mögen nicht das darleihen von etwas anderem als weissen⁶⁾, ähnlich dem Ueberschwall von Lachen, welche⁷⁾ aufblitzen machen die leichten Winde; ¹⁷ und es flieht vor uns ein kühner, beherzter, ausdauernder beim Schaden und beim Raubzug⁸⁾, ein geübter, ¹⁸ ein Thau bringender⁹⁾, ähnlich den Ueberresten des Zaumes¹⁰⁾, abgenützt hat ihn das rauben, und nicht bedeckt sind bei ihm die Brustrippen; ¹⁹ er hat Kinder, schwärzlich an den Wangen, gleich als ob sie schüttelte Gluthhitze vom Fieber, aufreibende. ²⁰ Offenbar werden die Kriegsbrände von uns und von ihnen, so oft wir zusammentreffen; der friedliebende ist behäbig. ²¹ Obwohl wir Menschen sind, hat uns geglättet der Krieg, bis wir glichen Reibpfählen, welche abgescheuert haben die Hausthiere. ²² Und wenn die Kriege uns Abbruch thun, welch lanzenstossen führen wir dann in den Kriegen¹¹⁾.

79.

Lobgedicht Mâliks auf Zuhair bin ‘Al‘agarr vom Stamme Lihjân¹²⁾:

‘ Welch trefflicher Held ist der Sohn ‘Al‘agarrs, so oft wir Winternoth leiden und hochgeschätzt wird der Vorrath in den beiden Monaten des trankverschmähens¹³⁾, ² schmalen Unterleibs, mit schnurrendem Eingeweide¹⁴⁾; er erleuchtet die Nacht gleich dem Mond, dem flimmernden; ³ und ein Morgentrunkkredenzler und ein Leihgeschenkdarreicher und ein Geber, so oft die Weideplätze ähnlich werden den Lederjacken,

¹⁾ die Geliebte kümmert sich nicht mehr um mich; es ist eben der Welt Lauf, dass der glückliche den unglücklichen vergisst. ²⁾ wer kann so vielen Feinden Widerstand leisten als wir? ³⁾ nämlich, um uns zu bekämpfen. ⁴⁾ mit ihrer Liebe gegen uns ist es aus. ⁵⁾ wer nicht sofort die Sühne erzwingt, leiht dem Frevler gleichsam das Blut des erschlagenen; bei uns aber täuschen sich diejenigen, welche in der Hoffnung auf Strafflosigkeit uns befehlen. ⁶⁾ Schwertern. ⁷⁾ die Lachen (Object). ⁸⁾ bei der Niederlage und beim Angriff. ⁹⁾ d. i. ein Blutschuldentilger; die Araber meinen, dass auf die Stelle, wo ein Mann erschlagen wurde, erst wieder Thau falle, wann der todte gerächt sei. ¹⁰⁾ so dürr wie ein abgenützter Riemen. ¹¹⁾ die getödteten werden gerächt. ¹²⁾ Zuhair ist derselbe, der ‘Abû Gündabs Schutzgenossen Hâtîm bin Hâgîr tödtete, vgl. No. 32. 34. 35. 36. 37. ¹³⁾ d. s. die beiden kältesten Wintermonate, in denen die Kameele das eiskalte Wasser nicht trinken wollen. ¹⁴⁾ Zeichen seiner sehr grossen Mässigkeit und Enthaltbarkeit.

⁴ einer, der abschneidet¹⁾ für seinen Vetter, so oft er zu ihm kommt aufnahmesuchend, kahl seine Hürde.

80.

Am Schlachttage von 'Albaubât überfiel Mâlik bin 'Auf die Hudailiten und sprach den Vers: „Siehe, ich bin Bürge, dass geführt werden unsere Helden auf die Kletterpfade von 'Arragî auf dem blossen, abgesattelten²⁾.“ Da antwortete ihm Mâlik bin Hâlid allsogleich:

¹ O Mâlik bin 'Auf, es dauert die Raubfahrt zwischen uns nur drei Nächte, kein rauben von Monaten³⁾; ² so oft ihr aufbrecht von Batn Lajjat, seid ihr am Morgen in Karn, ohne dass euch schlaff geworden ist der Bauch einer Mähre⁴⁾; ³ und versuch nicht, uns Schrecken einzujagen mit deinem Gaul, siehe, so oft du zu uns kommst, werfen wir dich herab von ihm, und er wird gelähmt. ⁴ Und manche Drohung, siehe, sie deckt sich auf für ihre schnell aufeinanderfolgenden Geburten nach einem Füllen einer zitzenlosen, Hengste gebärenden⁵⁾; ⁵ hast du nicht gesehen, dass wir sind das Volk einer schwarzrothen⁶⁾, und das Volk einer rauhen⁷⁾ mit Felsenburgen und Abhängen? ⁶ Dort kämpften unsere Väter, bevor du sahst die Könige der Banû 'Âd und die Herzöge von Himjar.

81.

Der Schlachttag der Schlucht der Banû Sulaim, und das ist der Schlachttag von Sâjat.

Mâlik bin Hâlid wollte mit einer Schaar Mâziniten ein Zeltlager der Banû Sulaim überfallen. Diese aber kamen ihnen zuvor und besetzten eine Passhöhe, um den Feinden den Rückzug zu verlegen. Als nun die Mâziniten daherzogen, mahnte sie Mâlik zur Vorsicht, und nicht umsonst, denn auf der Höhe erkannten sie bald die Stirn des feindlichen Spähers. Da gab Mâlik seinen Genossen den Rath, sie sollten ihre Gürtel lösen, Nab'beeren in ihre aufgenommenen Kleider pflücken und essen. Sie thaten's, und der feindliche Späher verschwand, um den seinen zu melden, wie sorglos die Mâziniten marschierten. Kaum hatte er seine Warte verlassen, so machte Mâlik „kehrt“ und eilte mit den seinen davon. Die Sulaimiten aber warteten eine Stunde vergeblich

¹⁾ d. i. aufträgt, ihn bewirthe. ²⁾ Pferde; er will sagen, in euer Land einzudringen ist eine solche Kleinigkeit, dass wir dazu gar nicht zu satteln brauchen. ³⁾ Sinn: auf ungesatteltem Pferde in unser Land einzureiten ist freilich kein Kunststück, denn ihr seid uns ganz nahe. ⁴⁾ die schlechtesten Gäule müssen den leichten Marsch leicht aushalten. ⁵⁾ seine eigene Drohung vergleicht er mit einer zitzenlosen Kameelstute, die, nachdem sie ein Füllen gebracht, sofort sich dem Hengste darbietet, um in unmittelbarer Folge noch mehrere männliche Füllen (was bei den Arabern nicht beliebt ist) zur Welt zu bringen. Er meint, aus meiner Drohung soll dir fort und fort Unheil erwachsen. ⁶⁾ Steinfläche. ⁷⁾ Landschaft.

auf das nahen der Mâziniten, endlich stiegen sie zur Höhe hinan, sahen aber niemand mehr. Den glücklichen Rückzug verherrlichte Mâlik in folgendem Gedicht:

¹ Bei deiner Liebe, sie¹⁾ waren meine Genossen (drum achte sie nicht gering) in Sâjat, als sich gegen uns dehnten die Schwärme, ² in's Thal hinabsteigend, zur Sonne hinaufklimmend, wo mir nur ein Rückweg war; aber es wehrten die betretene Strasse die Schrecken; ³ fort warf ich in Dûlhabtain meine Gelte und meinen Eimer, als sie zusammenrückten hinter mir, und eng wurden die Ausgänge. ⁴ Und ich bin der Mann, im tiefen Sande²⁾ von mir ein voraneilen, und jede scharfe Felszacke springe ich hinan; ⁵ und nicht hörte ich auf mit fürchten, so lange ich sie sah, und mit rennen, bis sich weit entfernt hatten die Bergpfade. ⁶ Und, bei Gott, nicht befehde ich Muzainat³⁾ nach dem⁴⁾ in einem Lande, und nicht befehdet sie einer, der mir Genosse ist. ⁷ Ich brach durch die Mitte der Wüsten im tiefen Sande, mich umwendend⁵⁾, es war, als wäre ich für das, was ausgedörret hatte der Sommer, ein Holzhauer⁶⁾, ⁸ und strebte nach Kâ'ul-mustahîrat, siehe ich bin, ob sie sich gegenseitig Vorwürfe machten den Rest des Tages, begierig; ⁹ mitten durch Felsspitzen und durch Baidân erstrebte ich Gipfel, erhabene, zwischen denen Schleichpfade. ¹⁰ Und seid nicht ungeberdig, seht, Leute gleich euch haben wir hintergangen, und es haben uns entkommen lassen das Geschick und die vorherbestimmten Ausgänge; ¹¹ gleichwie auch ihr als zu schwach erwiesen habt in 'Arragî⁷⁾ unsere Zahl, wie ihr da — seht, so sind die Dinge Wechselfälle. ¹² Es war, als wären im Bauch der Schlucht Gailatdolden⁸⁾, und über uns Männer von ihnen, Schaaren; ¹³ und ich sagte ihnen⁹⁾: „Auf der Höhe einer Schlucht wird ihr Späher stehen, sollten leer sein von den Männern die Warten?“

82.

Ueber dieselbe Flucht dichtete Mâlik bin Hâlid:

¹ Als ich sah die Fusskämpfer des Volks, wie sie plünderte der Talh, der Flussbetten und der Tarfâ' und der Salam¹⁰⁾, ² raffte ich zusammen mein Gewand, nicht schloss ich mich einem an¹¹⁾, siehe, ich hasste den Mann, wie die junge Kameelstute, welcher der Maulkorb angelegt worden ist¹²⁾; ³ und ich sprach: „Wen sie fassen, weinen wird sein Weib, oder binden sie einen, so wird er hungern unter ihnen, auch

¹⁾ die Banû Mâzin. ²⁾ siehst du noch. ³⁾ hier wohl Verkleinerungswort für Mâzin. ⁴⁾ nachdem wir diese gemeinschaftliche Gefahr überstanden haben. ⁵⁾ zur Flucht gewandt. ⁶⁾ ich brach auf der schnellen Flucht Stock und Strauch um. ⁷⁾ ausser dieser Affaire zwischen Sulaim und Mâzin fand in 'Arragî' auch ein Kampf zwischen Huzâ'at und Ka'b gegen die Banû Sahn unter Ma'kil bin Huwailid statt, cf. No. 49. ⁸⁾ wir standen im Thal so dicht, wie die Beeren (Gailat) am 'Arâkstrauch. ⁹⁾ meinen Genossen, den Mâziniden. ¹⁰⁾ beim schnellen Lauf blieben die Kleider der fliehenden an den genannten Sträuchern hängen. ¹¹⁾ die erste Vershälfte schon in 28, 2. ¹²⁾ entweder: wie die Kameelstute der Maulkorb an der freien Bewegung hindert, so hemmten mich die Genossen, als einzelner Mann wäre ich leichter entkommen; oder: „den Mann“ geht auf den verfolgenden Feind.

wenn sie satt sind.“ ⁴ Bei Gott, nicht ein Straussenweibchen, ein kahlköpfiges, dem aufgestossen ist ein braunrückiger¹⁾, derber, mit wohlvertheiltem Fleisch, ⁵ das da weilt in Flussthälern, einsamen, wo ihm reichlich zu Theil werden vom Frühlinge Wolken, zwischen welchen andauernde Regen, ⁶ so dass es wohlgenährt ist, und seine Fettstreifen im Saft stehen, nicht überfett, aber seine Knochen markig — ⁷ war schneller im Lauf als ich, am Tage der Uermüdlichkeit, als ich sie erkannt hatte, und die Haarlocken flogen.

83.

Die Banû 'Adijj²⁾, welche zu Huzâ'at gehören, überfielen bei Nacht die Banû Lihjân. Da sprach zu 'Abû Habîb, einem angesehenen Häuptling der Lihjâniden, sein Weib: „Während ich in's Lager stürze³⁾, schleiche du hinaus, die Leute werden nicht auf dich achten.“ Er aber antwortete: „Lass mich mein Schwert sehen, vielleicht kann ich hinausschleichen.“ Da gab sie's ihm. Darauf zückte 'Abû Habîb sein Schwert und ergrimmte und sprach:

¹ „Ich bin 'Abû Habîb, nicht werde ich erschreckt vom Wolfe, ² bei mir ist ein glattes, wohlvollendetes⁴⁾, vergleichbar dem Bächlein im schmalen Flussbett.“

Mit diesen Worten stürzte er in's Getümmel und wurde erschlagen.

In derselben Nacht sprach 'Ibn 'Anmâr der Huzâ'ide, einer von den Banû 'Adijj die Verse:

¹ „Ich bin 'Ibn 'Anmâr und dies ist mein Schlachtruf u. s. w., vgl. No. 40. ³ Verse ¹ 2 3 700

84.

'Umair bin 'Algâ'd besingt seine Flucht am Schlachttage von Hušâs.

'Umair bin 'Algâ'd zog aus von Ġulâ'il mit 100 Mann von den Banû Ka'b und traf die Banû Lihjân in 'Alhušâs. Im Kampfe blieben die letzteren Sieger und tödteten 99 der Gegner. Als 'Umair, der Fahnenträger, sah, dass seine Genossen todt waren, rief er: „Wer hat ein dringendes Anliegen im Volk von Ġulâ'il?“⁵⁾ Darauf warf er die Fahne nieder und entflo.

¹ Abgewendet hat sich 'Umainat, verborgen die Zeit einer⁶⁾ Abwendung vor mir und hören lassen meine Genossen einen Aufbruch. ² O 'Umainat, weisst du, dass von gar manchem Genossen ich mich getrennt habe am Tage von Hušâs, manch' einem nicht

¹⁾ männlicher Strauss. ²⁾ es ist der Rachezug, welchen 'Abû Ġundab mit den geächteten von Bakr und Huzâ'at (Nr. 34) unternahm, weil der Lihjânide Zuhair bin 'Al'agarr (No. 79) ihm einen Schutzgenossen, den Hâtîm bin Hâġir, ermordet hatte (No. 32). ³⁾ um die Aufmerksamkeit der Feinde von dir auf mich zu lenken. ⁴⁾ Schwert. ⁵⁾ der Sinn ist dunkel; doch geht die Rede wohl an die erschlagenen: „Wer hat von euch, todtten Freunden, den Genossen in Ġulâ'il etwas zu sagen?“ D. i. ich will sorgen, dass ihr gerächt werdet. ⁶⁾ d. i. ihrer.

schwachen, ³ einem Spieler, so oft der Winter da war, der einlud zum Fleisch¹⁾, nicht zähe, hart, ⁴ welcher satt zu trinken gab dem Zechkumpan, so oft benebelt waren seine Gefährten in der „Mutter des Knäbleins“²⁾, während sein Gewand verkürzt war³⁾. ⁵ Als ich sie⁴⁾ sah (ihre Geschosse in der Thalbiegung von Nakara waren den Wolken eines Herbstregens vergleichbar) ⁶ und erkannte, dass, wen sie fassten, den lassen würden den Hyänen, oder, dass er verleben würde eine schlechte Sommerzeit⁵⁾, ⁷ wusste ich gewiss, dass nicht etwas retten würde vor ihnen ausser dem zusammenwirken der Fülle aller Schenkelknochen⁶⁾. ⁸ Ich hob ein Bein, nicht fürchtete ich sein straucheln, und ich entkam aus der Nähe wie entkommt eine kieselaufstiebende⁷⁾; ⁹ und so oft ich sah ein Ding vor mir, hielt ich es für einen Mann und flog herum gleich dem umwenden des Hudrûf⁸⁾.

85.

Die Banû Ka'b bin 'Amr bin Huzâ'at überfielen die Banû Lihjân in der Ebene des Dû Daurân; die Lihjân aber erwehrten sich ihrer Feinde. Hierüber dichtete Mâlik, obgleich er bei dem Gefecht nicht zugegen gewesen war:

¹ Lösegeld für die Banû Lihjân sei meine Mutter und meiner Mutter Schwester, dafür, dass sie bekämpft haben in der Thalbiegung die Fusschaar der Banû Ka'b. ² Und als sie erblickten Nakara, ergossen seine Hügel ein gipfliges, nachschleppendes⁹⁾ und eine Vertheidigerschaar, starknackige¹⁰⁾. ³ Sie riefen einander zu und sagten: „Auf, Geschlecht Lihjân, kämpfet für die Ehre, bis ihr schwer hinstreckt die Leute im Schlage.“ ⁴ Und es suchte sie¹¹⁾ zu treffen ein Volk, edle, auserlesene, mit allerlei leichtem Geschoss, voll funkeln, schneidend. ⁵ Sie stellten ihnen¹²⁾ entgegen Rosse, die sich gegenseitig besuchten mit den Nasenspitzen¹³⁾, und Rosse, umwendende¹⁴⁾, oder die wiedervergalten mit dem anreiten¹⁵⁾, ⁶ so lange strahlte das Horn der Sonne; bis

¹⁾ in der Winternoth verlorste er ein Kameel und speiste die Armen. ²⁾ d. i. das Gehirn. ³⁾ er giebt zu trinken den Genossen, die schon berauscht sind, also eigentlich des guten schon genug genossen haben, und dies, obgleich er selbst so arm ist, dass er aus seinem Gewande schon die abgenützten Stücke hat herausschneiden und aus den beiden Seitenstücken, so gut es ging, sich ein Kleid herstellen müssen. ⁴⁾ die Banû Lihjân. ⁵⁾ nämlich: in Gefangenschaft. ⁶⁾ d. i. schnellster Lauf. ⁷⁾ wilde Eselin. ⁸⁾ der Hudrûf ist ein Spielzeug der arabischen Knaben; er besteht aus einem kleinen runden Stück Leder, das in der Mitte, unweit des Centrums, zwei kleine Löcher für je eine Schnur hat; werden die Enden der Schnuren mit je einer Hand gefasst und die Scheibe zwischen denselben umgeschwungen, darauf die Hände bald auf Armweite auseinander gezogen, bald einander genähert, so dass die Schnüre zwischen denselben abwechselnd straff und schlaff sind, so schwingt die Scheibe schwirrend herum, erst nach der einen, dann nach der anderen Seite. Genau dasselbe Spielzeug findet sich auch bei unseren Knaben. ⁹⁾ ein Heer, aus dem die Führer hervorragten, gleich Gipfeln im Gebirge, und welches sich in langen Schaaren hinzog; dies ist die Angreiferschaar der Ka'biden. ¹⁰⁾ die Lihjâniden. ¹¹⁾ die Lihjân. ¹²⁾ den Ka'biden. ¹³⁾ erster Angriff. ¹⁴⁾ verstellte Flucht. ¹⁵⁾ neuer Angriff.

sie wurden wie Klötze in der „Herrin des Feuers“¹⁾, die geschleppt werden zu Klötzen.
 7 Es war als ob in Dû Dauran und der Thalbiegung ringsum bis zum Rande von
 'Almikrât (tobte) eine nach dem Jungen brüllende²⁾.

86.

Es antwortete dem Mâlik ein Huzâ'ide:

¹ Du prahlst mit einem Tage, dessen Ruhm dir nicht gebührt, während du frisch im verlieren und straucheln bist.

87.

Die Banû Ka'b überfielen die Lihjâniden, welche in jener Zeit im Bündniss mit den Banû 'Almustalik standen. Ein Mann von den letzteren, mit Namen Zuhair bin 'Al'agarr³⁾, hatte sich aber den Ka'biden angeschlossen; diesen nahm Mâlik bin Hâlid gefangen und dichtete darüber:

¹ Ich sprach zu Wabh als still stand ihre Mühle⁴⁾: „Wohlan, besingen wird uns Rada und 'Almarâkib⁵⁾. ² Sie glichen, als sich drehte ihre Mühle in der „Herrin der Flamme“⁶⁾ und das Volk fasste, einem scherzenden; ³ so oft sie sie⁷⁾ erreichten, bekleideten sie ihren Rücken mit einem Schlage, gleichwie Riemen schneiden die Zuschneiderinnen. ⁴ Unaufhörlich war unter ihnen⁸⁾ ein verschmachtender, seitwärts herabstürzender, der sich mühsam hob auf einer Seite des Kopfes, ein zusammenbrechender. ⁵ Mühsam hebt sich mit ihm eine bemähnte⁹⁾, mit zottigem Stirnhaar, zu einem Schlupfwinkel, darinnen Junge, Hündchen¹⁰⁾; ⁶ eine an's fressen der friedlichen¹¹⁾ gewöhnte; sie gleicht, so oft sie nach dem erschlagenen hinstrebt, einem, der auf Raub ausgeht; ⁷ nachdem sie ihren Rücken gescheuert hat und sich auf die Seite gelegt, stürzen von verschiedenen Seiten auf sie los die mit dicht behaarter Brust, die herangewachsenen Jungen¹²⁾. ⁸ Preisgegeben haben den Zuhair bin 'Al'agarr und seine Familie die Fahnenvertheidiger und die Klingen, die hauenden. ⁹ Es kam Mâlik, heranschreitend an ihn, gleichwie hinschreitet zu seinem Dickicht ein Leu¹³⁾ in Haffân, ein stirn-

¹⁾ ein Ort in der Hölle, cf. 87, 2. ²⁾ Kameelstute. Die Ka'biden wurden hingerafft, wie einst Tamûd, bei dem auf das brüllen der misshandelten Kameelstute ein göttliches Strafgericht folgte, cf. No. 31, Anm. 1. ³⁾ nicht zu verwechseln mit Zuhair bin 'Al'agarr, dem Lihjâniden, welchen Mâlik in No. 79 preist. ⁴⁾ d. i. das Kampfgetümmel der Genossen. ⁵⁾ die Schlachtorte selber müssen uns preisen. ⁶⁾ cf. 85, 6. ⁷⁾ die Feinde. ⁸⁾ den Feinden; alle Augenblicke brach einer zusammen. ⁹⁾ Hyäne. ¹⁰⁾ im arabischen: „junge Eselchen“; dafür haben wir eine weniger kühne Uebertragung gewählt; gemeint sind natürlich junge Hyänen. ¹¹⁾ der Leichname. ¹²⁾ um zu saugen. ¹³⁾ sîd ist der hudailitische Ausdruck für das gewöhnlichere 'asad, Löwe; dies Wort (und nicht sajjid, Herr) ist möglicherweise auch der Ehrentitel, welchen die Mauren dem Ruy Diaz de Vivar gaben.

runzelnder. ¹⁰ Ein Ende genommen haben in Dû Daurân von euch¹⁾ Fürsten, und die Todtenvögel, so oft ihn²⁾ die Nacht deckt, schreien³⁾).

88.

**'Algāmûh der Sulaimide von den Banû Zafar
entschuldigt seinen Rückzug am Schlachttage von Falag.**

Mâlik zog mit einigen zehn Leuten seines Stammes gegen die Banû Sulaim; da begegnete ihm 'Algāmûh der Sulaimide mit den Leuten von Falag, und ein Kampf entspann sich. Mâlik mit den seinen wurde in die Flucht geschlagen. Verfolgt von den Sulaimiden kam er an einen tiefen Teich; hier machte er Halt und hielt sich, obwohl von seinen Genossen verlassen, so wacker, dass 'Algāmûh mit den Sulaimiden vor ihm zurückwich.

¹ Dass doch diejenigen, welche (mich) tadeln neben⁴⁾ Mâlik, bei uns gesessen hätten in Râhat Farwa'. ² Wir raubten die Herzen des Volkes von jeder Seite, gleichwie raubt die Wasservögel eine „schillernde Rose“⁵⁾. ³ Und wenn ihr wähnt, dass ich feig gewesen sei, so sollt ihr Recht haben, doch, was seid ihr nicht gekommen⁶⁾, als wir uns gegenseitig herausforderten? ⁴ Ich hätte mich gewundert über den, der dich getadelt hätte neben Mâlik und seinen Gefährten, als das Verhängniss zuckte⁷⁾.

89.

Mâlik besingt den Tag von 'Al'arg⁸⁾.

¹ Lösegeld für die Banû Lihjân sei meine Mutter; siehe, sie gehorchen einem Häuptling von ihnen, keinem Zauderer. ² Wir haben vergolten für den Tag von 'Al'arg⁹⁾ einen Tag, der ihm glich, den Schlachtmorgen von 'Ukâz, für die Kämpferschaar, die zersprengte. ³ Erschlagene für unsere Erschlagenen, und Gefangene für unsere Gefangenen, und Schätze für Schätze, altvererbte, nie getheilt. ⁴ Du sahst das Volk hingestreckt zu Haufen, auf die Seite niedergeworfen mitsammen, an ihren Händen wie Streifen von Sîbrik¹⁰⁾. ⁵ Da war ein elender, eingeschnürt in unsere Stricke, und eine weinende, so oft ihr in's Gedächtniss gerufen wurde der Kummer, schluchzte sie, ⁶ an den Füßen gefesselt, zerrissen hatte das Schwert ihren Gürtel, und eine andere,

¹⁾ den Banû Ka'b. ²⁾ den Ort Dû Daurân. ³⁾ die Araber glauben, dass aus dem Schädel des erschlagenen ein Vogel hervorfleie, der so lange sein klägliches Geschrei erschallen lasse, bis der todte gerächt sei. ⁴⁾ eig. zur Seite Mâliks, d. i. im Vergleich mit Mâlik. ⁵⁾ Beiname des Falken. ⁶⁾ nämlich zu Hülfe. ⁷⁾ es war niemandem zu verdenken, wenn er den Kampf mit jenen Berserkern mied. ⁸⁾ cf. Nr. 32 Einleitung. ⁹⁾ obgleich die Lihjâniden damals den Hâtîm bin Hâgîr tödteten, so scheinen sie doch auch selber so viele Verluste gehabt zu haben, dass ein neuer Rachetag nöthig wurde. ¹⁰⁾ ein Strauch mit rothen Früchten.

an der ihr Gürtel nicht zerrissen¹⁾ war — ⁷ durch ein lanzenstossen²⁾, dessen spritzen dem harnen der hochträchtigen³⁾ glich, und ein schwertschlagen, vergleichbar dem schlitzen der Riemen, der geschlitzten.

Sahm bin 'Usâmat, sein Sohn 'Ijâs und sein Schwestersohn 'Ummajjat bin 'Abû 'Â'id.

90.

'U m m a j j a t ⁴⁾ :

¹ Wem gehören die Wohnplätze in 'Alj und 'Al'ahrâs und 'Assûdatân und Magma'ul'abwâs ² und Dahâ'u'azlam und 'Annutûf und Sâ'if und 'Annumr und 'Alburakât und in 'Al'anhâs, ³ dem 'Anhâs Musri'ats⁵⁾, welche langsam fortgezogen ist zu den Bergen der Felsen, der schlüpfrigen, glatten? ⁴ Dort sind Spuren wie die Ritzungen mit Stacheln⁶⁾, welche dauernd erhalten das drüberstäuben der Farbepulver. ⁵ Nichts erkennt deutlich das Auge von ihren Zeichen, ausser Linien von Betplätzen und Höfen; ⁶ ihre Erdhütten sind verfallen, die geneigten (Pfähle) derselben gleichen Gliedern verschmachteteter⁷⁾, die im Südwind die Beine emporstrecken. ⁷ Es zerstört die Oberfläche alles was hingehet über ihre Oberfläche und der Platzregen in Folge eines herausgeschüttelten, zuckenden⁸⁾, ⁸ und der Wind, mit Emsigkeit bewirft er am Abend und am Morgen die Hügel mit dem Kies der Hochfläche. ⁹ Gewöhnt hatte sich, dort zu rasten, und gewöhnt an eine Erdhütte (wie sich gewöhnt die Taube an den Eingang des Schlupfwinkels) ¹⁰ Laila; und was ist Laila? Nicht habe ich ihr gleich gesehen zwischen dem Himmel und der Erde eine Haarbandträgerin⁹⁾: ¹¹ weiss mit klaren Thränenquellen¹⁰⁾ überraschend die betrachtenden, wie die Edelperle des Tauchers; ¹² gleich der Sonne, unter der die Gewande der deckenden Wolken schweben, so dass ihre¹¹⁾ Augenbrauen sichtbar sind durch einen Schlitz. ¹³ Es ist als ob sie unter den Weibern wäre eine deckende Wolke, welche aufsteigt mit ihrem feinen Gewölk gleich dem heraufziehen einer zarten weissen Wolke. ¹⁴ Oder die Bildsäule des Saales¹²⁾,

¹⁾ vielleicht: das Eheband der ersten war durch's Schwert getrennt, ihr Gemahl erschlagen; die zweite war noch eine Jungfrau. ²⁾ dies alles war bewirkt worden durch ein lanzenstossen und ein schwertschlagen u. s. w. ³⁾ Kameelstuten, die den Harn stossweise von sich geben. ⁴⁾ der erste islâmische Dichter dieser Sammlung. ⁵⁾ vermuthlich Beiname der Laila. ⁶⁾ wie Tätowirungen auf der Haut; mit dem Stichel wird eine Zeichnung in's Fleisch eingestochen, dann wird ein Farbepulver drüber gestreut, welches die Ritzwunde aufsaugt und dadurch die farbige Zeichnung dauernd erhält. ⁷⁾ Kameele, die im heissen Südwind verschmachtet auf dem Rücken liegen und mit dem Tode ringen. ⁸⁾ Blitzes. ⁹⁾ Frau. ¹⁰⁾ Augen. ¹¹⁾ der Sonne. ¹²⁾ vermuthlich das Heiligenbild der Klosterkirche.

an der geschäftig gewesen sind die Hände der Erbauer mit dem Golde der Zubereitung¹⁾.
¹⁵ Oder eine ein Kälbchen führende²⁾ in 'Alhall oder in Hulajjat, welche den Salâm³⁾
 sucht mit einem Kitz, einem stets hungrigen; ¹⁶ sie sucht Streifen eines⁴⁾ mit gedehnten
 Wasserläufen, eines eng bestanden mit Tu'âm⁵⁾ von dichtem Wuchs, ¹⁷ Kraut gleich
 dem buntfärben der Satteldecken⁶⁾ und jungen Schoss, kraus in der Fülle, festgewurzelt
 im sprossen. ¹⁸ Oder eine wohlbeleibte, von den Wildkühen Harbats, eine abgesonderte
 von einem umherschweifenden Rudel Hörnerträgerinnen; ¹⁹ es staunen die schwarz-
 gelben⁷⁾, die wegerschöpften sie umstehend mit Blicken gleich den tiefschwarzen . . .⁸⁾
²⁰ Und sie⁹⁾ hat gefangen genommen die Töchter des Herzens¹⁰⁾, dass sie Geiseln
 wurden in ihren Banden, vergleichbar den Vögeln in den Schlingen, ²¹ in den Tagen,
 da ich sie bat um das Geschenk¹¹⁾; und ihre Verheissung war wie der Wein, gemischt
 mit Beischmack von Honigseimen. ²² Ich war gewesen ausgehend, eingehend, hin und
 her mich wendend, nicht hatte mich verstrickt in Bethörtheit Verstrickung¹²⁾. ²³ Ich
 liebe im Streit den Klang des geschleuderten¹³⁾, des befiederten, der geschliffen ist
 durch solide Arbeit. ²⁴ Wenn massiv hingestellt würde vor mein Ziel ein Fels, so
 durchbräche ich ihn und käme heraus durch einen Ritz. ²⁵ O dass ich doch, bevor
 darin eine Aenderung hervorbringen die Tage, zum Galopp antreiben könnte meine
 jungen Kameele; ²⁶ hineinreisend in eine Nacht, die niedersinkt mit ihrer Beschwerde,
 und dran knüpfend die Fahrt eines Tages, eines langdauernden, angestregten, ²⁷ bis
 uns gelangen lassen zu Kutailat¹⁴⁾ unterwürfige¹⁵⁾, welche klagen über die Füße wegen
 Blösse¹⁶⁾ und verletzender Steine; ²⁸ sie beben vor dem niedersausen der Geisseln,
 gleichwie sie beben vor einer früh ausziehenden Herrin der Stärke¹⁷⁾. ²⁹ Dies ist die
 Absicht inzwischen, welche nahe bringen wird¹⁸⁾ den Herrn der Liebe¹⁹⁾; sie²⁰⁾ wider-
 strebt einer Trennung, gleichwie wieder anreitet der Flüchtling²¹⁾.

91.

'U m m a j j a t :

¹ O Fâtimat, sei gegrüsst im Glück; so lange mein Verkehr mit dir währt,
 mögest du nicht verstossen werden!²²⁾ ² Ich habe den Sommer zugebracht in Na'mân,

¹⁾ d. i. Vergoldung. ²⁾ Gazelle; dieses Wort (arabisch *gazâl*) bezeichnet blos das junge Thier; bei uns ist es missbräuchlich Bezeichnung der ganzen Gattung (welche die Araber *zabj* nennen) geworden. ³⁾ ein Strauch. ⁴⁾ Berges. ⁵⁾ eig. Zwillingskraut, weil aus jeder Wurzel je zwei Pflanzen sprossen. ⁶⁾ sie sucht bunt blühende Kräuter. ⁷⁾ die Stiere. ⁸⁾ das ist das zweite Wort, bei dem mich Freytags ar. Lexikon im Stich lässt. ⁹⁾ Laila. ¹⁰⁾ die Gefühle. ¹¹⁾ ihrer Liebe. ¹²⁾ Sinn: ehe ich Laila kennen lernte, nahmen mich die liebreizendsten Frauen nicht gefangen. ¹³⁾ Pfeiles. ¹⁴⁾ vermuthlich Beinamen der Laila. ¹⁵⁾ Kameele. ¹⁶⁾ die Kameele bekommen eine Umhüllung von Leder um ihren Huf; der Dichter hat in seiner Ungeduld diese Vorsichtsmassregel versäumt, oder die Hufleder sind auf dem Marsch schon zerrissen. ¹⁷⁾ Löwin. ¹⁸⁾ nämlich zur Geliebten. ¹⁹⁾ den Verliebten. ²⁰⁾ die Absicht. ²¹⁾ wie nach verstellter Flucht der Reiter wieder angreift, so wird mich die beabsichtigte (cf. V. 25) Reise wieder zu Laila bringen. ²²⁾ lasse Gott es dir wohlgehen.

und sie hat den Sommer zugebracht in den Gegenden von Sahâm bis gen Surdad.
³ Es war, als wäre in meinem Auge, so oft es sich senkte, ein Stäubchen, hineingesprengt mit dem Schminkpinsel¹⁾. ⁴ Und wenn du willst, so schwöre ich zwischen dem Standort und dem Eckpfeiler und dem schwarzen Stein²⁾: ⁵ „(Nicht) will ich dich vergessen, so lange ausdauert mein Verstand bei mir, mit dem ich dehne die Grenze des ewigen³⁾.“ ⁶ Gesegnet sei der Herr des Thrones! Was sehen wir für Herrlichkeit in der Seite des Bethauses⁴⁾!

92.

’U m m a j j a t :

¹ Auf, ihr Leute, zu Hülfe gegen das Wandergespent des Trugbildes, welches schlaflos macht (herkommend) von einer fernen, liebreizenden! ² Es hat durchwandert zu uns hin, in Folge seiner Entfernung Abstürze einer Zerklüftung, eines Furchtortes, eines Schreckensortes, ³ weite Flächen, deren Geister sich in verschiedenen Gespenstergestalten zeigen und Kämme eines Gebirgsriesen mit hohen Bergen. ⁴ Erregt hat mir die Erinnerung an das, was ich schon vergessen hatte, nach Lustren von Zeit, langen, ⁵ ein Trugbild von Zainab⁵⁾; erregt hat es mir einen Rückfall von der Liebe nach dem gesunden. ⁶ Gefahren ist mit der Nacht ihr Ebenbild, vergleichbar dem nahen des Nebels mit mildem Thau; ⁷ und die ganze Nacht bat es mich im Traume: „So zeige mir doch deine Liebe auf solches bitten“; ⁸ es wiederholte die Begrüssung nach dem Willkomm, dann nannte es mich theuer als Vaterbruder und Mutterbruder⁶⁾. ⁹ Aufgeregt hat mich das Gedächtniss der „Mutter des kleinen Knaben“⁷⁾ nach einer Krankheit von langem Aufschub⁸⁾, ¹⁰ und nach dem vorübergehen der Zeit mit einer Sache⁹⁾, die Verderben brachte durch Schaden an der Seele und Verringerung an Gut. ¹¹ Zu Gott will ich klagen, was mir zustösst (ihm gebührt der Preis und der Dank in jeder Lage, ¹² er ist der um Hülfe zu bittende wider alles, was von Zufällen kommt, bedrückend und überwältigend), ¹³ sowohl das dunkel werden dieser Zeit, welche sich umwälzt mit den Menschen ein Mal um’s andere, ¹⁴ als auch die Schwere einer Prüfung, bei der, so oft sie kommt, sich lang dehnen die Tage und die Nächte¹⁰⁾. ¹⁵ Wechsel-

¹⁾ ich konnte mein Auge nicht schliessen, denn die Sehnsucht nach ihr hielt mich wach.
²⁾ 3 Orte am mekkanischen Heiligthum; der Standort ist der Standort Abrahams, welcher für den Erbauer der Ka’bat gilt. ³⁾ so lange ich bei Sinnen bin, dehne ich die Grenze des Liebesgeföhles in meiner Brust, das ein ewiges ist, wenn mein Verstand nicht aufhört. So lange ich lebe, lasse ich die Liebe zu dir nicht aufhören. ⁴⁾ ein so abrupter orthodox islâmischer Schluss wie 55, 7. Jedoch hier möglicherweise echt. ⁵⁾ Namen der Geliebten. ⁶⁾ eigentlich: es erklärte, für mich als Lösegeld hingeben zu wollen Vaterbruder und Mutterbruder, cf. 89, 1; 58, 1. ⁷⁾ des Gehirns, cf. 84, 4. ⁸⁾ nach einem Liebesfieber, das eine sehr lange Pause gemacht hatte, ehe ein neuer Anfall kam. ⁹⁾ d. i. die ihn aufreibende Liebe zu Zainab. ¹⁰⁾ Sinn von V. 13. 14: ich will darüber klagen, dass ich alt werde, und dennoch die Liebe mich verfolgt.

fälle einer Sache, die mich von einander erbten, haben weiss gemacht die Wirbel, und der Leib ist verfallen. ¹⁶ Und vor dem hing ich an der „Mutter des kleinen Knaben“¹⁾ mit Enthaltbarkeit und Greis werden. ¹⁷ Zieh aus die Sorgen mit Hülfe einer eselsgleichen²⁾, hurtig im zurückziehen³⁾ nach dem nachsetzen⁴⁾, ¹⁸ einer trottsenden, welche springt gleich dem springen des männlichen Strausses, welcher sich anstrengt auf der Sandbank inmitten der jungen Strausse; ¹⁹ und sie läuft flüchtig, sich wiegend, sich werfend, gleichwie herabschiesst das Seil über den Wasserrädern; ²⁰ und wenn sie gehemmt wird in ihrem Ungestüm, trabt sie einen Passgang und wedelt mit einem gestreckten, langen⁵⁾; ²¹ und zu ihrem Gang gehört der Galopp, der gleichmässige, und das tüchtige ausgreifen nach dem ermüden; ²² es ist als wäre ich und mein Sattel, so oft ich sie erschrecke, auf einem Renner⁶⁾, einem genügsamen⁷⁾ in den Sandwüsten, ²³ weisslich am Rücken, du siehst seine Farbe gleichen dem koptischen⁸⁾, das geschont worden nach der Glättung⁹⁾, ²⁴ scharf an den beiden Lanzen¹⁰⁾, dick an den Gliedmassen, silbergrau, sein glänzen gleicht dem neuen Monde; ²⁵ tiefschwarz an den Thränenquellen¹¹⁾, er baut das Lager im weichen Sande, welcher hingeschüttet wird, ausgegossen; ²⁶ einem von den Schmachtbäuchen zwischen den Gadabüschchen, auf den Anhöhen Haumals oder in 'Almatâli. ²⁷ Oder (auf) einem schwarzgelben¹²⁾, seine Glieder hütenden, gedrun-
genen, in die Vertiefungen abspringenden, ²⁸ welcher anbrüllt die hochträchtigen, dickbäuchigen¹³⁾, und mit ihnen aufsucht die Einöden der Regenplätze; ²⁹ weilend bei ihnen, er führt ihren Befehl, und sie hüten sich vor ihm, ausschlagend; ³⁰ er hält sie zusammen fern vom Wasser, bis sie nicht mögen, vor Verlangen nach der Tränke, das trefflichste Futter; ³¹ da trieb sie zur Tränke die Gluth der Sterne der Henkel¹⁴⁾, von dem Brand der Hitze zur Kühle der Wasserreste; ³² und den ganzen Tag stehen sie mit gehobenem Fuss, eingefallenen Augen, vergleichbar dem Wirrwar des Aufbruchs, auf den Höhen und in den Niederungen: ³³ und den ganzen Tag beschnüffelt er ihren Harn und überschaut die hökrigen Anstiege der Hügel; ³⁴ hochstehend späht er nach der Sonne des Tages, so lange fortrückt der Rückgang der Schatten; ³⁵ und er lässt erschallen sein zehnern¹⁵⁾ und eilt zu denen von ihnen, welche sich im Kreise drehen¹⁶⁾

¹⁾ vordem war ich verständig, ehe mir dieser Rückfall in die Liebe kam. ²⁾ Kameelstute; der wilde Esel ist das Bild der grössten Schnelligkeit. ³⁾ des Vorderfusses zum neuen ausschreiten. ⁴⁾ des Hinterfusses in die Fährte des Vorderfusses. ⁵⁾ Schwanz. ⁶⁾ Wildstier. ⁷⁾ d. ar. Wort bezeichnet den Wildstier, welcher mit dem Saft des Grünfutters sich begnügt und nicht zur Tränke geht. ⁸⁾ Gewande. ⁹⁾ Appretur. ¹⁰⁾ Hörner. ¹¹⁾ cf. 90, 11. ¹²⁾ Wildesel. ¹³⁾ weil sie ihm nicht schnell genug laufen. ¹⁴⁾ es sind dies „der vordere Henkel der Urne“ und der „hintere Henkel der Urne“, die 26. und 27. Station des Mondes, die 4. und 5. Winterstation. In jener Zeit haben die Thiere kein Grünfutter auf den Bergen und müssen deshalb die Lachen aufsuchen um den durch das fressen des dürrn Grases erregten Durst zu stillen. ¹⁵⁾ sein schreien, so genannt, weil der Esel seinen Ruf zehnmal nacheinander ausstossen soll. ¹⁶⁾ soll bei den Eselinnen ein Zeichen der Trächtigkeit sein.

und er ist wie drehnig¹⁾; ³⁶ und schreckt sie auf, dicht anschliessend sein Lauf an die Kruppen sich anstrengender, schneller²⁾, ³⁷ enteilender, (wie) hingegossen mit den Vordertheilen im eiligen rennen, dicht anschliessend mit den Hintertheilen³⁾; ³⁸ er wendet sich mit ihnen, indem er sich müht zu entkommen, nach 'Ainurrušâfat, wo sich Lachen finden; ³⁹ hin und her führen ihre Hufe Steine, aufspringende, wie geschlagen werden die Spielhölzer mit dem Treibscheit; ⁴⁰ so oft sein Ungestüm sie bedeckt⁴⁾, machen sie sich auf nach einem Lande, und er verschlingt es⁵⁾ mit verschlingen; ⁴¹ es braust auf sie ein sein brausender⁶⁾, und sie flüchten vor ihm, wandern aus; ⁴² er hält ein, und sie rennen los von frischem⁷⁾, wie eine Wetterwolke mit Hagel und Zerstörung; ⁴³ so oft sie sich mühen um den Henkeleimer des Wettlaufs, braust er daher, ein Felsenbrunnen mit weiten Eimern⁸⁾, ⁴⁴ während sein Recht, so oft sie dahinjagen brunftet er in einer Staubwolke, den Decken vergleichbar; ⁴⁵ es ist als ob die langfüssige, mit Abneigung erfüllte von ihnen, bei seinem Ansprung in den Fussfesseln steckte⁹⁾; ⁴⁶ und er führt sie zur Tränke zu einem¹⁰⁾ mit zusammengelaufenem Schwall, voller Teichlinse, welche schwimmt auf den seichten Wassern; ⁴⁷ und wann sie zur Tränke gehen, wetteifern sie im in's Wasser springen, wie man die Hände ausbreitet zum umfassen der Lanzenschäfte¹¹⁾, ⁴⁸ und werfen ihre Lippen in die Wellen, gleich dem herabsteigen der Kübel zu dem, was in den Fässern ist; ⁴⁹ sie machen kreisen die Wasserringe durch ihre Athemzüge und enthüllen¹²⁾ Flocken dahintreibenden Ausfalls¹³⁾; ⁵⁰ und sie werfen die Gaumen in seine¹⁴⁾ Kühle und begaben reichlich die Flanken mit trinken unter gegenseitiger Anreizung. ⁵¹ Und wann sie satt sind, kehren sie um, im Trab, vergleichbar dem abprallen von Geschossen eines umherirrenden mit Anstrengung schiessenden¹⁵⁾; ⁵² und er¹⁶⁾ führt sie hinab zu einem Hinterhalt einem lauernden, in welchem der Sohn der Jagdhütten (sitzt) angeschmiegt¹⁷⁾ wie die Milz¹⁸⁾; ⁵³ erbeutend, gewohnt an das essen des Wildes, von Armuth begleitet, Fleisch liefernd den Hausgenossen; ⁵⁴ er hat Weiber mit schmuckentbehrenden Brüsten, verschrumpfte, säugende, vergleichbar den Hexen; ⁵⁵ es freuen sich seine beiden Hände über befiederte¹⁹⁾

¹⁾ Sinn: er hat eine Gefahr bemerkt und treibt sein Rudel in toller Eile fort. ²⁾ nämlich der Eselinnen, die, so schnell sie können, fliehen. ³⁾ die Hinterfüsse mühen sich, hinter den Vorderfüssen nicht zurück zu bleiben. ⁴⁾ sie von allen Seiten peinigt. ⁵⁾ das Land, genauer den Zwischenraum, der ihn von seinen Stuten trennt. ⁶⁾ Lauf. ⁷⁾ eig. von nüchternem. ⁸⁾ das um die Wette laufen wird hier unter dem Bilde zweier um die Wette giessenden dargestellt. ⁹⁾ die Stute hätte zwar sowohl die Mittel als auch den Willen ihm zu entfliehen; jedoch holt er sie so leicht ein, als ob sie gefesselt wäre. ¹⁰⁾ Brunnen. ¹¹⁾ wie die Hand nach der Lanze, so greift ihr Mund nach dem Wasser. ¹²⁾ indem sie auf's Wasser blasen, entstehen Ringe in demselben; die Flocken im Wasser liegen ruhig, wie aber der Wellenschlag bis zu ihnen kommt, gerathen sie in Bewegung, und man kann sie nun deutlich sehen. ¹³⁾ von Haaren der Thiere oder Federn der Vögel. ¹⁴⁾ des Wassers. ¹⁵⁾ Jägers. ¹⁶⁾ der Hengst die Stuten. ¹⁷⁾ an die Erde. ¹⁸⁾ an den Brustkasten. ¹⁹⁾ Pfeile.

(derbfleischig an den Schäften, dünnleibig an den Schneiden, ⁵⁶ vergleichbar¹⁾) dem Zuge eines Bienenschwarmes voll Gesumm, oder den Kohlen, die entzündet sind an einem harten, einem Klotz) ⁵⁷ auf dem Griff eines an den beiden Armen tönenden²⁾, gebogenen, auf die Seite geneigten, zur linken³⁾, ⁵⁸ an welchem eine glatt geriebene⁴⁾ (befestigt ist), nicht spröde in den Fasern, die, wenn sie gespannt wird, klingt an einem Schenkel⁵⁾, einem ungleich gebogenen⁶⁾; ⁵⁹ und er⁷⁾ greift umher zur Stunde, da sie sich ihm schussrecht bieten, auflegend⁸⁾ und schiessend, und herausreissend⁹⁾; ⁶⁰ er trifft auf's Blatt und fürwahr „Wohlgetroffen“ ruft er, so oft er Doublette schiesst; ⁶¹ und nach einer kleinen (Weile)¹⁰⁾ trinkt er sie zugleich mit dem schnellwirkenden Tod eines eingeweichten Pfeilgiftes, ⁶² ausser dem starken Eselhengst, den er gefehlt hat im Seitensprung mit einem dickschäftigen, Aufschub gewährenden, verschütteten¹¹⁾; ⁶³ und der¹²⁾ umkreist sie auf seiner Flucht, um auf verschiedene Weise sie anzutreiben zum entteilen des enteilens; ⁶⁴ doch als er sie sah an den beiden Thalwänden vornüber stürzen in die geschleuderten Jagdspiesse¹³⁾, ⁶⁵ schlug er mit den Gliedern die Breite des rauhen Feldes und sputete sich im Lauf nach dem behutsamen springen¹⁴⁾, ⁶⁶ mit einem rennen, das ihm eigen ist, gleich dem entzündeten Feuer oder dem durchschlagen des Blitzes in der Breite einer Regenwolke; ⁶⁷ er fliegt vorüber wie der Felsblock der Balliste, mit dem beworfen wird die Mauer am Tage des Kampfes, ⁶⁸ und nicht wird er hufwund von einem langgedehnten¹⁵⁾ und von einer Höhe, und einer Scheidewand und einem Bergrande; ⁶⁹ und er erhält lebendig¹⁶⁾ den Tross, seine Freundinnen aber, mit denen brodeln die Kessel, die überwallenden; ⁷⁰ und er durchschneidet Windungen einer Oede, Flächen von Triften mit Talh und Dâl¹⁷⁾, ⁷¹ und¹⁸⁾ eine Nacht, deren Zweige¹⁹⁾ gleichen Sarsarânern²⁰⁾, die bedeckt sind mit dunklen Schattendächern; ⁷² und am Morgen ist er angstmüde im Horn²¹⁾ der Wüste, fröhlich, sicher weiss er sich vor dem Volk der Pfeile. ⁷³ Und wenn er Heil findet, so eilt (auch) ein starkrippiger²²⁾ weit weg von den gerichteten²³⁾ Lanzenspitzen. ⁷⁴ Ich will gleich machen meine Reit-

¹⁾ die Pfeile gleichen mit ihrem pfeifenden Flug dem Bienenschwarm, und mit dem Glanz ihrer Spitzen, den Kohlen. ²⁾ Bogens. ³⁾ der Jäger sitzt im Versteck, kann deshalb den Bogen nicht frei heben, sondern muss in gebückter und geneigter Stellung schiessen. ⁴⁾ Sehne. ⁵⁾ nämlich, Schenkel des Bogens, an dem sie befestigt ist. ⁶⁾ eine besondere Art Bögen, an denen ein Schenkel stärker gekrümmt ist, als der andere. ⁷⁾ der Jäger. ⁸⁾ einen Pfeil auf die Sehne. ⁹⁾ einen neuen Pfeil. ¹⁰⁾ er schiesst rasch drei Pfeile ab und trifft nach einander zwei Eselinnen. ¹¹⁾ d. i. verlorenen Pfeil. ¹²⁾ der Hengst die Stuten. ¹³⁾ gemeint sind die Pfeile; im Sturz drücken sie sich dieselben noch tiefer in's Fleisch. ¹⁴⁾ das ar. Wort bezeichnet das vorsichtige auftreten auf einem Steinfeld, zur Vermeidung der spitzen Steine. ¹⁵⁾ Berge. ¹⁶⁾ die ganze Nacht hindurch, während der Jäger die erbeuteten Thiere kocht. ¹⁷⁾ durchläuft sie, ohne sich von der lockenden Weide verführen zu lassen. ¹⁸⁾ ergänze: er durchschneidet, durchläuft. ¹⁹⁾ gemeint sind wohl die in der Nacht gespenstisch dunklen Bergpfade. ²⁰⁾ sarsarânischen (syrischen) Kameelen. ²¹⁾ dem höchsten, unzugänglichsten Theil. ²²⁾ es ist kein Wunder, dass der Esel flieht; es thäte es wohl auch ein stärkerer. ²³⁾ zum Stoss erhobenen.

stute, die du siehst, einem Renner, damit man höre auf meine Rede über sie, ⁷⁵ und will auf ihr entkommen von den Wohnsitzen der Niedrigkeit, ohne das prahlen des gemeinen, sich Vettern anmassenden, ⁷⁶ und will suchen das glückliche durchreisen eines Verderbensortes, welcher abschneidet¹⁾ unter den Menschen den Bund der Liebesbände; ⁷⁷ und eines Tages will ich zurückkehren zu dem Volk der Jugendliebe²⁾, und einen andern abbrechen mit dem Volk der Verbindung²⁾, ⁷⁸ und will suchen die Liebe nach der Enthaltbarkeit, bis gesagt wird: „Ein unenthaltbarer Mann!“ ⁷⁹ Und eine Zeit will ich mich zuwenden ihren³⁾ Thorheiten, und eine andere will ich mich zuwenden dem Volk der Verbindung⁴⁾. ⁸⁰ Ich will ausziehen die Sorgen mit Hilfe von ihres gleichen⁵⁾, und will die Länder durchreisen und ein Ende machen den alten Schulden⁶⁾. ⁸¹ So setze ihre Sattelseite in Bereitschaft, wenn du fürchtest ein nächtlich kommendes, beschwerliches Ding⁷⁾. ⁸² Und ich will empfangen einen wenig schlafen lassenden Sorgen-gast⁷⁾ mit einer harten⁸⁾ mit festem Mittelrücken, ⁸³ die eine Zeit fett ist und die andere Zeit ist eingesunken der Buckel des Höckers vom klagen über das satteln.

93.

Lobgedicht 'Umajjats auf 'Abdul'azîz bin Marwân.

¹ Ach, siehe mein Herz ist bei den in den Sänften fortgezogenen, traurig, und wer wird trösten den traurigen! ² Und ach, das war dir ein Schrecken, am Tage als sich trennte der, von dem ich meinte, dass er sich nicht trennen würde! ³ Und als ich wusste, dass mit dem geliebten aufgesucht hatte der Wegzug einen Wohnsitz, einen fernen, ⁴ und sicher erkannte, als ich deutlich sah die Losreissung, dass wir nicht wieder dazu kommen würden, wie wir vordem voll genossen hatten, ⁵ da tröstete ich mich durch die feste Entschliessung, mit der ich fand die Erleichterungen von den Sorgen, so oft diese auftauchten, ⁶ und drang durch, wie durchdringt die Schärfe des schneidenden⁹⁾, das nicht stumpf zurückprallt zu den schlagenden; ⁷ und machte mich eifrig an einen Ritt auf einem den Sorgen enteilenden¹⁰⁾, ich stiess in die Flanken von Finsternissen¹¹⁾ — ⁸ zu dem Fürsten der Menschen, 'Abdul'azîz, ermunterte ich zum Lauf eine schlanke, sicher gehende¹²⁾; ⁹ röthlichweisse, wie der Amboss der Schmiede vom schmieden des Stoffes dessen, was sie tadellos verarbeiten. ¹⁰ Ich will erleichtern meinen Kummer durch sie, nachdem gewachsen ist ihr Fett und sie

¹⁾ welcher den Verkehr des geliebten mit der liebenden hemmt. ²⁾ den Mädchen. ³⁾ der Mädchen. ⁴⁾ ist wohl falsche Lesart, denn die Wiederholung ist kaum erträglich; auch sagen dann die beiden Vershälften dasselbe; vielleicht stand hier etwas wie „Volk der Enthaltbarkeit“ oder dergl. ⁵⁾ auf Reitkameelen, die meiner Stute gleichen. ⁶⁾ ich will das, was die Geliebte mir immer versprochen hat, mir einfordern. ⁷⁾ das Trugbild cf. V. 1. ⁸⁾ Kameelstute; die Gastbewirthung soll darin bestehen, dass ich ihm entfliehe. ⁹⁾ Schwertes. ¹⁰⁾ Kameel, das schneller läuft als die Sorgen. ¹¹⁾ ritt mitten in die Nacht hinein. ¹²⁾ Kameelstute.

festgehalten hat eine Leibesfrucht¹⁾; ¹¹ eine²⁾ von den sehr munteren, eine schnelle Läuferin, bei der stramm zieht das tiefe Athemholen den Sattelgurt, ¹² eine brave, aus Liebe unterwürfige, welche mischt mit der Heftigkeit Kraft und Milde; ¹³ so oft ihr Ungestüm aufbraust, trotz ihrer Gefügigkeit, schwellt sie an ihren beiden Schläfen die Ader; ¹⁴ und sie eilt dahin mit einem Lenker, den sie hat, gleichwie fortreiben das Boot die Schiffer, ¹⁵ mit dem sausen der Kreisel³⁾ eines Spielerei liebenden, dessen Hände sich bewegen mit tüchtigem klabtern; ¹⁶ so oft sie schäumt vom Wettlauf der Reitthiere, vermuhest du in ihr Raserei oder Wuth; ¹⁷ sie sucht zu übertreffen das zähneknirschen⁴⁾ derer, welche Herrinnen sind des Wegendes⁵⁾ und kommt ihnen zuvor, abbiegend⁶⁾, auftauchend, ¹⁸ so oft sie Kiesel aufstieben⁷⁾ mit ihren Körpern, gleichwie stampft die Mühle, welche einen harten bekommen hat, einen Mahlstein; ¹⁹ vergleichbar der Schaar der gesternten⁸⁾, oder sie gleicht an Munterkeit schnell laufenden, im Trupp, Eselinnen, ²⁰ schnelllaufenden, voraneilenden, deren Anführer im Lauf anspringen gegen das, was sie erstreben; ²¹ es ist als ob die Herrinnen der Streifen⁹⁾ in den Nasenringen ihnen voranlaufen wollten, so oft sie wettlaufen¹⁰⁾; ²² es macht lebendig durch sie die Nacht der Hirte der Sterne¹¹⁾, bis er sieht einen Herrn des Morgens¹²⁾, einen deutlichen; ²³ sie strebt nach den Leichenträgerinnen¹³⁾ und den beiden Kameelfüllen¹⁴⁾; sie schreitet unverdrossen fort, um von ihnen weg zu erreichen den kleinemüthigen¹⁴⁾. ²⁴ So oft er¹⁵⁾ fürchtet von einem Kameelführer¹⁶⁾, dessen Unbill¹⁷⁾ durchreist er auf ihr, nach einer Steinflur, eine rauhe Ebene, ²⁵ und einen Berg im Luft-raum, (im) Aether der Pässe, wo du hörst vom Winde schrillen Ton, ²⁶ und den Weg der Sonnengluthen, zuvorkommend den Gluthwinden, es schmelzen seine Sachen; ²⁷ und sie¹⁸⁾, wie Vögel, voll wendens, durchziehen die Wüste, so oft sie dursten, ²⁸ im Dunkel zum Wasser ziehend, bis zu dem hin Wüsten liegen, in denen auch die Räuber nicht rasten, ²⁹ gleich dem Frühzug der Kāṭa, die aus dem Fliehort¹⁹⁾ der Oede wegen des voll-

¹⁾ bis zur glücklichen Geburt; der Vers will sagen, die Kameelstute ist durch gute Pflege auf die anstrengende Reise wohl vorbereitet, hat aber auch in jener Pflegezeit ihren Nutzen (das Füllen) gebracht. ²⁾ bezieht sich auf „sie“ in V. 10. ³⁾ mit dem Kreisel ist der *Hudrûf* gemeint; das klabtern ist das abwechselnde zusammen- und auseinanderführen der Hände, cf. 84, 9. ⁴⁾ Zeichen der Anstrengung. ⁵⁾ Kameelstuten, welche den Marsch bis zu Ende aushalten. ⁶⁾ sie ist die erste, trotzdem dass sie oft Umwege macht, um im laufen eine Pflanze zu erhaschen. ⁷⁾ d. i. so oft sie wettlaufen. ⁸⁾ Pferde, die einen Stern (weisses Abzeichen an der Stirn) haben. ⁹⁾ doppelte Uebertragung: die Herrinnen der Streifen sind gestreifte Schlangen, und diese sind bildliche Bezeichnung der Kameelzügel. ¹⁰⁾ Kameelzügel und Kameel halten gleichsam einen Wettlauf. ¹¹⁾ um sie zu sehen, wacht der Mond die ganze Nacht. ¹²⁾ Morgenstern. ¹³⁾ sind die Vierecke des grossen und des kleinen Bären; die Kameelstute strebt ihnen nach als den Lenksternen und Wegweisern in der Nacht. ¹⁴⁾ Sternbilder. ¹⁵⁾ der Reiter. ¹⁶⁾ einem Stern. ¹⁷⁾ den nachtheiligen Einfluss des Sterns, welcher „Kameelführer“ heisst. ¹⁸⁾ die Kameele. ¹⁹⁾ einem Ort, so schwer zu erreichen, dass es scheint, als ob er vor denen, die ihm zueilen, fliehe.

endeten Durstes zurückkehren zu einem nie versiegenden Quell, einem deutlich sichtbaren. ³⁰ Und ihre Reiter treiben sie an zum Lauf des Eilboten¹⁾, und sie trödeln nicht, ³¹ und am Morgen entfalten sie ihre Ohren²⁾ und ein Blick werfen nach links und nach rechts³⁾; ³² und sie gehen nicht zum Wasser, bis ihre treuaushaltendsten sich zeigen bemüht mit dem Schaum⁴⁾; ³³ sie schütteln ihre Mähnen im Trab; mit seitwärts geneigten Wangen thun sie ihre Schuldigkeit gegenüber den Nasenringen⁵⁾. ³⁴ Und unter ihnen sind die sorglosen⁶⁾, am Strick geführt, und unter ihnen die flüchtigen, welche dahinschreiten mit erhobenem Kinn. ³⁵ Und sie werden zum Lauf angetrieben von ihm⁷⁾ auf einem breiten Wege, auf dessen ebenem Theil der Staub fliesst, glühend; ³⁶ er⁸⁾ fliegt vorüber, so oft sie über ihn kommen, wie vorüberfliegt das (zerissene) Brunnenseil bei den⁹⁾ heraufziehenden; ³⁷ und er¹⁰⁾ ist verborgen in einer weiten, bestäubten¹¹⁾, du könntest den dunklen Staub in ihr halten für die gefärbten Gewänder. ³⁸ Und in dem Strudel der Luftspiegelung hielt ich die Wegzeichen für Fischer auf einer Klippe, welche theilen¹²⁾. ³⁹ Er¹³⁾ durchreiset, was keinen Weg in sich hat, keinen deutlichen, und nicht Menschen, wohnende, ⁴⁰ Mehlmassen¹⁴⁾ von einer weiten Fläche, deren Staub ist wie wenn aufrühren die messenden das gemahlene, ⁴¹ und¹⁴⁾ eine Sturzorte in sich bergende¹⁵⁾, so dass den ganzen Tag der Wegführer traurig ist durch ihre Schrecken, gedrückt. ⁴² Sie¹⁶⁾ schleudert uns gen Aufgang und gen Untergang, zum Thal hinab, zum Hochland hinan, zu traurigen Flächen, ⁴³ mit Stößen¹⁷⁾ im tiefen Sande gleich dem vorüberfliegen der Spitzen¹⁸⁾, welche entfliehen einem schleudernden, schnellen¹⁹⁾; ⁴⁴ und so ist's Sitte, bis sie ausruhen beim Sohne Marwâns von dem, was sie erfahren haben ⁴⁵ bis hin²⁰⁾ zu der Fundgrube des guten, 'Abdul'azîz, ihn haben sie²¹⁾ erreicht, hinkend, fusswund sind sie geworden; ⁴⁶ du könntest ansehen die röthlichweissen²²⁾ und die gelblichweissen unter den Decken, wie sie zurückkommen von der Mühsal der Ermattung, für schwarze. ⁴⁷ Ich preise den gepriesenen, den 'Abdul'azîz, siehe, die Edlen, sie werden gepriesen. ⁴⁸ Und es fahren mit dem Lobe des 'Abdul'azîz die Reiter von Makkat und die in's Nağd reisenden, ⁴⁹ und sie gehen fort nach jeder Himmelsgegend mit demselben und alle Menschen durch dasselbe sind in Verwunderung versetzt. ⁵⁰ Schön verkündigt wird es von laut-

¹⁾ treiben sie, dass sie so schnell laufen wie der Eilbote. ²⁾ um in die Ferne zu lauschen. ³⁾ um während des Laufes Wüstenkräuter zu erhaschen. ⁴⁾ bis die stärksten von ihnen Schaum wie eine Mütze am Kopf haben. ⁵⁾ gehorchen sie dem Zügel. ⁶⁾ diejenigen Kameelstuten, welche nicht geritten, sondern ledig mitgeführt werden. ⁷⁾ dem Reiter. ⁸⁾ der Reiter jener Kameele reitet schnell voran, sobald ihm die anderen nachgekommen sind. ⁹⁾ den Eimern. ¹⁰⁾ der Reiter. ¹¹⁾ Staubwolke. ¹²⁾ die nach beendetem Fang niedersitzen, um die Beute zu theilen. ¹³⁾ der Reiter. ¹⁴⁾ abhängig von „er durchreist“. ¹⁵⁾ Wüste. ¹⁶⁾ die Kameelstute. ¹⁷⁾ Stößen der Vorderfüsse, d. i. Sprüngen. ¹⁸⁾ Pfeile. ¹⁹⁾ Bogen. ²⁰⁾ auf dem Wege bis zu 'Abdul'azîz hin. ²¹⁾ die Kameele. ²²⁾ die Kameele erholen sich nun im Stall, sie sind in schwarze Decken gehüllt, liegen auch vor Müdigkeit fest, so dass sie sich von den Decken nicht entblößen, deshalb täuschen sie über ihre natürliche Farbe.

rufender Rede, nicht als ob angewachsene Lungen hätten die Verkündiger¹⁾. ⁵¹ Und du bist ein Mann, ruhmreich, ein Fürst, du hältst werth den von altem Adel und verläugnest den unedel geborenen.

94.²⁾

'U m m a j j a t :

¹ So oft ein Reiter vom Volk Egyptens und sein Volk nach Makkat, von Egypten, zur Abendzeit sich zurückwendet, ² dann fürwahr, siehe, zaudern nicht mit (die Wüste) durchschneiden schlankleibige³⁾, welche wetteifern in den Nachtreisen, und die strebsamen, die heftigen³⁾. ³ So oft sie fortziehen, (lässt der Sohn Marwâns sie kennen lernen die Länder Sulaims, und sie sind hohläugig, lahmend⁴⁾; ⁴ und die ganze Nacht suchten sie den Wohnsitz⁵⁾ von jeglicher Seite, um herauszukommen⁶⁾, denn schwer lasteten auf ihnen die Sturzorte; ⁵ und als sie sahen, dass es keinen Ausgang gab und nur für sie von ihrem ersehnten⁷⁾ so viel als bedeckten die Rippen, ⁶ so reckten sie sich empor mit einem schlanken, hochstehenden⁸⁾ und spähten, und was von dem jamânischen Sternengefunkel erspähten sie!⁹⁾

95.

S a h m :

¹ Ha, wach erhalten hat uns auf dem Nachtmarsch 'Umm Naufal — drum ein Willkommen diesem Nachtwandler, dem schleunigen¹⁰⁾ — ² gleichwie wach erhalten hat auf dem Gestade der Sandwüste von 'Âlig 'Ummajjat¹¹⁾ nach dem Schlafe (Leute) vom Volke Mağdals¹²⁾; ³ und die beiden pflegten des Nachts zu kommen, obgleich bis zu ihrem Volke hin waren Wüsten — wenn hineingezwungen werden die leichttrabenden¹³⁾, so ermatteten sie; ⁴ ich habe gesehen, als meine Genossen in Waddân waren, ihr Feuer auf einer Felsspitze, und angenehm machte ihr Feuer das Feuer eines Brennortes¹⁴⁾; ⁵ so oft ermüdete der Anzünder des Feuers, oder es verlosch in Folge der Nacht¹⁵⁾, flammte es auf in dem lodernden, (mit Scheiten) umkränzten¹⁶⁾. ⁶ Und ich

¹⁾ bei einem, an dem nicht viel zu loben ist, sind die Lobredner aus Mangel an Stoff gleichsam kurzathmig, wie einer, dem in Folge einer Krankheit die Lungenspitzen angewachsen sind, so dass er nicht frei athmen, und darum auch nicht laut und fließend reden kann. So ist's nicht bei 'Abdul'aziz. ²⁾ das Gedicht schildert die Absendung einer Karawane von 'Abdul'aziz bin Marwân aus Egypten nach Makkat. ³⁾ Kameele. ⁴⁾ d. h. sie werden es auf dem beschwerlichen Wege durch das Gebiet von Sulaim. ⁵⁾ einen bewohnten Ort, eine Ansiedelung. ⁶⁾ aus der sie umfangenden Wüste der Sulaim. ⁷⁾ sie hatten kein Wasser, ausser dem, was in ihrem Magen sich befand. ⁸⁾ Hals und Kopf. ⁹⁾ als sie keinen Rastort (V. 4. 5) fanden, eilten sie rastlos weiter, ihren Lauf nach den herrlichen jamânischen Sternen lenkend. ¹⁰⁾ dem Trugbild der 'Umm Naufal d. i. Laila. ¹¹⁾ eine andere Geliebte. ¹²⁾ mich und meine Genossen. ¹³⁾ Kameele. ¹⁴⁾ eines Lagers mit flammenden Feuern; dasselbe wurde mir lieb, weil es Laila einschloss. ¹⁵⁾ so oft das Feuer, weil nicht nachgelegt wurde, und weil die Nacht lang war, so dass es niederbrannte, in Gefahr war, auszugehen, loderte es doch immer wieder auf. ¹⁶⁾ Brennort.

sprach zu meinen Genossen: „Steht, es halte euch wach eine edle von Naturanlage, eine, deren Liebesgetändel unvergleichlich ist.“ ⁷ Und ich sprach zu ihnen: „Lasst ab¹⁾ von den gelbweissen²⁾ und wartet mit mir!“ Und sie liessen ab von langhalsigen, mageren²⁾, ⁸ ein klein wenig, gleich der Nachtrast der Kāṭa, dann griff tüchtig aus jede³⁾ mit auseinanderstehenden Vorderschenkeln, weitschreitende. ⁹ (Laila ist) edel in Bezug auf den Gegenstand des Gesprāches, festhaltend an ihren Geheimnissen⁴⁾; wenn sie sich vorsetzt die Kargheit, so macht sie (sie) schön⁵⁾. ¹⁰ Und ich habe gefürchtet, dass ich finden könnte durch Laila von der Liebe eine Gluth der Verliebtheit, gleich der Verliebtheit 'Almunahhals. ¹¹ (Sie ist eine) von den weissen; wenn hörte Suhail⁶⁾ ihre Rede, so liesse Suhail das verfolgen seines Laufes und stiege herab; ¹² (eine) von den glänzenden, mit hochgewölbten Nasenbeinen, die sich nie gekümmert hat um den gemeinen Haufen des Tändlers, des unersättlichen⁷⁾; ¹³ würdig, wann die Nacht herankommt mit ihrem Schluss, und wann benetzt der Träufler des Nasses⁸⁾ jeden Schwertgurt; ¹⁴ es strömt aus ihr Duft, während einander heirathen, in Folge der Nacht, die Träume des feigen, schwerfälligen⁹⁾. ¹⁵ Zu Ende ist auf Laila, nicht schām' ich mich (dess), ein Gedicht, wohl gesetzt, tadellos, nicht erborgt; ¹⁶ erneuert wird durch Laila¹⁰⁾ jedes Jahr sein Reim, gefügig dem Ueberlieferer der Dichtung und dem Nachahmer; ¹⁷ er singt (es) einer Reiterschaar auf tiefäugigen, mageren¹¹⁾, in der lauter (Helden) mit zerschlissenem Kleide, schlanke.

96.¹²⁾

'Umajjat hatte im Gedicht 90 selbst Laila gelobt (cf. auch 97, 2) entgegnet nun aber dem Sahm:

¹ Gelobt hast du Laila, aber lobe 'Umm Nâfi' mit einem Reime gleichend dem Gewand aus Hibar¹³⁾, dem gekettelten! ² Und wenn du eine andere als sie von den Kindern Ka'b bin Kâhil gelobt hättest mit wahrhaftigem Sang, so wärest du kein am Verstande

¹⁾ hört einen Augenblick auf, sie zu treiben. ²⁾ Kameelen. ³⁾ Kameelstute. ⁴⁾ d. i. ihre Reize nicht preisgebend. ⁵⁾ selbst ihre Zurückhaltung ist liebreizend. ⁶⁾ der Stern Canopus. ⁷⁾ der eitlen Courmacher. ⁸⁾ der thränenreiche Abschied von der Geliebten. Oder: und wann benetzt der Träufler des Nasses (der Thau) jede Baumwurzel. ⁹⁾ Lailas schwerfälliger Gemahl liegt in endlosen, wollüstigen Träumen, während ich ihre Gunst geniesse. ¹⁰⁾ Lailas Ruhm macht, dass mein Gedicht nicht veralten kann. ¹¹⁾ Kameelen. ¹²⁾ der Dichter lobt seine Geliebte, 'Umm Nâfi', auf Kosten der Geliebten Sahms, Laila. Er sagt, wenn beide zusammenkämen, so wäre 'Umm Nâfi' nicht Lailas Magd, die etwa auf einem Esel der Herrin nachreiten, oder gar neben deren Kameel zu Fuss gehen müsste; sondern sie würde stolz auf einem weissen Edelhengst sitzend die Laila überstrahlen. Ja, wie Schöpsenbraten mit saurer Milch sich nicht vergleichen könne mit gebratenem Kameelhöcker und süsser Milch, wie ein Weidekraut sich nicht messen könne mit Veilchenduft, wie ein Stern unter den Horizont sinke, wenn ein ihm gegenüber stehender aufsteige, so verbleiche Lailas Glanz vor 'Umm Nâfi'. ¹³⁾ ein jamânischer Stoff, dessen buntes Muster Ketten ähnelt.

geschwächer¹⁾. ³ O dass doch Laila käme zu 'Umm Nâfi' in einem tihâmaschen²⁾ Thale an einem Sommer- und Versammlungstage³⁾; ⁴ und beide gehörten zu dem⁴⁾, dessen Volk vorausziehend in der Frühe aufbricht auf dem besten was sie herbeitreiben und zurückführen zu einem Heimkehrort — ⁵ das wäre ein Tag, nicht sähest du 'Umm Nâfi' auf einem beschwanzriemten⁵⁾, von den Kindern Sa'dats⁶⁾, einem grossköpfigen, ⁶ und nicht als eine zu Fuss nachfolgende, die dahinschreitet neben dem Kopfe einer alten Kuh, eine, die einen Magensack hat, dass wenn Staub hinein kommt, sie hustet⁷⁾, ⁷ die das Lastthier⁸⁾ einer anderen ist; deren Volk zwischen Mahwar und Maskan gehört zu dem Volk der Weintrauben und Aehren⁹⁾; ⁸ sondern: auf einem Edelhengst, einem weissen, mit seinem Zeug versehenen, oder einer Herrin zweier Streifen¹⁰⁾, einer lang-nackigen¹¹⁾. ⁹ Sind wohl die Keulen der Schafe im Geschmack der gesäuerten¹²⁾, gleich der reinen Milch der auserlesenen¹³⁾ und dem wohlzerschnittenen Höcker. ¹⁰ Und nicht ist der Duft des Šatt in den Ländern, und des 'A'rar, gleich dem Duft des Huzâma oder der Frucht des Karanful. ¹¹ So oft das Schaf¹⁴⁾, das grossäugige, über einer Wüste steht — sobald von ihm heraufgeführt wird die weisse Gazelle¹⁴⁾, steigt es herab.

97.

'Ijâs antwortet dem 'Umajjat:

¹ Ach, lasst ihr¹⁵⁾ beiden gelangen von mir zu 'Umajjat ein Zeichen¹⁶⁾: „Nun hüte dich, zieh dir nicht zu Jammer, und handle wohl.“ ² Du hast gelobt, und wir haben dir Recht gegeben, bis du es gemischt hast mit Gewürz von Wermuth und Koloquinthe. ³ Ist's, dass du eingebildet bist bei 'Umm Nâfi' auf etwas saures aus ihrem Milchslauch, das auseinandergleitet¹⁷⁾? ⁴ Du hast geschworen einen Eid, dass du überfließest von Verletzung — etwa durch das, was zurücktönendes Wort ist, oder in dem, was du geschworen hast?¹⁸⁾ ⁵ Es ist, als ob du nicht kennen gelernt hättest

¹⁾ hättest du die erste beste ausser Laila von den Ka'bidinnen gelobt, so hättest du mehr Verstand gezeigt. ²⁾ Tihâmat ist die Gegend um Makkat. ³⁾ an einem Sommertage, an dem das herumziehen zwischen den Weideplätzen uns an einem Ort versammelt. ⁴⁾ d. i. der Vortrab, der auf den besten Thieren vorauszieht. ⁵⁾ Esel. ⁶⁾ d. i. der „geraden Lanze“, Beiname der Esel. ⁷⁾ die den Staub der Wüste nicht vertragen kann. ⁸⁾ d. i. die Slavinnen. ⁹⁾ die keine Beduinin, sondern eine Frau aus den Ansiedlungen ist. Die Bilder des verächtlichen Vergleichs sind zwar allgemein gehalten, deuten aber an, dass sie etwa auf Laila passen würden. ¹⁰⁾ Fleisch und Fett. ¹¹⁾ Kameelstute. ¹²⁾ Schöpsenbraten mit saurer Milch. ¹³⁾ Kameele, die der Hirte für seinen persönlichen Gebrauch auserlesen hat. ¹⁴⁾ 2 Sternbilder: steigt das zweite herauf, so neigt sich das andere. ¹⁵⁾ meine beiden Freunde. ¹⁶⁾ oder „einen Vers“, auch im Kur'ân heisst jeder Vers ein Zeichen. ¹⁷⁾ 'Umm Nâfi', als rechte Beduinin, hat nichts als treffliche, in festen Stücken sich theilende Schlippermilch, bist du darauf so stolz? ¹⁸⁾ spitzfindig: soll dein „ich fliesse über von Verletzung“ bedeuten „ich fühle schon im Voraus den Schmerz der beissenden Antwort“ oder „ich will euch viel Schmerzen machen mit meinem Angriffsgedicht? Er fragt höhnend, ob das Wort „Verletzung“ passivisch oder activisch gemeint sei.

ausser 'Umm Nâfi' ein Mädchen, das den Ruhm bei der Stirnlocke fasst, anders als 'Almunahhal; ⁶ und nicht gesehen hättest einen Schatten, dessen Kühle die Menschen begehren, ausser ihrem Schatten, und nicht eine Zier eines Einkehrortes¹); ⁷ du hast dich festgesaugt an ein Wort²) und hast eingetauscht Thorheit, und doch warst du fern von dieser Rede, in einem abgelegenen Ort; ⁸ wie du gesprochen hast ein Wort — anders als dies ist die Wahrheit — vom rechten abweichend wider die Tochter eines, der viele Vaterbrüder hat, der auf den Gipfeln des Ruhms steht, eines, der viel Mutterbrüder hat, ⁹ siehe, so hast du gefehlt, als du sie erwähntest, und bist nicht wahr gewesen gegen sie, nun ändere es! ¹⁰ Und nicht hast du gelassen einen getreuen³) unverletzt, und hast's nicht schlau angefangen, dass du gelobt würdest, so fang's schlau an; ¹¹ und siehe, was du eingefädelt hast, ist eine dringende Schuld, auf dir lastend, und hat dich nicht erbeuten lassen (auch nur) eine Hardalbeere; ¹² und doch bist du gewesen ein Falke, von dem die Menschen glaubten, dass, was du sprächest, die Richtung zum rechten hin habe, auf jeglichem Sprachwerkzeug⁴). ¹³ Und so sei kein Verhöhnner, der sich neigt nach der Leidenschaft, sondern so oft du nahe bist am Urtheil, so sei gerecht; ¹⁴ hüte dich vor der blinden⁵), folge ihr nicht, siehe, bei der blinden stellen wir uns bloss, und du stellst dich bloss; ¹⁵ und siehe, wir treten hinein in's Dunkel des Todes durch diejenige⁵), welche weissköpfig macht den Jüngling nach der Fröhlichkeit und dann entflieht. ¹⁶ Und wir brechen die treuste Lanze, wann sie sich auflehnt wider uns, und wir kommen rasch mit dem Todesgift dem gleich gemessenen, ¹⁷ so gieb klein bei — und es werden nicht laufen die Gedichte zwischen uns, wild daherstürmend, wenn du sie nicht vermeinst, fahren sie rasch heran, ¹⁸ nagend, lassen sie nicht übrig auf dem Knochen ein Fettstücklein, willkommene Dinge für den tollköpfigen und den übersättigten⁶) — ¹⁹ und (zwar) vor der⁷), nach welcher du nicht (mehr) schelten wirst die Menschen, sondern dahinschleichen mit ihr gleich dem dahinschleichen des langsamen, wundgedrückten⁸). ²⁰ Und sei nicht wie die Gazelle, vor der den ganzen Tag ihr Verderben einhergeht in (Gestalt) der Fallgrube des Fangstrickstellers, ²¹ und nicht gleich dem Stier, welcher aufscharrt seinen Tod, einen verborgenen, sobald der herausfährt aus der Erde, wird er getödtet⁹). ²² Wir haben gerühmt Laila, da bist du losgefahren, schmähtest sie, heftiger überfallend, als der Schröpfkopf oder der Spindelstab¹⁰); ²³ du versammelst dich in Thoren des Frevels, als ob du pflegtest,

¹) eine ihr Haus zierende Jungfrau ausser ihr. Sinn: 'Umm Nâfi' kann man nur loben, wenn man aus Mangel an Damenbekanntschaft so urtheilslos ist wie du. ²) du hast dich mit dem Lob der 'Umm Nâfi' auf Kosten Lailas in einen dir früher fernen Irrthum verrannt. ³) du hast deinen Mutterbruder Sahm, ebenso wie mich, deinen Mutterbrudersohn, und alle unsere Freunde beleidigt. ⁴) Zunge und Lippen, oder vielleicht auch Prosa und Poësie. ⁵) Leidenschaft. ⁶) es erfreuen sich an solchem Zank blos der Störenfried und der Blasirte. ⁷) der dich vernichtenden Rache. ⁸) überladenen Kameeles. ⁹) wahrscheinlich ist eine Art Falle in Gestalt eines in der Erde verborgenen Selbstschusses gemeint. ¹⁰) die Spindel überfällt, bedeckt die Menschen, überzieht sie mit ihrem Netz — indem sie sie kleidet.

nach dem ergrauen, die Redeweise des verrückten; ²⁴ gehst du hin, gibst die Ehre
deines Vetters einem andern, dann sei dir Entschuldigung ein geraubter Verstand, ein
verirrter; ²⁵ und hüte dich! prahle nicht mit einer Lanze, ihre Spitze ist für einen
andern als du, von dir aus¹⁾, stumpf an jedem Ort des Zusammentreffens²⁾; ²⁶ sollen
wir machen, dass eine Lanze, die nicht deine Lanze ist, den Sieg davontrage über dich?
Und wenn (nun) gemein ist deine Rohrlanze, so bleibe sie gemein; ²⁷ wann du er-
greifst eine Lanze, eine bereite, und bei Seite wirfst die Lanzen der Vettern, ist sie
stumpf von dir aus¹⁾ und prallt ab³⁾; ²⁸ und setz' dich dem nicht aus, dass du gestochen
würdest (weide auch nicht in der Ferne) an deinem Fuss von einer schnell tödtenden
durch den Speichel, einer beschwerlichen⁴⁾; ²⁹ (oder) einem starken mit ausgebreiteten
Pranken, so oft er schlägt mit seiner Verwundung die Brust des waffenbedeckten, mit
dem Panzerhemd bekleideten; ³⁰ so oft dich wirft der Leu unter seine Brust, wirst du
zum Fuchs, oder er springt zurück von dir, und du kriechst in ein Brunnenloch. ³¹ So
stelle nun gleich die beiden Töchter⁵⁾ eines Vaterbruders, und wenn du tadelst ein
Mädchen, dann tadele ein anderes als die Hârîtîdî; ³² und siehe, die, welche du er-
hoben hast, ist wie die Tochter ihres Vaterbruders, beide schütteln den Zweig des
Ruhmes⁶⁾ ohne Trug; ³³ und jede von beiden baut einem Hause Säulen, edle, von den
'âdischen⁷⁾, die sich nicht verändern; ³⁴ beide vom Stamme Tamîm, der Ruhm ruht
auf ihrem Ursprung, sie gleichen zwei Schwertern eines Fürsten, die hervorgezogen
worden sind bei dem Schwertfeger; ³⁵ sie sind beide zwei Rosse des Wettages, sobald
sie zeigen die ihnen zuvorkommenden, werfen sie sich vor in jeglichen Zügel⁸⁾; ³⁶ wann
die beiden rufen Subh und Kird⁹⁾, antworten den beiden Haudegen, welche zu trinken
geben den Rohrlanzen, nicht waffenlose; ³⁷ und wenn diese süß ist im Duft ihres Geruches,
siehe, so ist bei Laila die Frucht des Karanful; ³⁸ und Moschus und Kampher, so oft
wehet der Ostwind, tränkt er damit die Röcke einer langhalsigen, ein Kitz führenden¹⁰⁾;
³⁹ wann sie wandelt eines Tages in einem Thale, duften die Orte, wo sie sich nieder-
gelassen, von dem mandalischen, gekrönten¹¹⁾; ⁴⁰ es würgen¹²⁾ die Beinfesseln die
soliden, wann sie wandelt, an einem für die Beinfessel vollfleischigen, üppigen am Bein-
ring; ⁴¹ klar in den Linien der Stirn, gleichwie wann zurückweicht das Dunkel von
einer dickhörnigen, ein Kälbchen führenden¹³⁾.

¹⁾ d. i. in deiner Hand, wenn du sie führst. ²⁾ Sinn: mit deinen spitzen Versen verwundest
du dich blos selbst. ³⁾ ohne Verwandtenhülfe ist die beste Lanze zu wenig. ⁴⁾ Schlange. ⁵⁾ Laila
und 'Umm Nâfi'. ⁶⁾ so dass ihnen die Ruhmesfrüchte in den Schooss fallen. ⁷⁾ d. i. uralte; 'Âd ist
ein Stamm der arabischen Urzeit. Sinn: jede gereicht ihrem Hause zu ewigem Ruhm. ⁸⁾ gewinnen
sie ihnen den Vorsprung schnell wieder ab. ⁹⁾ sind zwei Stämme, die Verwandten Lailas und
'Umm Nâfi's. ¹⁰⁾ Gazelle, d. i. Laila. ¹¹⁾ Aroma, ein Product der indischen Stadt Mandal. ¹²⁾ das
Bein ist so üppig, dass die Beinfessel — ganz ausgefüllt — fast dran erstickt. ¹³⁾ sie gleicht einer
Gazelle, die vom Morgenroth beleuchtet ist.

'Umajjat antwortet:

¹ Melde dem 'Ijâs, dass die Ehre des Sohnes eurer Schwester¹⁾ ist dein Mantel, so hüte seine Würde, oder kümmer' dich nicht²⁾. ² Er sagt: „Lege lobpreisend der Laila bei — und lass 'Umm Nâfi' — eine o wie grosse Ehrenstufe oder eine o wie grosse Seelenreinheit.“ ³ Und wenn du bist ein Mann von Verdienst, siehe, so bin ich der Sohn eurer Schwester, und jeder Schwestersohn muss schnell fliehen vor den Messern des Oheims³⁾. ⁴ Und sei ein Löwe oder ein Fuchs oder ein dem ähnliches, was du auch seist, ich werde zu deinem Geschlecht gerechnet und (mit ihm) verbunden; ⁵ und nichts anderes ist ein Fuchs⁴⁾ als ein Sohn einer Schwester von Füchsen, und siehe, der Sohn der Schwester des Leuen ist ein Löwe unter den jungen Löwen; ⁶ und nicht ist zu erwarten, dass du fändest die Löwen Schwesterbrüder eines Fuchses, der, so die Schlacht entbrannt ist, sich zum Bollwerk nimmt ein Schlupfloch; ⁷ und nicht, dass einen Bruch herbeiführen die Verläumder zwischen mir und zwischen euch, wenn ich euch auch getadelt habe den Pass eines Bergpfades⁵⁾. ⁸ Und wenn sich sputet ein Lügner mit einem Gerücht zu mir, so lass ich mich nicht beirren durch den sich spütenden. ⁹ Aber ihr seid meine Seele, wenn ich an der getroffen werde, dann ist fürwahr dies Geschick mein Todesort. ¹⁰ Und wenn mich stichelt Sahn, so verzeihe ich, und wenn er ruft, so ziehe ich fest meinen Gurt, ihm entgegen⁶⁾, nicht schlotternden Rockes; ¹¹ ich antworte alsdann: „Da bin ich“, dann helfe ich ihm mit einem schneidenden, durchschlagenden⁷⁾, welches den Knochen zertheilt, einem scharfen; ¹² damit erfahre Sahn, dass ich hinter ihm stehe, wie die Hochberge Radwas oder die Gipfel Jadbuls. ¹³ O dass ich doch wüsste, ob gekommen ist vor 'Umm Nâfi' mein fechten mit einem waffenbedeckten, einem Herrn des Schlachtfeldes und der Amulete! ¹⁴ Ich stiess ihn zurück, nicht deckte ich mich gegen ihn mit einem Schilde, und stiess ihm in die Seite die Spitze des durchschlagenden, mit einem Knauf verzierten⁸⁾; ¹⁵ auf einem Ort des drängens, einem engen, blinden, wenn betritt seinen Tummelplatz ein anderer als ich von den Menschen, so wird er verzehrt. ¹⁶ Und von eurer Liebe, o Ausbund aller Menschen, leide ich Brand durch einen Vertheidiger mit ineinandergreifenden Zähnen, einen junge Löwen mit sich führenden⁹⁾, ¹⁷ einen, der kleine

¹⁾ genauer, meiner Mutter, der Tochter 'Usâmats, welche Sahn's Schwester und 'Ijâs' Tante ist. ²⁾ Sinn: indem ihr den Sohn eurer Schwester und Tante schmähst, entehrt ihr euch selber, drum hütet seine Ehre, oder lasst ihn wenigstens unangefochten. ³⁾ es ist bei den Arabern eine vielfach ausgesprochene Ansicht, dass man von den Brüdern der Mutter nicht viel gutes zu erwarten habe. ⁴⁾ Sinn: bin ich ein Fuchs, so seid ihr auch Füchse, seid ihr Löwen, so bin ich's auch. ⁵⁾ einen Kampfplatz, für „einen Kampf“, in welchem ihr meinen Erwartungen nicht entsprochen habt. ⁶⁾ ich gürtete mich, um ihm zu Hülfe zu eilen. ⁷⁾ Schwert. ⁸⁾ Schwertes. ⁹⁾ eure Liebe und Vertheidigung besteht darin, dass ihr mich anfallt wie ein Löwe, den die Sorge für seine Jungen unersättlich gemacht hat.

Junge hat, bei dem seine Löwchen sind, der sich zusammenrafft gegen einen vorsichtigen¹⁾, im Lauf geübten, abgesetzte Junge habenden; ¹⁸ umgeben haben mich die beiden Leuen²⁾, ein Leue anspringend, und ein Leu, welcher seinem brüllen unmittelbar folgte mit scharren; ¹⁹ und es fasste mich dieser mit krummen³⁾, ineinander greifenden, und dieser mit gekrümmten⁴⁾, deren Schärfe nicht schartig gemacht worden war; ²⁰ und er erreichte von hinten von mir eine Flanke, und neigte sie, und ich schützte gegen ihn eine Flanke, die nicht niedergebracht⁵⁾ wurde; ²¹ ich kühlte, mich von ihm zurückhaltend, den übersprudelnden Zorn ganz und gar, und wenn ein anderer als Sahm mich gestichelt hätte, so wäre übergeschäumt mein Dreifuss. ²² Aber er ist ein Löwe gegenüber einem Löwen, und ein Zerreißer mit seinen Zähnen, einer von den festhaltenden, der nicht erschüttert wird. ²³ Und wenn Laila gehört unter die auserlesenen Menschen, siehe, so sind die auserlesenen Lanzen die Familie eines erhofften⁶⁾.

99.

'U m a j j a t.

¹ Verwischt ist Sulaimas Spur in Dūllisāb und Gūlgul und Ġawwulmahānī und 'Arruba und 'Al'akankal ² dadurch, dass Wohnungstrümmer, zu deren Ueberresten ich am Abend kam, verblasst sind — Wild (weilt dort) nach den Leuten, die gewechselt haben; ³ und ihr erster⁷⁾ ist verwischt, und das letzte des Verkehrs mit ihr ist neu, und es dringt auf mich ein neues und erstes; ⁴ verwischt hat es ein Ostwind, welcher bewarf die Talhgebüsch mit Kies, und ein mit scharfem Zahn hin und her fegender, ein halb von Westen kommender Nordwind; ⁵ und jegliche umfangreiche, Trägerin eines Mitreiters⁸⁾, auf deren Vorderseite ein Höcker und ein Hals, ein feststehender, und ein Brustkasten, ⁶ von Syrien, von Jaman, von Nağd, von Tihāmat kommend; von Higāz her kommen ihre letzten Theile, während sie in der Ebene hinschwebt, ⁷ weiss, so oft sie aufglänzt im Blitz, hellweiss; und schwarz, so oft sie bedeckt der Wasserguss, tief-schwarz; ⁸ auf ihr Geflock von einer leeren Wolke, gleich als wäre es ein Strauss inmitten der Sandwüste, ein enteilender. ⁹ Und sie lässt auf der Ferse folgen ein Glanzgeflimmer mit einem krachen, gleich als wär's das zusammenbrechen eines Berges, dessen Gestein zertrümmert; ¹⁰ es gleicht das hervorblinken des Blitzes unter ihrem Saum dem sich aufdecken eines Lanzenkämpfers mit beringten Beinen⁹⁾; ¹¹ hochfliegend, die Vorläufer¹⁰⁾ der weissen Wolken vor ihr trachtige, zu denen herankriecht ein tief-

¹⁾ Wildstier. ²⁾ Sahm und 'Ijās. ³⁾ Zähnen. ⁴⁾ Klauen. ⁵⁾ obwohl gebeugt, so doch nicht niedergerissen. ⁶⁾ wenn Laila edel ist, so gehört sie zum Geschlecht eines Mannes, auf dessen Hülfe man hofft, und der bin ich. ⁷⁾ Zusammenkunftsort. ⁸⁾ eig. Kameelstute, die zwei Reiter trägt, hier aber bildlicher Ausdruck für „Wolke.“ ⁹⁾ gemeint ist der an den Beinen weissberingte Bergbock, mit Hörnern spitz wie Lanzen. Das sich aufdecken ist das hinten ausschlagen beim Lauf und Sprung. ¹⁰⁾ weisse Wolken, trächtigen Kameelen gleichend, fliegen voraus, eine dunkle Donnerwolke zieht nach, gleich einem nachschleichenden Löwen.

dröhnender, ein Donnerer; ¹² sie lässt ausruhen¹⁾ hintere Theile, und es erbrausen ihre Meere, und es schwillt ihr der Himmels-Nil, der herabgestürzte; ¹³ und es rauscht von fern in einer befranzten²⁾, ihr Platzregen hat grosse volle Eimer, gleichwie sich unausgesetzt ergiessen die grossen Wasserschläuche, die durchschnittenen; ¹⁴ sie sättigt sich durch die Bäche des Himmels und donnert, eine Wolke, die im Donner Klang und Dröhnen hat; ¹⁵ sie zieht sich zusammen über den Trümmern, wischt weg ihre Spuren und ihre Zeichen, und der Staub fegt weg und schält ab³⁾; ¹⁶ sie hat Spritztropfen, deren Fall die Rinde abstreift den Hügeln, du siehst den Staub von ihnen hinabgleitend sich anhäufen ¹⁷ durch einen trüben, gierigen, beschädigenden⁴⁾, gleich als ob ihm jeder Zufluchtsort der Erde sein Wasser⁵⁾ ergösse: ¹⁸ und dies hat sie⁶⁾ verwischt, und das veralten nebst dem sich abnutzen; es folgten sich auf der Ferse über ihnen Zustände, welche wechselten. ¹⁹ Und siehe, ich bin durch Laila, und die Wohnsitze, welche ich sehe, fürwahr gleich dem abgenützten, dem durch eine pflichtmässig auferlegte Sehnsucht niedergedrückten; ²⁰ und ich fürchte, dass ich finde bei Laila von der Liebe dasselbe, was gefunden hat bei Rakāsi 'Almunahhal. ²¹ Und wenn Laila gehört zu den auserlesenen Menschen, (nun) zum Edelsinn führt man die trefflichen und hat leichtes Spiel⁷⁾. ²² Und ich bin derjenige, welcher erreicht hat den Ruhm, voraneilend durch seine Ahnen — wenn einer von Herz Nachfrage hält. ²³ Hudail vertheidigt das Herz von Higâz und nur das Higâz Hudails erhebt sich über die Menschen hoch. ²⁴ Und ich, auch wenn ich begegnete der zahlreichen Schaar einer⁸⁾ Sippe, bei deinem Grossvater! nicht litte ich die Unterdrückung, so lange ich Verstand hab. ²⁵ So oft der eingebildete im Zorn hinblickt nach uns, stossen wir ihn zurück, abgestumpft ist sein Blick, und er sieht schielend zur Seite; ²⁶ und nicht hat uns angesehen der übelwollende, ohne dass er vor uns zagte, und ohne dass er uns sähe über sich, während er niedriger war. ²⁷ Es urtheilt, wer über die mit Spottversen sich angreifenden ein Urtheil hat, dass 'Ummajjat für den Spottversedichter eine züchtigende Zucht sei⁹⁾; ²⁸ und ein Durchschreiter einer¹⁰⁾ mit weiten Schluchten, in welcher die Strausse und das heulen der Ginnen und der sich in Gespenstergestalten verwandelnde¹¹⁾. ²⁹ Und gar manche regnerische Nacht mit einfarbiger¹²⁾ Finsterniss, gleichwie schwarz ist unter der dunkelgrünen¹³⁾ ein schwarzes, bedecktes¹⁴⁾, ³⁰ durchschneide ich, so oft das Volk sich stellt, als wären sie, von der Schläfrigkeit, kopfhängende Hirwa'sträucher, die sich neigen, ³¹ sollte sich auch entgegenstellen eine finstre, dem Meere vergleichbar, eine tief-

¹⁾ die entfernteren Wolkenmassen sind zum Stillstand gekommen und ergiessen nun ihren Inhalt. ²⁾ mit Franzen geschmückten Wolke. ³⁾ nämlich, die letzten Kennzeichen der verlassenen Wohnungsstätte. ⁴⁾ Guss. ⁵⁾ wörtlich: quasi ei quodvis asyllum terrae mingat. ⁶⁾ jene Zeltspuren. ⁷⁾ Sinn: so ist's für Laila kein besonderes Verdienst, sondern natürliche Folge ihrer edlen Abstammung. ⁸⁾ feindlichen. ⁹⁾ ein „Beispiel“, an dem er sich bilden kann, oder, eine scharfe „Ruthe“. ¹⁰⁾ Wüste. ¹¹⁾ Wüstenkobold. ¹²⁾ nicht durch einen Stern (als Blässe) unterbrochener. ¹³⁾ Decke. ¹⁴⁾ Kameel.

dunkle¹⁾), und eine krankende²⁾), deren Entsetzen gefürchtet ist, eine weitausgedehnte, ³² in welcher der Führer sich verirrt, und in welcher der Uhu schreit, und die Augen verdreht wer Nachts drin reist, und mit Entsetzen erfüllt wird ³³ auf höckrigen³⁾), flüchtigen wie der Strauss, welche straucheln macht das hinstreben nach einem von wiederholtem Regen getränkten⁴⁾), ein wüster und sehr unfruchtbarer⁵⁾; ³⁴ so oft wir sie antreiben, raffen sie sich zusammen, sich vornüberlegend, gleich dem dahinfliegen der Kata, und der Endlauf⁶⁾ von ihnen ist der reichlichste; ³⁵ sie durchwandern beide⁷⁾ eine Trauerwüste, deren scharfe Steine gleichen Dolchen in der harten Ebene der weiten Gefilde, fest gesteckten.

100.

'U m a j j a t s a n g :

¹ Ach, dass ich doch wüsste von dir, o 'Abû Mugâlid, ob Ernst ist dieses von dir, oder ob du spassest? ² Und siehe, da hast du (die Wahl) zwischen meinen beiden Gestalten; nun wähle meine Liebe oder den Krieg, und siehe zu, was du da thust! ³ Meinst du, dass ich dir nicht antworten werde in dem, was du sprichst? und was doch, von der Antwort an dich, hielte mich ab! ⁴ Und nichts anderes ist die Abhaltung, als dass ich fürchte für deine Würde — so lange nicht den Käferfrass hat ein Ding, hält es Wurzel⁸⁾! ⁵ Und wenn du bist ein Herr von Schafen und Stieren und Feld — willst du erzählen, dass ich nicht schöne Kameele ziehe? ⁶ Du wirst erkennen an der Beschreibung des Reitthieres meine Kameelzucht und meine Poesie, und dass ich den auserlesensten⁹⁾ ein Zureiter bin. ⁷ Gebührt dir (der Ruhm), oder war's ein Vorfahr von dir vor uns, der aufzog die Kinder der im zehnten Monat trächtigen¹⁰⁾ und absetzte¹¹⁾? ⁸ (Kannst) du wie im Spiel schleudern deine beiden Füße, so dass du einen Fuss in's Thal setzest in Tagña, während 'Amt vor dem andern liegt und Hargal?¹²⁾ ⁹ Betrachte demnach genau das Hochland, zu dem du emporklimmst, und seine Schrecken — nicht wird umkommen der, welcher genau betrachtet hat¹³⁾! ¹⁰ (Möchtest) du nicht Halt machen fern von mir, während du (noch) weilst in einem Garten des hohen Berges, welchen tränkt aus der Quelle ein Bächlein? ¹¹ Leben wird (dann) der glückliche¹⁴⁾,

¹⁾ Finsterniss. ²⁾ Wüste. ³⁾ Kameelen. ⁴⁾ Lande. ⁵⁾ Weg; die Kameele straucheln durch die Eile des hinstrebens nach dem guten Lande und die Unwegsamkeit der Gegend, in welcher sie sich jetzt befinden. ⁶⁾ je länger desto schneller und zuletzt laufen sie am schnellsten. ⁷⁾ das Reitkameel und ein Handkameel, welches der Dichter zur Reserve, oder des Gepäckes halber mitführt. Einer von den älteren Dichtern würde sich den Luxus des zweiten Kameels kaum gestatten. ⁸⁾ meine alte Zuneigung gegen dich überwiegt noch, obgleich deine Worte wie Käfer dran nagen. Andere Uebersetzung: „so lange nicht handelt ein Ding, schlägt's Wurzel“, d. i. mein Hass offenbarte sich zwar noch nicht, wächst aber in die Tiefe. ⁹⁾ Kameelen. ¹⁰⁾ Kameele. ¹¹⁾ vom saugen entwöhnte. ¹²⁾ Sinn: weder verstehst du, noch verstanden deine Vorfahren etwas von Kameelzucht (V. 7) und Wüstenwanderung (V. 8). ¹³⁾ lass dich mit uns Hochländern in keinen Kampf ein, so bleibst du unversehrt. ¹⁴⁾ nämlich „du“.

wo du nur willst, sein Weizen wird im Fett stehen, und ein Weinstock, und ein Bock, ein kopfschüttelnder, ¹² er wird ausstrecken die Hände in eine gestutzte¹⁾ und ein Gehege — leichte und glückliche Verdauung (zu dem) was du zusammenscharrst und trocknest²⁾; ¹³ dein Trank ist lautere Milch in dem Gefäss³⁾ und saure, und Saft getrockneter Trauben, prickelnder und gehonigter⁴⁾; ¹⁴ und du tractirst⁵⁾ die Leute, mit denen du dich schwerfällig erhebst, so oft euch in Schrecken setzt ein Tag mit Blässe und weissem Fussring⁶⁾; ¹⁵ schwerfällig erhebst du dich mit Seilen der Liebe, ihnen entgegen dein Weg — du steigst auf in ihren Fäden und steigst hinab⁷⁾; ¹⁶ und du bist der Mann, der du Frieden gesucht hast in einem Zeitpunkt der Vergangenheit, obgleich du reich bist an Vaterbrüdern unter den Söhnen des Krieges⁸⁾ und an Mutterbrüdern; ¹⁷ wir aber sind Durchschläger, so oft der Krieg schnell daherfährt und Frieden sucht der mit beiden Flanken heulende⁹⁾ — ein junger Hyänenhund. ¹⁸ Sobald ein Mann die Löwen von Na'mân hinter sich (hat): Hutaim und Matrûd und Rîsat, so ist er gesichert; ¹⁹ ihm steht zu Gebot ein Heuschreckenschwarm in der Nacht, der zustopft seine Lücken mit einem starken¹⁰⁾ — nicht zieht mit einem solchen einher der unter den Bäumen wandelnde — ²⁰ mit einem Schlage¹¹⁾, welcher gleiten macht die Schädel von ihren Unterlagen, gleichwie umherrollen an den Schüttelorten die Hanzalbeeren. ²¹ Und Na'mân¹²⁾ (könnte) eines Tages etwas sein, das heftiger wäre an Gluth für deine Seele als eine harte¹³⁾, die vom Ostwind durchfegt wird, und vom Nordwind; ²² so oft sich ergiesst mit seinen Jünglingen Na'mân, so drück' dich zur Seite vor dem Weg der Güsse, siehe Na'mân ist ein Zufluchtsort; ²³ und wer doch, wann Na'mâns Schluchten sich ergiessen mit einem schäumenden¹⁴⁾, welcher überfluthet die beiden Thalwände von oben, ²⁴ wird über uns stehen, wenn nicht ein Fürst, in die Herrschaft eingesetzt über uns durch das Urtheil Gottes, der nicht nach eitlen trachtet. ²⁵ So oft die Seite der Banû 'Amr sich aufschürzt gegen Na'mân — wisse, dass Na'mân ein

¹⁾ Palme, die klein gehalten ist, damit die Früchte desto leichter zu erlangen seien (Zwergobst). ²⁾ gemeint sind damit die aufgespeicherten getrockneten Datteln. ³⁾ Becher — nicht Leder Schlauch, wie bei uns genügsamen Beduinen. ⁴⁾ Traubensaft mit Pfeffer und Honig. ⁵⁾ nicht mehr die Ehre der Verwandtschaft, sondern der Profit hält euch Städter zusammen. ⁶⁾ ein Tag, durch seine Schrecken vor anderen Tagen ausgezeichnet, wie ein Pferd mit seltenen Abzeichen vor anderen Pferden. ⁷⁾ wie ein Seiler auf und niedergehend seine Fäden zu einem Seile dreht, so hast du grosse Mühe, die schwachen Fäden der Zuneigung zu einem Seile zu drehen. ⁸⁾ oder nom. propr. den „Banûlharb“; der Sinn bleibt derselbe: obgleich du viele Verwandte hast, so hast du doch den Kampf nicht gewagt, sondern um Frieden gebettelt. ⁹⁾ von der Anstrengung des heulens gerathen die Flanken in zitternde Bewegung, so dass das heulen auf sie selber übertragen wird. ¹⁰⁾ Heer; sobald Krieger von uns fallen, treten andere an ihre Stelle, ihr Städter aber seid nur dazu nütze, im Schatten der Palmen zu liegen. ¹¹⁾ ergänze aus V. 19 „zustopft“. ¹²⁾ der Wohnort 'Umajjats. ¹³⁾ Wüste. ¹⁴⁾ Giesbach bildlich für das aus Na'mân hervorbrechende Beduinenheer.

Sammelplatz¹⁾ ist. ²⁶ Diese sind meine Väter, und sie mir Helfer, und sie für dich, wenn du dergleichen thun willst, ein Ernüchterungsort; ²⁷ so oft ich sie zum Kriege reize gegen eine o wie grosse Familie, wird in ihnen zum Kriege gereizt ein Dälwald von Männern, ein dichter.

101.

'I j â s :

¹ Meine beiden Freunde, sprengt's beide aus — da (nun) nahe gekommen ist der Bruch mit Marjam — und knüpft nicht bei ihr an das durchhauene, das verstümmelte²⁾, ² und saget ihr: „Fortgezogen ist die Jugend und unsere Schuldforderung lastet auf dir, und aufgeladen hast du deiner Seele schweres³⁾.“ ³ Und nicht wirst du mich finden, so lange ich lebe, an einem Aufenthaltsort in der Nähe der Widerwärtigkeit⁴⁾ anders als hindurchgehend, mich edel beweisend; ⁴ und nicht wirst du mich finden herausziehen den Loospfeil schlagend⁵⁾, auf dass ich zuvorkäme meinen Genossen in dem vertheilten Gewinn⁶⁾; ⁵ ich bevorzuge meine Genossen und wer von ihnen kärglich bedacht ist mit seinen Antheilen, der wird mit Loostheilen reichlich unterstützt; ⁶ und nicht gebe ich auf den Vetter beim ersten straucheln, es kann sein, dass bei der Vollkommenheit des Zahnes er vernünftig wird⁷⁾; ⁷ ich täusche ihn über den Zweifel⁸⁾, alsdann stelle ich ihn wieder hin als Bruder, wann ich ihn finde, freundgesinnt, edel. ⁸ Und von uns ist derjenige, welcher zurückstiess die Schwerter, so dass wir nicht fanden von ihnen an seinen beiden Halsseiten, in Dûnnağm, einen Zwingort⁹⁾; ⁹ und von uns ist derjenige, welcher getroffen hat die Reiter in 'Aśśafa, stark, auf ihm der Todesschild¹⁰⁾, ein Beisser; ¹⁰ und von uns sind diejenigen, welche stopfen den Stopfort¹¹⁾, und auf ihm die Hessen¹²⁾ durchhauen und spannen den mâsihischen, den beringten¹³⁾.

¹⁾ ein Ort, wo sich schnell Vertheidiger sammeln. ²⁾ Freundschaftsband. ³⁾ nämlich die sicher kommende Reue über den an mir begangenen Treubruch. ⁴⁾ wo man mich mit Geringschätzung behandelt, wie du gethan hast, da scheide ich. ⁵⁾ um, beim Spiel betrügend, durch das Gefühl den meinen zu erkennen. ⁶⁾ bei dem auf einzelne Gewinne vertheilten Fleische des geschlachteten Kameels. ⁷⁾ um einer jugendlichen Thorheit willen, auch wenn sie mir Ungelegenheit bereitet, verlasse ich den Vetter nicht, mit dem Alter wird er ja verständiger. ⁸⁾ ich lasse ihn nicht merken, dass er mein Misstrauen erregt hat. Oder: ich stelle mich freundlich im Zweifel, d. i. wenn ich Verdacht geschöpft habe, und beobachte seine weiteren Schritte. ⁹⁾ so dass wir nicht zu sehen bekamen, dass die Schwerter, eindringend, ihn bezwungen hätten. ¹⁰⁾ Schild wider den Tod. ¹¹⁾ den Ort, wo die Feinde aufgehalten werden können, den Engpass. ¹²⁾ nämlich ihren Reitthieren, um sich selbst die Flucht abzuschneiden. Ein solcher Horatius Cocles der Araber ward 'Auf bin Mâlik am Schlachttage von Kidat. Er hieb seinem Thier die Hessen durch, kniete im Engpass nieder und rief: „Ich bin der Knieer, ich kniee, wo ich erreicht werde.“ ¹³⁾ Bogen, dessen Sehne in Ringen befestigt ist.

'I j â s :

¹ Fortgewandert ist Salma und will verlassen den Genossen, und noch nicht hat sie losgelassen das Herz, das zum Pfande gegebene¹⁾; ² und betrübt hat dich die Trennung bei 'Umm 'Amr²⁾ am Morgen, da sie aufbrach unter den in Sänften wegziehenden; ³ und unter diesen in Sänften wegziehenden sind zarte, welche vereinigen mit der Klugheit Ruf und Religion ⁴ und Anlagen; sie verbinden damit einen Körper und danach den Verstand und das Liebesgetändel, das würdige; ⁵ treffliche, von den Gipfeln 'Alfar'ânis, weisstirnige, (wie) mit Sicheln treffend, wenn sie verheissen und nicht erfüllen. ⁶ Sie haben dich verlassen, nachdem (du) an ihnen gehangen; du klagst, dass dir durch sie geworden von der heftigen Aufregung eine fest begründete Gluth; ⁷ zum Erbtheil hat dir gegeben die Liebe von ihnen eine Krankheit³⁾ in deiner Seele, die sie schwach gemacht hat, eine offenbare, ⁸ gleich der Gluth des viertägigen Fiebers, oder dem periodisch wiederkehrenden Schmerz eines Giftes, von dem du erfährst die Anfälle und die Abmagerung; ⁹ und wenn du dich nicht abwendest, o 'Umainat⁴⁾, von mir, so finde ich durch eure Bande ein hinschwinden⁵⁾. — ¹⁰ Und, um wie manch einen, der mir ein Genosse war, kein Flachtreffer, bin ich mit Trauer erfüllt worden, obwohl ich ihn zähe festhielt, ¹¹ einen Bruder der Treue, der zurückstiess die Unterdrückung von sich, und nicht erfunden wurde zänkisch und nicht verächtlich, ¹² lang in der Armweite⁶⁾, kein kindischer Spielverderber, und nicht leichtfertig mit dem Wort, und nicht plötzlich stehen bleibend⁷⁾, ¹³ festgewurzelt in der Weisheit; so dass sie gemolken werden konnte (war) seine Freigebigkeit, übervoll seine Wohlthätigkeit für die Trank suchenden; ¹⁴ Fürsten⁸⁾, so oft auftrat ein Gegner, vom Adel der Löwen, Speisespender in den dürrn Jahren, ¹⁵ laute Sprecher in der Rede, nicht stumm; so oft abstand der, welcher bedeutendes hatte erwarten lassen, gingen sie vor; ¹⁶ er lief schnell nach der Höhe und erkaufte sie, war auch der Ruhm hochstehend, theuer.

¹⁾ mein, ihr verpfändetes Herz. ²⁾ Beinamen der Salma. ³⁾ Liebesfieber. ⁴⁾ ist wieder 'Umm 'Amr oder Salma. ⁵⁾ Sinn: wenn du mein verpfändetes (V. 1) Herz nicht freigiebst, so sterbe ich. Lässt du mich aber, regst du durch nächtliches mir erscheinen meine Liebe nicht stets wieder neu auf, so werde ich deinen Verlust verschmerzen, gleich dem so manchen Freundes. ⁶⁾ langen Armes, d. i. zur Hülfe bereit, freigebig. ⁷⁾ der versprochen hat und plötzlich von der Erfüllung absteht. ⁸⁾ die Erinnerung an den einen erweitert sich zu der an mehrere, wie ja in dem „manch einen“ in V. 10 ein Plural angelegt ist. V. 16 springt wieder in den Singular um.

Hudaifat bin 'Anas.

Er gehört von Seiten seines Vaters 'Anas zu den Banû 'Amr bin 'Alhârit bin Tamîm bin Sa'd bin Hudail und von Mutterseite zu den Banû 'Abd bin 'Adijj bin 'Addîl; seine Mutter hiess 'Alwâki'at.

103.

Hudaifat nebst zwei Genossen unternahm einen Raubzug gegen die Banû 'Abd bin 'Adijj bin 'Addîl bin Bakr und tödtete den 'Auf bin Mâlik und zwei Neffen desselben. Die Schafe der getödteten wegtreibend sang er: „Wir sind die Hirten von 'Assafhat, die nur am zweiten Tag tranken“, und: „Auf was ich auch hoffte bei diesem meinem Raubzug, nicht habe ich gehofft auf das mit dem Glühstein¹⁾ gekochte und auf die frische Milch.“

Darauf trafen die Banû 'Abd auf zwei Jäger vom Stamme der Banû 'Amr und tödteten einen derselben. Hierfür wollte Hudaifat, der davon durch seine Mutter, die (vermuthlich nach 'Anas' Tode) bei ihrem Stamme wohnte, Kunde erhalten hatte, durch einen nächtlichen Ueberfall Rache nehmen, verfehlte aber die Banû 'Abd und tödtete in der Dunkelheit mehrere von den Banû Sa'd bin Lait, welche auf die Frühlingsweide der Banû 'Abd gezogen waren und mit denselben ein Lager bewohnten. So erzählt 'Al'asma'ijj, etwas anders, doch im wesentlichen ähnlich giebt die Veranlassung des folgenden Gedichtes 'Al'a'râbijj an:

¹ Es brodelte der Krieg gegen Bakr²⁾, und es fliegt umher sein Fell; o wenn doch, als entzündet wurde der Krieg, er gerecht gewesen wäre³⁾! ² Und verfehlt hat in der Nacht der Vergeltung die 'Abd mein Angriff, doch gegen sie — wären sie nicht vor ihm bewahrt worden — wäre er entbrannt; ³ ich wollte fragen nach Sa'd bin Lait, ob sie vielleicht ausser jenen⁴⁾ — und schon hatte er⁵⁾ sich ergossen über sie und sich in Brand gesetzt; ⁴ getroffen haben wir diejenigen, welche wir nicht treffen wollten, und betrübt hat's viele von Hudail und erfreut; ⁵ und es sind geworden gleich der Krankheit des Leibes Hils und Ja'mar⁶⁾, so oft sie nahen, zeigen sie auf uns und trügen; ⁶ und es droht uns Kalb bin 'Auf⁷⁾ mit seinen Rossen, auf denen der Verlust (reitet), wo sie gesattelt und zum wiederholten Angriff gespornt werden. ⁷ Droht uns nicht mit den Rennern, seht, wir sind euch ein Bissen, der hin und her gekaut wird

¹⁾ um in einem Gefäss, das nicht auf's Feuer gebracht werden darf, zu kochen, wirft man erhitzte Steine in dasselbe, welche die darin enthaltene Flüssigkeit bald zum sieden bringen. ²⁾ genauer, gegen die Banû 'Abd bin 'Adijj. ³⁾ d. i. o dass doch wirklich die Banû 'Abd und nicht die unschuldigen Banû Sa'd bin Lait getroffen worden wären. ⁴⁾ nämlich den Banû 'Abd bin 'Adijj, da wären. ⁵⁾ mein Angriff. ⁶⁾ dies sind zwei Stämme der Banû 'Addîl, Verwandte der Banû 'Abd, welchen der Angriff gegolten hatte; ihre Feindschaft ist einem Krebschaden an unserm eigenen Leibe zu vergleichen. ⁷⁾ Verwandte des erschlagenen Mâlik bin 'Auf, sie gehören zum Stamme Kinânat.

und bitter schmeckt; ⁸ Söhne der Kriegsfurie¹⁾, sind wir gesäugt worden von ihr, einer den Schwanz aufhebenden²⁾, die von unseren Händen verstümmelt worden ist, als sie reichlich Milch gab³⁾; ⁹ und wir sind Söhne eines Krieges, es wachsen auf unsere Kleinen, während dieser in Bewegung gesetzt ist durch die Lanzenspitzen, welche Unheil bringen; ¹⁰ und wir tragen in den Achselhöhlen weisse, schneidende⁴⁾, wann sie niederfahren in die Glieder, knirschen diese. ¹¹ Geflohen ist vor uns, aus Furcht vor unserem Schaden⁵⁾, Ġadīmat⁶⁾ von Dātuśśibāk, und ist fortgegangen. ¹² Sind wir etwas (anderes) als das Volk eines festen Wohnsitzes in Na'mân? Wer von den Menschen einbricht, stiftet Schaden⁷⁾.

104.

Spottgedicht gegen die Leute von 'Assafh.

¹ Geflohen sind die Banû Kird und Burd und Mâzin und Lihjân und die mit gespaltenen Lippen, die kurzen; ² Hunâ'at ist eine Hyäne, gekrochen ist sie in eine Höhle und erreicht hat sie darinnen ein Regen und ein Wolkenbruch! ³ Wâr's⁸⁾ ein Fressen gewesen, so wäret ihr zu ihm hingelaufen mit jeglichem alten Strauss, dem Zelt vergleichbar⁹⁾, hässlich. ⁴ Und geflohen sind die Banû Sahm, indem sie weg-schleppten den Sâhif, auf dessen Gelock von dem reinen Sprühregen ein Guss war¹⁰⁾; ⁵ und geflohen ist Hutaim, indem sie abbrachen¹¹⁾; und 'Isrik, glandes eorum erant sicut rivuli; ⁶ und geflohen ist Ġuraib, nachdem gesagt hatten seine Fusssoldaten: „Gewiss werden wir treffen¹²⁾ die Kehlen des Volkes oder schlagen¹³⁾.“ ⁷ Und ihr hieltet den Kampf mit dem Volke für Hyänen¹⁴⁾ Madâmats, wann sie sie her austreiben aus den Spalten der Berge. ⁸ Hierher¹⁵⁾, in die Ecken von Dâ'at eure schlechte Speise, und was im Stiche gelassen haben von ihrem Abfall die Hunzabkäfer¹⁶⁾! ⁹ Ihr stöbert auf, was unter dem Kies von ihrem¹⁷⁾ besten (noch da ist), gleichwie zum Vorschein bringen die Nüsse¹⁸⁾, die vergrabenen, die Füchse.

¹⁾ eig. Söhne des Krieges, der hier mit einer an dem Euter verstümmelten (cf. 4, 7) und dazu tollgewordenen Kameelstute verglichen wird. ²⁾ Zeichen der Tollwuth bei den Kameelen. ³⁾ Sinn: wir sind Söhne des Krieges, selbst aber wieder sind wir schuld daran, dass unsere Mutter, der Krieg, so böse ist. ⁴⁾ Schwerter. ⁵⁾ nämlich dem von uns ausgehenden. ⁶⁾ Ġadīmat ist ein Stamm von Kinânat, Verwandte der Banû 'Abd bin 'Adijj. ⁷⁾ wir sind zwar Verwandte unserer Gegner, aber durch leidigen Krieg schädigen wir uns gegenseitig. ⁸⁾ nämlich das kämpfen. ⁹⁾ ein Mann, einer alten Baracke ähnlich. Sinn: zum Fressen wäret ihr mit all' euren Greisen gekommen, zum Kampfe waren selbst eure Jünglinge nicht heranzubringen. ¹⁰⁾ er war durch eine Kopfwunde mit Blut übergossen. ¹¹⁾ in der eiligen Flucht liessen sie sich nicht Zeit, die Zeltstangen herauszuziehen, sondern brachen sie ab, um schneller fortzukommen. ¹²⁾ mit dem Pfeil. ¹³⁾ mit dem Schwert. ¹⁴⁾ genauer sollte es heissen: „Für eine Hyänenjagd.“ ¹⁵⁾ Sinn von 8 u. 9: ihr seid keine Kämpfer, flüchtet deshalb mit euren elenden Vorräthen in einen entlegenen Winkel. ¹⁶⁾ Käfer, welche die Lotusfrüchte benagen. ¹⁷⁾ dem besten der schlechten Speise V. 8, ironisch. ¹⁸⁾ Nüsse der Dümpalme. Wie die Füchse (bei uns die Hamster) sich Vorräthe anlegen und in Nothzeiten gebrauchen, so seid auch ihr jetzt darauf angewiesen, von dem zu leben, was ihr vielleicht einmal aus Angst vor den Feinden versteckt habt.

105.

Als die Banû Kird die Kameele des Habîb bin Hauzat bedrohten, sprach Hudaifat:

¹ Bedroht sie nicht, o Banû Kird, sehet, sie hätten in 'Assafh, wenn sie anwesend wären, eine Familie, raubliebende¹⁾; ² sie schlachten die stärksten der vor Fett wenig Milch gebenden, wenn sie schlachten, und sie geben, wenn sie um ein Leihgeschenk angegangen werden, die weichhäutigen²⁾; ³ und sie schlagen ihre³⁾ beiden Flügel, während sie Morgenrast hält, mit einem Schlage, über den den ganzen Tag der Wolf froh ist.

106.

Am Tage, da Gündab die beiden Söhne des 'Âmir bin 'Arîb vom Stamme Kinânat mit Namen Kais und Sâlim tödtete, selber aber von Sâlim die Todeswunde empfing, sang 'Alburaik bin 'Ijâd bin Huwailid vom Stamme Lihjân:

+ 165,1 Du hast getroffen, als du ausgingst sprudelnd von dem festen Entschluss des Nubâ'i⁴⁾, einen Tag, der Thränen vergoss.

Darauf antwortete Hudaifat:

¹ Auf, lasst ihr beiden gelangen zu der Blüthe der Nachtfahrer⁵⁾ und zu Gâbir, und lass gelangen zu den Leuten, die Pfeile haben⁶⁾, von mir, und zu Ja'mar⁷⁾, ² und sagt ihr beide ihnen von mir die Botschaft eines Dichters, die hinstrebt mit einem Wort, welches nicht heabsichtigt, zu prahlen: ³ „Vielleicht, dass ihr, als ihr getödtet wurdet, in euch gingt⁸⁾ — während ihr (vordem) nicht abliesset zu tödten jeden, der nach 'Amr⁹⁾ sich nannte! ⁴ Habt ihr nicht getödtet die beiden Hirg¹⁰⁾, als sie euch eine Blösse gaben, die (doch) festgedreht hatten an den Händen den Bast¹¹⁾, den breitgeflochtenen? ⁵ Und (denkt an) den 'Arbad, am Tage des Schreckens, als er zu euch kam und bei euch wohnte, ihr habt ihn nicht gewarnt, dass er gewarnt gewesen wäre.“
⁶ Ich habe aufgedeckt die Decke des Krieges¹²⁾, als ich ihn sah sich langsam heben

¹⁾ lasst euch durch die augenblickliche Abwesenheit der Krieger aus der Familie Habîbs nicht zu einer Unbesonnenheit hinreissen. ²⁾ sie schlachten dem Gaste das fettteste, und schenken dem bittenden das edelste. ³⁾ nämlich die beiden Heerflügel der Raubschaar, die ihre Kameele entführt hat. ⁴⁾ eine sprichwörtliche Redensart. ⁵⁾ Wortspiel für Banû Sârijat, d. i. Söhne einer Nachtfahrerin. ⁶⁾ Wortspiel für Banû Sahm, d. i. Söhne des Pfeils. ⁷⁾ die Banû Sârijat, Gâbir, Sahm und Ja'mar gehören zu Kinânat. ⁸⁾ oder euch erinnertet (nämlich eurer vielen Mordthaten). ⁹⁾ gemeint ist 'Amr bin 'Alhârî bin Tamîm, der Stamm des Dichters. ¹⁰⁾ das Wort soll nach einigen nom. pr. zweier Männer sein; nach anderen bedeutet es „weisse Meermuschel“ und ist ein epitheton ornans jener beiden. Die weisse Meermuschel wird auch als Amulet gebraucht, und dies ist's wohl, was einen dritten veranlasst anzugeben, hirg bezeichne einen unverletzlichen, sacrosancten Mann. ¹¹⁾ das der heutigen weissen Fahne der Parlamentäre entsprechende Zeichen in der altarabischen Heidenzeit waren Streifen vom Bast der Bäume des heiligen Gebietes um Nacken und Hände gewunden. ¹²⁾ der Krieg gleichsam ein schlafender Mann: wie er erwacht und sich langsam erhebt, sinkt die Schlafdecke von seinem Haupte. Der Dichter meint, ich habe die Decke schnell weggerissen, d. i. den sich entspinnenden Krieg schnell mit einem Todtschlag eröffnet.

auf einer Seite des Kopfes einer geneigten, ⁷ mit der Ermordung der Söhne des Führers und des Kais bin 'Âmir, ich habe aufgedeckt durch sie meine Rache, welche war verschleiert¹⁾; ⁸ und wir haben abgeschlachtet den Naufal, und zwar wie wir abschlachten einen Esel, welcher den Baumbast knabbert, einen röthlich weissen, ⁹ abschlachten einen Esel, der den Baumbast knabbert, vom Wasser heimgehend, der Abends zurückkehrt von Rimm und gesättigt ist von den Ġadwarsträuchern. ¹⁰ Ach über den Jüngling²⁾! Was hat er die Leute überfallen, allein, in Na'mân ist er nicht von der Natur begabt worden als ein schwacher, beschränkter, ¹¹ ein Bruder des Krieges, wenn ihn mit den Zähnen fasste der Krieg, fasste er ihn mit den Zähnen, und wenn aufraffte³⁾ von seinem Schenkel der Krieg, raffte auch er auf; ¹² und er wandelte, so oft der Tod vor ihm stand, zur Seite des Todes, er hütete seine Nase, dass er nicht zurück wiche; ¹³ und, wenn er hätte hören lassen das Volk das Getöse⁴⁾, so wären nahe gerückt worden ihre Niederstreckorte zwischen 'Addahûl und 'Ar'ar; ¹⁴ so hätten sie⁵⁾ erreicht strupphaarige⁶⁾ an den Stirnlocken, gleich als wären sie Vorläufer von Pilgern, welche treulich besuchen den Ort der Kieselsteine⁷⁾; ¹⁵ sie haben geschlagen Sa'd bin Lait und Hundu' und Kalb am Morgen der Vergeltung mit einem Schlage, einem männlichen. ¹⁶ Es ist entkommen Sâlim, während die Seele von ihm an seinem Mundwinkel (hing)⁸⁾, und er entkam nur mit Schwertscheide und Gürtel, ¹⁷ und hat sich gefreut über 'Alla'âb⁹⁾ und seinen Herrn und hat liegen lassen Kais am Ort des wiederholten Angriffs und 'Afzar¹⁰⁾.

'Amr Dûlkalb¹¹⁾, 'Ibn Turna, Ġanûb¹²⁾, Sarî' bin 'Imrân und 'Amrat¹²⁾.

107.

'A m r :

¹ Ġazijjat hat (mich's) hören lassen vor dem hinweggleiten, und am Abend war ihr Seil¹³⁾ das abgenützteste der Bänder; ² und am Abend war von dir abziehend

¹⁾ vordem ging meine unausgeführte Rache voller Scham tief verschleiert, jetzt nach der Rache that durfte sie ihr Antlitz frei zeigen. ²⁾ gemeint ist wohl 'Arbad vgl. V. 5. ³⁾ nämlich das Gewand, um sich freier zu bewegen. ⁴⁾ wenn er sie getroffen hätte, so dass es ein Kampfgetöse gegeben hätte, so wären sie verloren. ⁵⁾ nämlich das Volk in V. 13, den feindlichen Stamm. ⁶⁾ Begleiter des gefeierten Helden. ⁷⁾ ein Ort bei Makkat, woselbst die Ka'bat-Pilger die Cärimonie des Kieselstein werfens vollziehen; der Vergleich mit den Pilgern soll wohl Hinweis auf grosse Anzahl sein. ⁸⁾ nahe daran war, ihm zu entfliehen. ⁹⁾ das Pferd Ġundabs. ¹⁰⁾ das Pferd des Kais. ¹¹⁾ 'Amr Dûlkalb ('Amr mit dem Hunde, weil er einen solchen bei sich zu führen pflegte) bin 'Al'aglân bin 'Âmir bin Burd bin Munabbih von den Banû Kâhil, war ein Schutzgenosse der Hudail, nach anderen ein Lihjânide, und damit echter Hudailite. ¹²⁾ Schwester 'Amrs. ¹³⁾ Liebesband.

ihr Abzug, in ein getrenntes¹⁾ von Hassern, weiss gezeichnet an den Schnurrbärten²⁾.
³ Ach, es sprach Ġazijjat, als sie mich sah: „Bist du nicht todtgeschlagen worden im Lande der Banû Hilâl?“ ⁴ Es hätte dich erfreut, wenn ich todtgeschlagen worden wäre im Lande der Fahm! Und wäre dir geworden, wenn ich getödtet worden wäre, o Ġazijjat, ein Schatz? ⁵ Baġîlat³⁾ ist hinter ihr und die Männer von Fahm und jeder ist zurückgekehrt⁴⁾ zum verwünschen: ⁶ „Wenn ich ihn sehe, einen besonderen Augenblick⁵⁾, so wird er hergeführt, alsdann mögen sie ihn lösen mit Geld.“ ⁷ Ja, wenn's euch bestimmt ist mich zu fassen, nun, so tödtet mich, und wenn ich fasse, so werdet ihr sehen mein Herz⁶⁾. ⁸ Und ich gebe nicht auf das rauben, ich führe eine kleine Schaar, strebe hin nach der Schwärze⁷⁾ eines Berges voller Höhen; ⁹ und es giebt's nicht auf einer und zwei, meine Genossen, und eines Tages, in den Schaaren der Männer ¹⁰ mit Jünglingen, Verbannten von Hudail, sind sie es, welche vertreiben die Menschen der Lagerstätten; ¹¹ und ich will's nicht aufgeben in der Länge der Zeit, bis ich mache, dass dastehen die Weiber der Baġlat mit den Schuhen⁸⁾. ¹² Die lieben Baġlat⁹⁾ geloben mein Blut, auch Fahm, und dies ist ihr Zustand immer, und mein Zustand, ¹³ darauf beruhend, dass mich dem Untergang geweiht hat 'Ibn Turna¹⁰⁾; und andere als ich sind es, die du dem Untergang weihe unter den Männern¹¹⁾; ¹⁴ und nicht weihe dem Untergang mich, sondern weihe einen bestürzten, dickleibigen, einen alten Strauss, dem Nachtgespenst vergleichbar! ¹⁵ Er hat dem Untergang geweiht mich und ein weisses¹²⁾, maśrafisches, den Schmuckgürtel der Brust, welches rein glänzend gemacht worden ist durch das polieren; ¹⁶ und breitmittige¹³⁾, den Lanzen vergleichbar, gestreifte, die bekleidet worden sind, eingehend in den Flaum der ausgefallenen Federn; ¹⁷ und einen bräunlichen¹⁴⁾, buckligen, von der Haut eines Wildstieres, einen massiven, schartig machenden die Schneide der Spitzen; ¹⁸ und einen¹⁵⁾, dessen Abschnitzel gelb sind, ein Nab'holz, mit etwas wie das Armband von Elfenbein¹⁶⁾ auf einer Lende¹⁷⁾, einer ungleich gekrümmten. ¹⁹ Sie zücken die Schwerter, damit sie mich tödten, und ich habe eingebettet einen ungleich gebogenen meiner linken¹⁸⁾; ²⁰ und in der Höhlung des Köchers sind geschärfte, deren Schneiden gleichen dem Dorn des Sajâl. ²¹ Verhängt

¹⁾ Land. ²⁾ blond (Griechen). ³⁾ ein Stamm, der den Weg zur Geliebten verlegt. ⁴⁾ sie fangen wieder an mir zu drohen, thun mir aber nichts. ⁵⁾ wenn ich ihn allein treffe, so mache ich ihn zum Gefangenen. ⁶⁾ so wird euch meine eigentliche Gesinnung offenbar werden. ⁷⁾ „Schwärze“ heisst das schwarze, fruchtbare Gebiet, um Basrat und Kûfa herum; auch hier bezeichnet es wohl die fruchtbare, hügelige, reich bevölkerte Umgebung eines Berges — ein günstiges Gebiet für Raubzüge. ⁸⁾ um sich damit Angesicht und Brüste zu schlagen bei der Klage um ihre erschlagenen Männer. ⁹⁾ im Text steht Buġailat, das demin. von Baġlat, in ironisch-zärtlicher Bedeutung. ¹⁰⁾ eig. appell. „der Hurensohn“. ¹¹⁾ Sinn: bei mir ist's vergeblich. ¹²⁾ Schwert. ¹³⁾ in der Mitte breite Pfeile. ¹⁴⁾ Schild. ¹⁵⁾ Bogen. ¹⁶⁾ gemeint ist die Elfenbeineinlage in der Mitte, auf die der Pfeil aufgelegt wird; dieselbe ist nöthig, damit der Bogen von den Pfeilen nicht in der Mitte ausgerieben und gleichsam durchgesägt wird. ¹⁷⁾ der stärkste Theil, die Mitte des Bogens. ¹⁸⁾ habe den Bogen in die linke Hand genommen.

haben dir, dass du mir begegnest, die Verhängnisse, je einer und einer in der ungeheiligten¹⁾ Zeit; ²² und kein Verzug des kämpfens, wenn wir einander begegnen, ausser dem krümmen²⁾ der rechten zur linken ²³ und meinem auflegen einen Pfeil, dann schiesse ich; und wenn nicht, dann³⁾ das (zum Schwert) greifen und das zücken. ²⁴ Und so wissen sie dann meinen Ort, wann gefärbt sind von den Blutstropfen oben die Lanzen. ²⁵ Und auf mancher Warte (auf der bestürzt ist der Blick, die abgleiten lässt die Vögel, hohen Hinterhaupts) ²⁶ Zacken hab ich gestanden einen Tag, einen langen, und nicht mich lang aufgerichtet auf ihr, dem Gespenst vergleichbar⁴⁾; ²⁷ und nicht starrte entsetzt auf ihr mein Blick, vielmehr trat ich nahe dem Absturz des Wassers, des fallenden. ²⁸ Und gar mancher Trauerversammlung habe ich vertreten die Stelle der beiden Zehen an dem Vorderriemen⁵⁾. ²⁹ Und ich will nicht (Sohn) einer keuschen sein, wenn ihr mich nicht seht im Thal von Sarīhat, woselbst die Sickerwasser; ³⁰ und meine Mutter soll eine Magd sein, wenn ihr mich nicht seht in 'Auraś, inmitten seiner 'Ar'arbüsch, der langen⁶⁾.

108.

'Ibn Turna antwortete:

¹ Karībat⁷⁾ ist weggezogen, ohne zu fragen, und am Abend war sie weg von dir, entfernt von den Verbindungen, ² und am Abend war sie weg von dir, entfernt, und rastete in einem Lande von Hassern, blond an den Schnurrbärten⁸⁾. ³ Beim Leben des Vaters Karībats, ohne zu prahlen, ihres Vaters, des Herrn des Edelsinns und der Würde, ⁴ wahrlich, manche Warte hab ich erstiegen bis zu ihrem Gipfel, welche abgleiten machte die Vögel, erhabenen Hinterhauptes, ⁵ oben stand ich, auf ihrem Zacken, bei Sonnenuntergang, gleich als wäre ich, im bestreben mich klein zu machen, einer von gebrochener Statur, ⁶ mit Jünglingen, Herren des Adels und der Treue, diese sind die Leute⁹⁾ des bedrängten und des Vertheidigers¹⁰⁾. ⁷ Und nicht weihe¹¹⁾ dem Untergang mich, weihe einen thörichten, dickfleischigen, alten Strauss, dem Gespenst vergleichbar. ⁸ In meiner Gier (verfolge ich) einen einzigen¹²⁾, Tag für Tag mit der Streifschaar einer Sippe gleich den Teufeln, ⁹ und ich werde ihn durchbohren mit einem gezähnten¹³⁾, jugendfrischen, auf welchem etwas wie das glänzende¹⁴⁾ des neuen Mondes.

¹⁾ in der das kämpfen erlaubt ist. ²⁾ ausser so viel Zeit ich brauche, um mit der rechten Hand aus dem zur linken hangenden Köcher einen Pfeil zu ziehen. ³⁾ ergänze: tritt ein. ⁴⁾ ich habe mich dort geduldig niedergekauert, und mich nicht den Feinden verrathen. ⁵⁾ wie die beiden Zehen den zwischen ihnen durchgehenden Vorderriemen der Sandale tragen, so nahm ich den Kummer der Trauerversammlung auf mich und trug ihre Sache aus. ⁶⁾ Sinn: ich will ein Lump sein, wenn ich euch nicht mitten in euren Wohnsitzen heimsuche. ⁷⁾ Name der Geliebten. ⁸⁾ Griechen. ⁹⁾ die rechten Leute für Errettung und Schutzgewährung. ¹⁰⁾ lies tīmāli; tumāli, des Giftes, gäbe nur den gezwungenen Sinn: Leute, gefährlich wie Gift. ¹¹⁾ Anrede an 'Amr Dūlkalb. ¹²⁾ nämlich den 'Amr Dūlkalb. ¹³⁾ bezeichnet die rauhe Schärfe des Speeres. ¹⁴⁾ der Glanz.

109¹⁾.**‘A m r D û l k a l b :**

¹ O dass ich doch wüsste von dir — doch die Sache ist offenkundig — ob gekommen ist vor Ka‘b von dir unter den Menschen ² was heute macht ein Wölflin²⁾ unter der Beute, das ihr³⁾ in den Wind geworfen wurde, ein munteres, die Nase hebendes⁴⁾; ³ dann suchte es sich aus von ihr⁵⁾ ein Schaf, das schon lange geworfen hatte⁶⁾ ein nicht verächtliches, reichlichen Milchertrages, unsinnig vor Liebe⁷⁾ — ⁴ da kam ich, nicht strengt sich an gleich meiner Anstrengung ein Herr des voraneilens⁸⁾, in der linken einen geschmeidigen⁹⁾ vom Naśambaum, ⁵ einen gelben, von den Kudum-Bögen der Šaibân¹⁰⁾, welcher tönt in der Hand, so oft der Schütze sich anstemmt¹¹⁾, ⁶ gleich dem Sehnsuchtsgebrüll der bejahrten¹²⁾ unter dem andern Vieh. Und ich rief: „Empfang’s¹³⁾ nicht an den äusseren Gliedern und nicht als Streifschuss!“ ⁷ Ich habe geschworen und habe wiederholt den Schwur: „Wenn ich fern stehe, oder schiesse aus der Nähe, ⁸ wahrlich, so will ich färben einen Theil von dir durch einen andern mit Blut!“¹⁴⁾

110.

Auf einem Raubzuge legte sich ‘Amr Dûlkalb in einer Höhle zum Schläfe nieder. Den schlafenden überfielen zwei Panther und frassen ihn. Die Fahmiden fanden die Waffen des todten und prahlten, dass sie ihn erschlagen hätten, da sang ‘Amrs Schwester Ġanûb:

¹ Jeglicher Mann ist in Bezug auf die Länge des Lebens belogen, und jeder, den besiegen wollen die Tage, der ist besiegt; ² und jeder, welcher pilgert zum Hause des Herrn von den Männern, ist aufgeschürzt, doch die ihn einholen, sind Jünglinge sowohl als Grauköpfe¹⁵⁾; ³ und jedes Lebewesen, wenngleich lange dauerte seine Unversehrtheit, eines Tages ist ihr Weg im bösen viel betreten¹⁶⁾. ⁴ Während der Mann

¹⁾ ‘Amr vergleicht in diesem Gedicht seinen Gegner ‘Ibn Turna, dem er einen empfindlichen Schlag beigebracht hat, mit einem Wolfe, der beim Frass vom Schützen getroffen wird, und fragt, ob das Gerücht davon, unter den Menschen sich weiter sprechend, schon zu Ka‘b gelangt sei. ²⁾ wie es dir, ‘Ibn Turna, heut geht. ³⁾ der Beute, so dass es dieselbe witterte. ⁴⁾ um besser zu wittern. ⁵⁾ sc. der Beute. ⁶⁾ so dass es nach dem gebären schon wieder fett geworden war. ⁷⁾ zu seinem Jungen. ⁸⁾ auch der schnellste eilt nicht so schnell herbei, wie ich kam, um den von ‘Ibn Turna überfallenen beizustehen. ⁹⁾ Bogen. ¹⁰⁾ eine Familie, als Bogenverfertiger berühmt. ¹¹⁾ ihn zum Schusse spannt. ¹²⁾ Kameelstute; der Bogen klingt, wie die Kameelstute schreit, wenn sie unter das andere Vieh gestellt und von ihrem Füllen getrennt ist. ¹³⁾ empfang meinen Pfeil an der tödtlichen Stelle. ¹⁴⁾ also z. B. das blutende Herz soll deinen ganzen Körper mit Blut überströmen. ¹⁵⁾ Sinn: auf der Pilgerfahrt eilt jeder auf’s beste, jedoch wird er eingeholt von jungen und alten; so ist’s kein Wunder, dass auch der Tod, der schneller ist als alle, die Menschen auf ihrem Lebenspfade einholt. ¹⁶⁾ d. i. ihr Weg ist zwar glatt, so dass sie schnell vorwärts kommen, aber nur im Unheil kommen sie vorwärts.

schlummert, geniessend sein Leben, wird ihm herangetrieben von den Erstlingen des Uebels eine Wolke¹⁾; ⁵ sie²⁾ dreht³⁾ ihn ein jedes Jahr mit drehen und verkürzen, und die beiden Treter zugleich sind blutend, steinverletzt. ⁶ Lass gelangen zu den Banû Kâhil von mir eine Eilbotschaft, während diesseits der Leute liegt Sa'ja und Markûb, ⁷ während diesseits der Leute liegt Ermüdung und Hunger und ein zackiger⁴⁾, auf welchem Palmschösslinge und Salabsträucher; ⁸ lass gelangen zu Hudail, und lass gelangen zu jedem, der sie hingelangen lässt, von mir eine Kunde — doch manches Wort ist ein lügen machen⁵⁾ — ⁹ des Inhalts, dass Dûlkalb 'Amr, ihr bester an Ruf, im Thal von Šarjân (liegt), wo neben ihm heult der Wolf. ¹⁰ Welcher führte den Lanzenstoss, den breiten, dem nachfolgte ein Strom von den Blutstropfen des Bauches, ein fliessender, ¹¹ es schreiten die Geier zu ihm und spielen, gleichwie einherschreiten die Mädchen in den Mänteln; ¹² er führte fort die vollbusige, die schöne, indem sie sich fügte⁶⁾, unter den Gefangenen, von deren Aermeln wehte der Wohlgeruch. ¹³ Und nicht werdet ihr sehen einen wie 'Amr, so lange schreitet ein Fuss, und so lange sich sehnen nach ihren gewohnten Plätzen die alten Kameele.

111.

Ġ a n û b :

¹ O dass doch 'Amr — aber nichts nützt ein „o dass doch“ — nicht befiehlt hätte die Fahm und nicht hinabgefahren wäre in ihr Thal! ² Angezündet haben Hudail und Fahm zwischen sich einen Feuerheerd⁷⁾, nicht ermattet, und nicht wird zurückgedrängt sein Brand. ³ Und gar manche Nacht, in der sich wärmte im Mist⁸⁾, wer in ihr schlachtete, und besonders aussuchte, wer in ihr einlud, mit Wahl die vermögenden⁹⁾; ⁴ nicht bellte der Hund in ihr ausser ein einziges Mal nach dem Abendgebet, und nicht wanderten ihre Schlangen¹⁰⁾ — ⁵ zur Speise gegeben hast du in dieser wider Hunger und Noth das Fett der hochträchtigen Kameele, so oft aufstand ein in ihr über das Mass fordernder¹¹⁾.

¹⁾ eine Wolke, welche die Erstlinge des Unheils d. i. das ärgste Unheil enthält. ²⁾ die Unglückswolke. ³⁾ der Mensch gleicht einem Thier, das mit einem langen Seil an einem Pflock angebunden ist. Indem es frei werden will, umkreist es den Pflock, wickelt dadurch das Seil nach und nach ganz um denselben und kann nun von dem Pflock nicht mehr fort, während zugleich die Hufe von dem vielen rennen wund sind. ⁴⁾ Berg. ⁵⁾ manches Wort macht den Boten zum Lügner, nicht also das meinige. ⁶⁾ von der Schönheit des Räubers entzückt fügte sie sich gern in ihr Loos. ⁷⁾ Bild für Krieg. ⁸⁾ die Nacht war so kalt, dass, wer in derselben ein Kameel schlachtete, Hände und Füße in den noch warmen Magen des Thieres steckte, um sie zu wärmen. ⁹⁾ die Einladung muss nach arabischer Denkungsart eine allgemeine sein, nicht von Berechnung, sondern von selbstloser Freigebigkeit eingegeben; wenn in dieser Nacht von jener Regel abgewichen wird, so ist das ein Anzeichen, dass der grösste Mangel herrscht. ¹⁰⁾ sondern verkrochen sich frierend in ihre Nesthügel. ¹¹⁾ auch den anspruchsvollsten Gast hast du trotz des allgemeinen Mangels befriedigt.

‘A m r a t :

¹ Ich habe gefragt nach ‘Amr, meinem Bruder, seine Genossen, da erschreckten sie mich, als sie zurückgaben die Frage; ² dann sprachen sie: „Verhängt sind ihm gewesen, dem schlafenden, die stärksten der Thiere, die beide sich auf ihn warfen; ³ verhängt sind ihm gewesen zwei Bergpanther, und beide fassten, bei deinem Leben, an ihm ein fassen; ⁴ verhängt waren beide auf die Zeit des entbrennens der Geschicke und sie fassten, bei deinem Leben, ihn an, sie fassten.“ ⁵ Und ich schwöre, o ‘Amr, wenn die beiden dich geweckt hätten, alsdann hätten sie erweckt von dir eine Sache, eine schwer lastende; ⁶ alsdann hätten sie erweckt einen Löwen des Lagers, einen mordenden, vernichtenden Seelen und Güter, ⁷ einen starken, Nacken brechenden seinen Feinden, niederreissenden; so oft er begegnet dem Gegner, greift er wüthend an. ⁸ Jene beiden, nebst dem Umschwung der Ungewissheit der Geschicke, haben niedergebeugt einen Pfeiler der Erde, einen festen¹⁾. ⁹ Jene beiden, an dem Tage, da ihm entbrannte sein Tag²⁾ — und gefaselt hat einer von Fahm einfältiges, und gefaselt haben zwei, ¹⁰ und haben gesagt: „Wir haben ihn erschlagen in einer Höhle, zum Zeichen wovon wir ererbt haben die Waffen!“ ¹¹ Und ist’s nicht dann also: vor der Ungewissheit der Geschicke³⁾, da ist er gewesen ein Mann, und ihr seid gewesen Männer, ¹² und es weiss es Fahm, dass beim zusammentreffen, sie dir gewesen sind Beutestücke. ¹³ Als ob sie ihn nicht kennen gelernt und ihm eingeräumt hätten die Weiber und die Brautgemächer; ¹⁴ und nicht eingekehrt wären in der Unfruchtbarkeit der Jahre bei ihm und gewesen wären ihm Hausgenossen. ¹⁵ Und es weiss es der Gast und die Geschenk suchenden — so oft stauberfüllt war die Gegend, und es wehte mit Nordsturm, ¹⁶ und den Platz räumten bei ihren Kindern die säugenden, und kein Auge erblickte eine triefende Wolke — ¹⁷ dass du gewesen bist der Frühling, der Regen spendende, jedem der dich anging, und du gewesen bist die Regengüsse. ¹⁸ Und mancher zerrissenen Wüste unbekanntes hast du durchwandert auf einer harten⁴⁾, schlanken, welche klagte über Ermüdung; ¹⁹ und bist gewesen des Tages in ihr ihre Sonne und bist gewesen im Dunkel der Nacht in ihr der neue Mond; ²⁰ und gar manche Nacht erhoben sich dir ihre Reiter⁵⁾, und wandten sich, obgleich sie sich nicht für zu wenig hielten, gegenüberstehend. ²¹ Und einen Stamm gabst du preis, und einen Stamm wehrtest du am Morgen des zusammentreffens den Todesloosen, den schnellen; ²² und jeder Stamm, auch wenn du sie nicht suchtest, verbrachten sie die Nacht vor dir in Angst.

¹⁾ nämlich den ‘Amr. ²⁾ ergänze: sind seine Mörder gewesen. ³⁾ ehe des Geschickes Unsicherheit ihn hinwegraffte, bekämpfte er, der einzelne, euren ganzen Stamm. ⁴⁾ Kameelstute. ⁵⁾ die, welche Nachts ausgezogen waren um dich zu überfallen.

Kais bin 'Al'aizârat').

113.

Kais war von den Banû Fahm gefangen genommen worden. Tâbit bin Gâbir bin Sufjân, bekannt unter dem Beinamen Ta'abbata Šarran, war es, der ihm seine Waffen abnahm. Durch das Versprechen reichen Lösegeldes bewog Kais die Feinde, ihn am Leben zu lassen. Darauf gelang es ihm zu entfliehen. Hierüber dichtete er:

¹ Bei deinem Leben, nicht vergesse ich meinen Schrecken am Tage von 'Aktud! Verlassen wohl die Seele des gebundenen die Schrecknisse? ² Am Morgen, da sie sich gegenseitig zuriefen, darnach aufstanden und einig wurden über meine Tödtung mit einstimmigem Beschluss, bei dem's kein hin und herzerren gab, ³ und sprachen: „Ein Feind, verschwenderisch mit eurem Blut, und ein Spötter wider die Würden der Sippe, ein schneidiger²⁾“ — ⁴ da beruhigte ich sie mit der Rede, bis sie waren wie Rinderheerden, ungehörnte³⁾, welche in ruhige Befriedigung versetzt haben die üppigen Weiden; ⁵ und ich sagte zu ihnen: „Schafe, zahlreiche, und Kameele⁴⁾ — und ihr alle von diesem Gut werdet satt werden. ⁶ Und sie sagten: „Uns ist 'Albahâ'⁵⁾ erste Forderung und ihre Stallgenossen“. Und, bei Gott, er wehrte⁶⁾ von mir ab! ⁷ Und es sprach wider mich meine Herrin, 'Umm Gundab⁷⁾, dass ich getödtet werden möchte; nicht höre davon ein hörender! ⁸ Sie sagte: „Tödtet den Kais und schneidet ab seine Zunge, zu eurer Ehre gereicht es, dass abhaue den Kopf ein Abhauer.“ ⁹ Und es sprach wider mich Ša'l⁸⁾, dass ich getödtet würde, zum tödten reizend. Und ich sprach zu Ša'l: „Uebel ist, was du wieder ausheckst.“⁹⁾ ¹⁰ Und als Morgengabe schenkte Ša'l von meinem Lösegeld eine junge Kameelstute, gleich als ob du Geschenke machtest von den jungen Kameelen des 'Ibn Gâmi'¹⁰⁾. ¹¹ Es nahm mir Tâbit mein Gewaffen, schmähhlich, und nicht hatte ich gegen ihn gezogen — abdorren sollen mir meine Finger!¹¹⁾ ¹² Und ach über die Entblössung, als ich nicht kämpfte und nicht erschreckt wurde von dem Volke, bis gebunden waren an mir die Fingerwurzeln¹²⁾; ¹³ und wehe über ein Gewaffen,

¹⁾ Kais wurde nach seiner Mutter, 'Al'aizârat, zubenannt, sein Vater ist Huwailid, einer von den Banû Šâhilat. ²⁾ der Kommentar will: „Einer, der das Erbarmen abgeschnitten, verwirkt hat.“

³⁾ dies verstärkt den Spott: sie waren wie Ochsen, die ganz vergessen haben, dass sie Hörner zum stossen besitzen. ⁴⁾ will ich euch geben. ⁵⁾ eine berühmte Kameelstute des Kais. ⁶⁾ nämlich, Gott den Tod. ⁷⁾ die Frau des Ta'abbata Šarran, welcher der gefangene Kais zur Bewachung übergeben war.

⁸⁾ eig. „Recke“, ein Beinamen des Ta'abbata Šarran. ⁹⁾ das arabische Wort wird im eigentlichen Sinne von einer Kameelstute gebraucht, die, während sie noch ihr Füllen führt, schon wieder trüchtig ist.

¹⁰⁾ Ta'abbata, als ob er mein Lösegeld schon hätte, machte Geschenke davon. 'Ibn Gâmi' war berühmt durch seinen Kameelreichthum. ¹¹⁾ der Dichter verwünscht sich selber darum, dass er nicht besser Widerstand geleistet hatte. ¹²⁾ dies scheint anzudeuten, dass nicht in offenem Kampf, sondern durch Ueberfall und Hinterlist die Gefangennahme erfolgte.

welches schleifte Ša'1 auf dem Kies¹⁾), während theuer geachtet worden war ein Gewaffen, das hier umkam. ¹⁴ Und siehe, wann dich vor sich hertreibt 'Umm 'Uwaimir²⁾), so bist du wahrlich ein Mann in Noth, ein fusswunder von dem Volke, ein hinkender. ¹⁵ Und es sprachen Weiber³⁾): „Wenn du getödtet worden wärest, so wäre es uns übel ergangen“ — andere als ihr. Der Mann des Kammers ist der, welchen ich betrübe⁴⁾); ¹⁶ Männer und Weiber auf den Abhängen von Râjat bis gen Hutun, das waren die Augen, die thränenden⁵⁾). ¹⁷ Sicherlich werden mir helfen unbekannte⁶⁾) von 'Amr und Kâhil, wann einbricht von ihnen eine Kämpferschaar, wegemuthige. ¹⁸ Es tränke Gott Dâtulgamr mit Regenfülle und Dauerregen, und möchten freigebig sein über ihm die blitzenden, funkelnden⁷⁾); ¹⁹ weil dies ein zufriedenstellender Ort ist mit entzückendem Pflanzenwuchs, ein Sammelort, so dass nach ihm sich sehnen die schwerträchtigen, sehnsuchterfüllten⁸⁾); ²⁰ und wenn trieft Dûlmâwain, so haben am Abend seine Wasserlöcher Ueberfülle, in welcher munter springen die Frösche; ²¹ wann sie abwesend sind von ihm⁹⁾), so laufen wie trunken seine schwerträchtigen nach 'Assirr, es rufen sie zu ihm die fürsprechenden¹⁰⁾); ²² jenes¹¹⁾) hat Thalwände, glatte¹²⁾), und Höhen, sanfte, nicht werden verschmäht auf ihnen die Halteplätze; ²³ es ist als ob Jalangûg und Moschus und Ambra wären auf seinen Höhen, auf welche niederthauen die Frühlingswolken.

114.

Ta'abbata Šarran antwortet dem Kais bin Huwailid:

¹ Siehe, nicht die Waffen hast du geweigert und nicht die Hand, während doch die Schwerter in den Fäusten hochstiegen, ² am Morgen, da du sprachest: „Ihr habt mich in der Gewalt, so macht's gelinde, siehe, zu wem ihr auch mich gehen heisset, ich folge.“ ³ Und bei Gott, wenn nicht die beiden Söhne Kilâbs und 'Âmir verbrochen hätten einen Beschluss voller Irrthümer, sie und die Kahlköpfe¹³⁾), ⁴ fürwahr, ich hätte zusammengebracht einen Beschluss, in dem nicht gewesen wäre Milde und nicht Nachtheil und nicht in ihm hin- und herzerren.

¹⁾ weil er so klein war, dass ihm Kais' Schwert bis zur Erde hing. ²⁾ demin. von 'Umm 'Âmir, Beinamen der Hyäne; er meint: ich war dem Tode so nahe, dass die Hyäne schon auf meinen Leichnam wartete. ³⁾ nämlich die vom Stamme des Kais. ⁴⁾ ich bin kein gewöhnlicher Mensch; wem mein Verlust zu tragen ist, (oder auch, wer meine Feindschaft auszuhalten hat) ist der Kummermann im eigentlichsten Sinne des Wortes. ⁵⁾ d. i. mein Volk, das um mich weinte. ⁶⁾ meine Hilfstruppen sind noch nicht erschöpft, mir wollen helfen Leute, die ihr, o Fahmiden, noch gar nicht kennt. ⁷⁾ Blitzwolken. ⁸⁾ Kameele. ⁹⁾ nämlich dem bald darauf genannten 'Assirr, einem Ort in der Heimath des Kais. ¹⁰⁾ Kräuter. ¹¹⁾ Dâtulgamr, von dem Dûlmâwain und 'Assirr Theile zu sein scheinen. ¹²⁾ nicht rauh und steil, vielmehr glatt und sanft geneigt, voll Gras, gut zum weiden. ¹³⁾ geht wohl auf die habsüchtigen, geldgierigen Alten, die den Kais am Leben lassen wollten, um das Lösegeld zu erhalten.

115.

Kais antwortete:

¹ O Tâbit, du Hundeschwanz¹⁾ in dem was du mich schmähest, während es wissen die Leute, dass ich ein Satyrker bin, ² beim Leben deines Vaters Gâbir, der den Ostwind in die Nase zog²⁾, und deiner Mutter — du bist ein Wolf unter einer Abtheilung³⁾, versprengten.

116.

Todtenklage des Kais um seinen leiblichen Bruder 'Alhârit bin Huwailid, welcher nach Makkat zur Messe gezogen, und daselbst an der Wassersucht gestorben war.

¹ O Hârit, siehe, ich bin, o Söhne meiner Mutter, wundgedrückt⁴⁾, traurig, als ob ich im Herzen todtkrank wäre; ² bei Gott, nicht wird heilen die Besitzerin meiner Seele⁵⁾ ein Schröpfmeister jemals, noch wird für sie passen, meine ich, ein seitwärts einzugiessender Trank⁶⁾! ³ Deinen Vater⁷⁾ für deinen Genossen, welchem du nicht begegnetest nach den Messen, indem das begegnen ferngerückt war! ⁴ Und tranken mögen die Morgenwolken das Thal von ganz Makkat, und mögen beständig weilen daselbst jeden Tag und reichlichen Guss strömen; ⁵ mögen sie tranken die edlen darin und tranken meinen Genossen und meinen Bruder⁸⁾ — ein würdiger unter den edlen (war er), ein glücklicher! ⁶ Bei deinem Vater, siehe, 'Alhârit bin Huwailid war ein Bruder der Vertheidigung, ihm wohnte inne Festigkeit. ⁷ So oft eingetrieben wurden die neunjährigen⁹⁾, trächtigen, am Abend, krumm an den Rücken und ihr Milchertrag kärglich, ⁸ und angebunden wurden beim Krummstroh vom Darî', und sie alle krummrückig waren, hervortretender Rippen, milcharm¹⁰⁾; ⁹ und so oft des kleinmüthigen im Volke Flucht bestätigte das knarren der Bogen und ein Schlag, eine Furche¹¹⁾ — ¹⁰ fandest du ihn vertheidigend den (in die Flucht) fortgerissenen, gleich als wäre er eine grauröthliche¹²⁾, die ihr Junges vertheidigt, gewandten Sprunges, ¹¹ eine grauröthliche, mit Fleisch versorgende, Pflegerin eines einzigen ist sie löwenkühn, und es zerren mit ihr um die Fleischstücke Löwen. ¹² Und die Zeit, nicht überdauern ihre

¹⁾ eig. veretrum canis; er meint, dein Spottgedicht ist ein schwächlicher Versuch und kann sich mit meinen Gedichten nicht messen. ²⁾ d. i. ein Habenichts war, einem hungrigen, nach Beute witternden Wolfe vergleichbar. ³⁾ von Schafen. ⁴⁾ das Wort wird im eigentlichen Sinne vom Kameel gebraucht, das der Sattel wund gerieben hat. ⁵⁾ mein Herz. ⁶⁾ eine Arznei, die heilkräftig, aber bitter ist, so dass sie dem Kameel seitwärts mit Gewalt in's Maul gegossen werden muss. ⁷⁾ du hättest alles geopfert für deinen Freund, den du leider nicht trafst als du seiner am meisten bedurftest. Mit dem Freund meint der Dichter sich selbst. ⁸⁾ genauer, das Grab meines Bruders. ⁹⁾ Kameelstuten. ¹⁰⁾ d. i. so oft Weidemangel und deshalb Noth herrschte. ¹¹⁾ der Feigling meldet durch seine Flucht die Nähe der Feinde; dass er nicht aus leerem Schreck geflohen, bestätigt bald das Waffengeklirr der Feinde und Schwerthiebe, die die Leiber durchfurchen. ¹²⁾ Löwin.

Wechsel Wildkühe¹⁾, auf einer Aue der Thäler, sorglos ruhende; ¹³ den ganzen Tag weilten sie in einer Einöde und wüsten Steppe, daselbst war ihr Nachtquartier, und sie suchten Nahrung, ¹⁴ bis gleich wie rabî'atsche Kopfbinden oder Mäntel von Kattun ihnen Felle wuchsen, ¹⁵ aufgemalt war das Weiss denselben und unverlöschlich gemacht ihre Farbe, und ihre Augen bis zu den Brauen waren schwarz — ¹⁶ bis ihnen verhängt worden ist ein kleiner, aschgrauer, ein Pfeilschütze, welcher die jagdgewohnten²⁾ hinter ihnen drein hetzt und (sie) erjagt; ¹⁷ an jedem Ort des Gedränges³⁾ lässt er liegen hinter sich eine starrblickende, beblutet an den Vorderfüßen, die sich auf die Seite legt — ¹⁸ eines Tages, an welchem gewollt hat der Herrschende ihren Untergang; und ihren Untergang, nach der Unverletztheit, wird er wollen.

117.

K a i s :

¹ Ach, diese meine Lagergenossin hört nicht auf, mich zu tadeln, und wenn sie mich liesse, genügten mir meine Tadlerinnen⁴⁾. ² Sie sagt: „Du hast uns in die Irre geführt, als du uns reisen liessest“, und: „Wehe über dich, Mann der Angelegenheiten mit schwarzem Maale.“⁵⁾ ³ Und wenn ich lebe bis ich krieche auf dem Kies⁶⁾, bei Gott, nicht werde ich vergessen meine Nacht in 'Almasâlim. ⁴ Und siehe, wenn du ihn⁷⁾ oben hinsetzttest auf einen emporragenden von den gelblichen⁸⁾ oder einen von denen mit ragenden Gipfeln, ⁵ welcher abgleiten macht die Geier, die langbeschwingten, nachdem sie schon nahe an ihn gekommen sind⁹⁾ ausbreitend die Flügel, ⁶ auch dann, fürwahr, träfe der Tod die Beere seines Herzens, und nicht giebt's bei diesem Tode etwas ungewisses, ⁷ und nicht erwirbt der Mensch etwas für sich, und nicht für seinen Bruder von neuem oder altem¹⁰⁾. ⁸ Ich stieg mit ihm¹¹⁾ zum Hochland hinauf und wusste gewiss, dass er in einer Krankheit liege, einer dauernden, von der keiner gesundet. ⁹ O Hârit bin Kais, siehe, dein Volk weilt am Morgen rastend zwischen 'Assarw bis 'Alhusârim.

¹⁾ die Vergänglichkeit alles irdischen wird an dem Beispiel des Wildes gezeigt. ²⁾ Jagdhunde. ³⁾ überall, wo die Wildkühe in die Enge getrieben werden, erlegt der Jäger ein Thier, das mit brechendem Auge liegen bleibt, während die Jagd weiter geht. Der Commentar giebt auch eine andere Beziehung an die Hand, die jedoch hier nicht passt, nämlich: sobald die Hunde das Wild an einem engen Ort stellen, bleibt eine Hündin, von den scharfen Hörnern des sich zur Wehr setzenden Wildes durchbohrt, liegen. ⁴⁾ gäbe es noch genug Weiber, die meine Tollkühnheit tadeln. ⁵⁾ Sinn der beiden parallelen Glieder: „Du hast mit deiner Tollkühnheit uns in's Verderben gebracht.“ ⁶⁾ bis ich ein hinfälliger Greis bin. ⁷⁾ deinen Gemahl, um den du so ängstlich besorgt bist. ⁸⁾ Felsen. ⁹⁾ dessen Gipfel der Geier im Flug wohl nahe kommen, aber ihn nicht ganz erreichen kann. ¹⁰⁾ der Mensch hat kein bleibendes Eigenthum, muss vielmehr im Tode alles hingeben. ¹¹⁾ meinem Bruder, cf. 116 Einleit.

118.

Kais an Ta'abbata Šarran:

¹ O Tābit, warum hast du verlassen deine Schwester, eine edle, zusammengebracht werden bei den Hausamāt¹⁾ ihre Schanden. ² Und wenn sie zusammenbrächte etwas gutes, doch nichts gutes findet sich bei ihr, so gehörte ihnen ihr wenig und ihr vieles. ³ Und erzählt hat mir 'Abūlmudallal, dass sie hinter Ġadam herführe die wilden Thiere mit ihrem brüllen²⁾. ⁴ So oft niederfahren die Raben, hebt sie ihren Kopf, um zu fliehen vor ihnen mit voller Schüssel³⁾.

119.

Die Banū Sāhilat machten einen Raubeinfall in das Gebiet der Fahmiden; diese aber unter ihrem Anführer 'Āmir bin 'Abūl'ahnas flohen, so dass die Sāhilat ohne Beute zurückkehren mussten. Darüber dichtete Kais:

¹ Wir stiegen hinab nach 'Alfudād, vor uns unsere Vortruppen, mit einem überschwenglichen⁴⁾, welches abwehrte die Vögel von jeglichem Einfallort⁵⁾; ² (doch) es war als ob 'Ibn Balt, als wir heimtrieben am Abend, gelockt hätte Sperlinge, als Viehheerden, bergabsteigende⁶⁾. ³ O 'Abū 'Āmir, siehe, wir haben nach Willkühr gehaust in euren Wohnsitzen und euren Heimathplätzen, zwischen 'Assafir und Tabša'! ⁴ O 'Abū 'Āmir, was fehlt 'Alhawānik oder Haša⁷⁾ bis hin zum Thale von Dū Janga? Es sind doch darinnen reiche Weiden! ⁵ O 'Abū 'Āmir, wenn bestimmt gewesen wäre dem Volk euer Wohnsitz, so wärest du gezwungen worden zum Sprung in ein⁸⁾ Ende durch einen Hieb, einen schaudererregenden! ⁶ O 'Abū 'Āmir, siehe, wir haben dich erfunden schlaue ent schlüpfend, listig, während zu Grunde geht heute jeder unglücklich kämpfende.

120.

'Abū 'Āmirs Antwort:

¹ O Führer dieses Heeres, wir sind nicht bequeme Beute, sondern auf uns ist die Haut eines stumpfnäsigen, eines frechen⁹⁾. ² Aufsteller der Reime tadle ich nicht meine Hasser in verächtlicher Weise, gierig in ihnen¹⁰⁾, heftig, ³ o Leute, deren Würde aus dem Schatten nicht vorspringt, und unter denen Dūlbatt und 'Alfakir gebrandmarkt¹¹⁾ sind.

¹⁾ in deren Gefangenschaft sie sich befindet. ²⁾ sie brüllt in ihrer Gefangenschaft so ungeberdig, dass die wilden Thiere ihr nachlaufen. ³⁾ der Sinn ist vielleicht: sie ist so verlassen und hilflos, dass die Raben es wagen, ihr das Mahl streitig zu machen. ⁴⁾ Heere. ⁵⁾ d. i. Ort, wo die Vögel einzufallen und zur Ruhe sich niederzulassen pflegen; selbst die Vögel waren erschrocken über die Zahl unseres Heeres. ⁶⁾ Sinn: wir führten keine erbeuteten Heerden mit uns. Der Viehtreiber 'Ibn Balt ging zwar unter uns, aber es war als hätte er den Sperlingen sein lockendes hab, hab zugerufen, so vergeblich war es gewesen. ⁷⁾ er fragt höhnend, warum denn eigentlich sie ihre reichen Weiden verlassen hätten. ⁸⁾ gemeint ist „dein“. ⁹⁾ Löwen. ¹⁰⁾ in den Versen. ¹¹⁾ eig. „auf einem Esel, Schande halber, durch die Stadt geführt“, so der Commentar.

121.

Dem Salma bin 'Almuk'ad vom Stamme Kuraim wurde eine Schutzgenossin aus dem Stamm 'Asad von einem Manne der Banû 'Âtirat getödtet. Salma brütete Rache. Man redete ihm jedoch zu, er solle sich mit einem Sühngelde zufrieden geben. Auch Kais mahnte zum Frieden in folgenden Versen:

¹ Gemach, 'Abû Sufjân, du bist ja kein Thor, so erzeuge ja nicht einen Krieg, den ich dich in deiner Macht haben sehe; ² du wirst getadelt werden und geschmäht am Tage, da du tödtest eine Schaar, und zurückkehrt eine andere, deren Wunden nicht stehen¹⁾. ³ Und ich werde einen Pfeil senden, unter dem die Leute straucheln, gleichwie straucheln die schwindsüchtigen²⁾, so oft wir sie aufrichten. ⁴ Banû Kâhil, gerbt doch nicht ihre³⁾ Haut, und lass von dir 'Afsa⁴⁾, nicht von dir ist ja ihre³⁾ Haut. ⁵ Und lass uns, so wollen wir aufstieben um dein Haus die Kiesel und wollen dir in die Nasenlöcher stopfen⁵⁾ ein Tausend; das Begehr Salmas soll ihr³⁾ Abschätzer sein. ⁶ Ich preise die Banû 'Amr darum, weil sie in gegenseitigem Frieden leben, und siehe, ich werde schmähen Kâhil und tadeln⁶⁾! ⁷ Und der Krieg mit dem Freunde lässt am Ende den Mann stehen, den ganzen Tag zücken sein Geschoss und einstecken; ⁸ und der Frieden mit dem Freunde ist reicher Regen und sein Erguss, und seine Weide ist ein Thal, in dem nicht zur Seite gedrückt werden (kann) sein dichter Graswuchs.

122.

K a i s s p r a c h :

¹ Ich sah Hutun⁷⁾ am Abend verachtet, als wäre es eine Erbschaft, welche ausgeleert haben die harten, die starken; ² und fast hätten sich mit uns verbündet, obgleich wir nicht in ihrem Lande waren, Stämme von Fahm und 'Atra und Tâbir.

123⁸⁾.**K a i s :**

¹ Siehe, die schläfrige⁹⁾ hat eine Krankheit, die tief in sie eingedrungen ist, und nach ihr hin schaut der Blick der Augen, schielend¹⁰⁾; ² ach über sie, was war

¹⁾ sondern strömen; Sinn: auch wenn du siegreich bist, wirst du Verlust und Tadel erleiden. ²⁾ Kameele. ³⁾ der ermordeten. ⁴⁾ Verwandte der Banû 'Asad. Sinn: wollen die 'Asad und 'Afsa deine Schutzgenossin rächen, so bleibe du wenigstens ruhig; sie steht ihnen durch Blutsverwandtschaft viel näher, als dir durch Schutzgenossenschaft. ⁵⁾ wir wollen durch ein Sühngeld deinen Schmerz um die ermordete heilen, wie man das Kameel durch Arznei heilt, die man ihm in die Nasenlöcher stopft. Das Kiesel aufstieben ist wohl ein Bild für kämpfen: wir wollen den Kampf für dich ausmachen und Sühngeld schaffen. ⁶⁾ nämlich, wenn sie den Krieg wirklich beginnen. ⁷⁾ ein Ort, cf. 113, 16. ⁸⁾ das Gedicht ist eine Klage um eine kranke Kameelstute. ⁹⁾ Kameelstute mit ruhigem, schläfrigem Temperament, welches für die Erzeugung einer grossen Milchmenge sehr vortheilhaft ist. ¹⁰⁾ man mag sie in ihren Leiden gar nicht ansehen.

sie für eine Säugerin, als sie¹⁾ heimsuchte ein Nordsturm, ein syrischer, mit sich führend die Staubsäulen²⁾; ³ wann sich gegenseitig halfen ihre beiden Zitzen³⁾, hörtest du bei ihr einen Ton, wie wenn angeblasen wird in der Morgenfrühe der Blasebalg⁴⁾; ⁴ es war als ob sie inmitten der 'Aikatbüsche des Thalabschnittes wäre einer, der sich eine Hütte gebaut hat, einer von denen, die sich eine Laube gemacht haben unter dem Regen, durchnässt.

'Addâhil bin Harâm⁵⁾.

124.

¹ Er⁶⁾ gedachte an 'Umm 'Abdullâh, wie sie sich einst von ihm wandte, und die Abwendung ihrerseits war eine dauernde — ² und nicht war ein⁷⁾ schwarzweisses an den Augen, ein zartes an den Knochen, welches immer wieder besucht eine Mutter, eine vor Sehnsucht schreiende, ³ schöner am Lachort⁸⁾ als sie, und am Hals am Morgen der Zeltwand⁹⁾, ihr Lachort war strahlend. ⁴ Und gar manche leitende Hindin, welche hinlauschte nach jeder Vertiefung — so oft sie frei weidete, liess sie hören pfeifenden Athem¹⁰⁾ — ⁵ welche horchte auf das knirschen der Erde, welche herabfuhr mit ihrem Gehör, gleichwie den Kopf senkt der schädelbrüchige¹¹⁾, ⁶ haben wir übermocht, während sie an einem Weideplatz war, ihr Rücken glich einem weissen Gewande, einem gewebten; ⁷ verhängt¹²⁾ war ihr ein¹³⁾ kleiner, staubfarbener, in Lumpen, versteckt, in seinem zutreiben behend; ⁸ es haben sie umgattert die beiden Treiber, und sie ist gekommen an einen Ort, wo sie nicht ausbiegen noch abspringen (kann); ⁹ und er bringt seine Seele um, wenn er sie¹⁴⁾ nicht bekommt und (dazu)¹⁵⁾ ist ihm nöthig ein Lungenpfeil oder ein den Bauch durchschneidender; ¹⁰ und er zielt auf sie, und als sie ihm die Seite bot, links, und sie, die Breite zeigend, vorüberjagte, ¹¹ erhob ich mich langsam

¹⁾ die Kameele. ²⁾ der Nordsturm scheint mit seinen Staubmassen die Erkrankung herbeigeführt zu haben. ³⁾ um die Gelte zu füllen. ⁴⁾ schildert das gemüthliche schnaufen, welches die Kameelstute beim melken hören lässt; vielleicht ist auch gemeint das Geräusch der in die Gelte strömenden Milch. ⁵⁾ der eigentliche Name des Dichters ist Zuhair; er gehört zum Stamme Sahm bin Mu'âwijât. ⁶⁾ der den Dichter begleitende Freund gedachte schwermüthig der treulosen Geliebten. Um diese Gefühle zu verscheuchen prahlt der Dichter, wie vieler Frauen Gunst er schon genossen habe; so möge der Freund nicht um die eine klagen. ⁷⁾ Gazellenkitz. ⁸⁾ Mund (Lippen). ⁹⁾ am Morgen, da der Freund seine Geliebte am Zelte sah. ¹⁰⁾ etwas ähnliches zeigt sich bei unseren Rehen. Die Dasselbremse legt ihre Eier in die Nasenlöcher derselben, und gepeinigt von heftigem jucken blasen die Rehe dann während des äsens den Athem mit Gewalt durch die Nasenlöcher, was einen schnarchenden Ton verursacht. ¹¹⁾ wie ein am Kopf verwundeter schnell sich bückt, damit ihm das Blut nicht die Augen überströme, so fährt jenes Leithier mit dem Gehör an die Erde, um nahende Tritte zu erlauschen. ¹²⁾ die Gewinnung der Liebe jener Mädchen wird unter dem Bilde der Jagd weiter beschrieben. ¹³⁾ Jäger. ¹⁴⁾ die Hindin (Hirschkuh). ¹⁵⁾ um die Hindin zu erbeuten, braucht er einen gut treffenden Schuss.

wider sie in jenem Augenblick mit einem Pfeil, einem schneidigen, den nicht kraftlos gemacht hatten die Spalte, ¹² stark im Esel¹⁾, nicht wich ab über ihm die Prägeform²⁾ und sein Schaft³⁾ ist munter, rollend; ¹³ auf ihm sind von Federrücken⁴⁾, weichen, welche den Schaft schmücken, Flocken, ineinandergeschobene; ¹⁴ dem Rücken des Wolfes vergleichbar⁵⁾, nicht verkehrt aufschlagend, (zu) kurz, so dass ich ihn versenkte⁶⁾, und nicht (zu) lang, abbiegend; ¹⁵ es bringt sie⁷⁾ nahe dem durch sie zu versorgenden⁸⁾ ein tönender⁹⁾, die Hand füllender, dessen Zufluchtsort¹⁰⁾ dick ist, ¹⁶ dessen gewöhnlicher Ton gleicht dem brüllen einer des Jungen beraubten¹¹⁾, zwischen ihren Rippen (wohnt) Liebe, brennende [¹⁷ und weisse¹²⁾ gleich den langgestreckten¹³⁾, geschärfte, deren Schneiden sind wie Feuersgluth, geschürte; ¹⁸ und einer¹⁴⁾, von dem gelb sind die Abschnitzel, ein Nab'zweig, welchen in sich bargen die Bergwege und der Aufstieg]: ¹⁹ und sie wandte sich zur Seite und ich suchte mit ihm¹⁵⁾ ihre Eingeweide und er sauste hin, einem Jahresschoss¹⁶⁾, einem biegsamen vergleichbar; ²⁰ es ist als ob auf der Befiederung und dem Kerb¹⁷⁾ desselben hinter der Spitze gemischt worden wäre Blut¹⁸⁾. ²¹ Und ich, den ganzen Tag, und den ganzen Tag meine Genossen hatten neben sich liegen frisches Fleisch, halbgebratenes, oder gargekochtes.

'Abû Darrat¹⁹⁾.

125.

Ein Mann von Jaman mit Namen Habîb kam zum Lager der Milâsiden in Dûlmağâz und sprach vor dem Zelte des 'Abû Darrat die höhnenden Verse²⁰⁾:

¹⁾ was der Esel beim Pfeil ist, siehe 27, 3. ²⁾ die Metallspitze ist schön ausgeprägt, indem die Prägeform gut und genau zusammenschlug. ³⁾ der Schaft ist ganz gerade, so dass er, hingeworfen, munter rollt. ⁴⁾ gemeint sind die Mittelstücke der Federn. ⁵⁾ an Glätte und Geradheit. ⁶⁾ wenn die Sehne angezogen wird, so wird der Pfeil in den Bogen gesenkt; ist er zu kurz, so dass nicht, auch bei der stärksten Spannung, wenigstens ein Theil der Spitze auf dem oberen Einschnitt des Bogens liegen bleibt, so wird er in den Bogen versenkt; beim zurückschnellen der Sehne trifft dann der Pfeil den Bogen selbst, oder er fliegt, anstatt auf ihm, unter ihm weg; ist der Pfeil zu lang, so hindert das ebenfalls den geraden Flug. ⁷⁾ die Hindin. ⁸⁾ dem Jäger, welchen sie mit ihrem Fleisch versorgen soll. ⁹⁾ Bogen. ¹⁰⁾ der „Zufluchtsort“ am Bogen ist die Mitte; wird die gespannte Sehne losgelassen, so fliehen die gekrümmten Enden gleichsam zur Mitte hin zurück. ¹¹⁾ Kameelstute. ¹²⁾ Pfeile; nach V. 11—14 ist V. 17 u. 18 überflüssig und vielleicht unächt. ¹³⁾ Rennern. ¹⁴⁾ Bogen. ¹⁵⁾ dem Pfeil. ¹⁶⁾ der Palme. ¹⁷⁾ am Ende, wo der Pfeil auf die Sehne gelegt wird, hat er einen Kerb, derselbe besteht aus zwei Theilen (rechte und linke Fläche, dazwischen ein Einschnitt), daher im ar. Dual. ¹⁸⁾ Sinn: der Pfeil dringt bis zu seinem Ende ein. ¹⁹⁾ er gehört zu den Banû Sâhilat und zwar zur Familie Milâs. ²⁰⁾ Sinn der Verse: die Milâsiden, zu feig zum Beute erwerben, nähren sich von der Mäusejagd.

¹ O, mancher Greis von den Banû Milâs, glatt wie der Wolf, der mit der Räude behaftete, ² hat seine Freude beim Mondenschein, dem strahlenden! O Katze, die die ganze Nacht auf ist gegen junge Feldmäuse, ³ welche in die Enge getrieben hat der Platzregen auf dem weiten Plan: ich meine den 'Abû Darrat, das Haupt der entmannten!

Da trat 'Abû Darrat hervor und entgegnete ihm:

¹ Ha, o Dichter, nicht werde dir zugehört, du hast mich überrascht, und nicht hatte ich auf dich geachtet! ² So binde nun auf die Scham deines Vaters deinen Sattel und reite auf ihm, dann strebe hin zu deinem Volk!

Darauf fragte 'Abû Darrat seinen Gegner nach dem Namen, und auf die Antwort: „Habîb bin 'Aljamân“, fügte er hinzu:

¹ Siehe, Habîb bin 'Aljamân hängt fest an einem zähen¹⁾ vom Karât und Kanib²⁾; ² wenn er sein Geschlecht herleitet, so wird er hergeleitet von einer Ader einer verdorbenen eines Volkes von Wildkühen und eines schreienden Brüllers³⁾; ³ oder eines weit draussen weilenden, getrennt weidenden, dessen Maul gleicht der Wüste⁴⁾.

126.

Darauf verfolgten die Jamaner den 'Abû Darrat, der sich auf eine Erdhütte der Banû 'Asad bin Huzaimat flüchtete; die 'Asaditen wollten ihn herunterziehen, da sprach er:

¹ „Ist's Ernst, dies da, o Banû Huzaimat, dass ihr mich herabtreiben wollt von dem flachen Dache der Erdhütte?!“

Sie sagten: „Wer bist du denn?“ Da sprach er:

¹ „Wir sind die Banû Erreicher von Stolzierer! Wen sie durchbohren, auch mit seinem Auge zwinkt der nicht (mehr); ² und wem sie sind seine Stärke, der trotzt, sie gleichen dem Schwall eines Meeres, eines dunklen.“

Da vertheidigten ihn die 'Asaditen und sagten:

¹ „Siehe, Hudail ist unser Vaterbruder, nicht wollen wir ihn im Stich lassen, wir fürchten unter den Menschen ihn anders zu machen⁵⁾.“

127.

'Usaid bin 'Abû 'Ijâs bin Zunaim bin Mahmijat bin 'Abd bin 'Adijj bin 'Addil gehörte zu Muḥammads Gegnern. Aus Furcht vor dem Propheten zog er in die Verbannung, versuchte aber ein besseres Verhältniss anzubahnen, indem er folgendes dichtete:

¹⁾ Zweig, ²⁾ zwei Dornsträucher, mit deren nutzloser Frucht Habîb verglichen wird. ³⁾ Sinn: seine Mutter ist eine Wildkuh und sein Vater ein Wildstier. ⁴⁾ dein Vater ist vielleicht auch ein alter, zahnloser Wildesel. A. L. kalharab, wie der Trappe, d. h. ganz zahnlos wie ein Vogel. ⁵⁾ das heisst „für einen fremden zu erklären“, indem wir den Schutz weigern.

¹ Wisse, o Gesandter Gottes, dass du Macht hast über alles lebende, das nach Tihâmat und das nach Nagd wandernde; ² und dass du gleich der Nacht bist, die mich erreicht hat, und dass ein drohen von dir ist wie ein fassen mit der Hand. ³ Und sieh¹⁾ mich an, nicht eine Würde habe ich verletzt, und nicht Blut habe ich vergossen, so lass es gelangen zum Wissener des Mystериums²⁾ und eile gerade zu. ⁴ Und nicht hat getragen irgend eine Kameelstute auf ihrem Rücken einen reineren und treuer die Schutzgenossenschaft haltenden als Muhammad, ⁵ und einen reichlicher bedeckenden mit dem jamanischen Gewande, ehe dasselbe zerstoßen ist³⁾, und einen freigebiger schenkenden den Kopf des Raubhelfers⁴⁾, des kurzhaarigen⁵⁾. ⁶ Und wenn ich euch geschmäht habe, wie ihr gemeint habt, so soll nicht aufheben meine Geissel zu mir alsdann meine Hand⁶⁾. ⁷ Darum also⁷⁾, dass ich gesagt habe: „Wehe der Mutter von Jünglingen, edlen, die getroffen worden sind zwischen Talk und 'As'ud!“ ⁸ Getroffen hat sie einer, der nicht ihrem Blute gleichwerthig⁸⁾ ist, und übermächtig war mein seufzen und meine Verwirrung; ⁹ Du'aib und Kultûm und Salma, über sie ergeht mein weinen, und wenn nicht thränt mein Auge, so bin ich kummerkrank⁹⁾. ¹⁰ Wisse, dass 'Alwafd, mit Ausnahme 'Uwaimirs, sie, sind die Lügner, die Veränderer jeglichen Versprechens. ¹¹ So binde¹⁰⁾ mich und sie, und wenn ich einen von ihnen treffe, so sind sie gleich dem schnell zurichten¹¹⁾ des Kameelhöckers, des wohlgenährten.

'Almu'attal¹²⁾.

128.

Der Schlachttag in der „Einsattelung des Pfeilschiessens“ und das ist der Tag von 'Almarhat.

'Amr bin Huwailid bin Wâtilat bin Muḥal vom Stamme Sahn, der zu Hudail gehört, unternahm einen Raubzug gegen die Banû 'Adal bin Dîs. Unterwegs traf er die Banû Kuraim bin Sâhilat. Diese riethen ihm von dem Zuge ab, da seine Mannschaft zu gering sei. Es befand sich bei den Kuraim ein 'Adalite, der eine Schwester unter denselben verheirathet hatte, der erfuhr die Absicht der Sahmiden und hinterbrachte

¹⁾ Anrede an den fingierten Freund und Begleiter. ²⁾ d. i. Muhammad. ³⁾ d. i. einen, der reichlicher mit neuen, jamanischen Gewändern die unbekleideten bedeckt. ⁴⁾ des Pferdes. ⁵⁾ Zeichen edler Rasse. ⁶⁾ so soll meine Hand verdorren. ⁷⁾ ergänze: grollst du mir. ⁸⁾ sondern vielmehr, als Prophet Gottes, über alle Wiedervergeltung erhaben. Wenn ich auch den Tod meiner Verwandten beklagt habe, so dachte ich doch nie an Rache. ⁹⁾ wenn ich nicht in Thränen Linderung finde, so bringt mich der Kummer um. ¹⁰⁾ vielleicht Appellation an ein Gottesurtheil; oder zu ändern kud, d. i. führe zusammen. ¹¹⁾ so sollen sie sein wie ein Kameelhöcker, der nach Tödtung des Thieres schnell gebraten und verzehrt wird. ¹²⁾ er gehört zu den Banû Ruhm bin Sa'd bin Hudail.

sie seinem Volk. Nach einem fröhlichen Gelage zog 'Amr bin Huwailid trotz wiederholter Abmahnung weiter und legte sich in einen ausgezeichneten Hinterhalt, jedoch hörte ihn ein 'Adalite, und gewarnt vereinigten sich die bedrohten und zogen, hundert Mann stark, zum Kampfe heran. 'Amr fiel durch einen Pfeilschuss. Die Banû Kuraim waren im Gebirge weitergezogen, kamen jetzt aber an eine Stelle, von der sie den Kampf sehen konnten, der in 'Almarhat, in einer Einsattelung des Gebirges, welche davon den Namen „Einsattelung des Pfeilschiessens“ erhielt, stattfand. Als sie 'Amrs Tod wahrnahmen, ergrimmte einer von ihnen, 'Abû Kutaimat, und erschlug den Sa'd bin 'As'ad, den Fürsten der Banû 'Adal. Darauf sang 'Almu'attal dem 'Amr die Todtenklage¹⁾:

¹ Bei meinem Leben, gerufen hat der Rufer und mich erschreckt am Morgen *10 Verse* der Trennung von einem fernen²⁾ und hat hören lassen etc.

129.

¹ War nicht am Morgen mit Zamjâ' weit fortgezogen ein Wegzug? Schrecklich war ihr fernsein und ihr sich losreißen; ² und sie sprach: „Wisse, dass was zwischen Sâjat und zwischen Dufâk ist, eine angenehme Nachtreise (beträgt) und deren Morgen³⁾, ³ und gekommen ist der heilige Monat, und geleert ist Tihâmat, offen stehen seine Schlünde!“⁴⁾ ⁴ Gar manchen Wohnsitz von den Feinden, welcher übersprudelnde⁵⁾ beherbergte, haben wir Nachts überfallen und nicht war uns zu schwer sein betreten. ⁵ Sie zischelten sich zu⁶⁾, damit nicht genaht würde, da theilten sich gegen sie unsere Angreifer, und Irrthum ward ihr zischeln; ⁶ wir haben umfasst wider sie ihre beiden Seiten mit geradausstrebenden Geschossen, deren Güsse ihre Flucht bedeckten; ⁷ und wir kehrten zurück, uns (wehte) der Wind der Bewahrung und sein Ruhm, und sie kehrten zurück, auf ihnen (lastete) ihre Niederlage und die Schadenfreude.

130.

'Almu'attal sprach zu 'Âmir bin Sadûs, einem von den Banû Hunâ'at⁷⁾ bin Sa'd bin Hudail:

¹ Macht's dein Grossvater, der ahnenreiche, dass du zuletzt nur (noch) anziehst ein Gewand, ein verbräntes, ² und ein (solcher) Mann geworden bist, dass du dich berauschst aus der Höhlung einer Palmwurzel⁸⁾, und nicht anders nimmst die Leute

¹⁾ das Gedicht steht schon unter Ma'kil bin Huwailids Liedern unter No. 65, und zwar mit ganz unbedeutenden Abweichungen, weshalb es hier nicht wiederholt wird. ²⁾ spitzfindig: 'Amr war wohl fern von mir, aber doch trat die Trennung nicht mit seinem Abschied vor einigen Tagen, sondern erst mit seinem Tode, eben an jenem Tage ein. ³⁾ d. i. die Reise einer Nacht und eines Vormittags. ⁴⁾ Sinn: du hast's nahe und kannst auch ohne Furcht vor Gefahr zu mir kommen. Der Dichter antwortet: „Ich fürchte keine Gefahr, denn . . .“ ⁵⁾ Helden. ⁶⁾ beriethen leise die Vertheidigungsmassregeln. ⁷⁾ manche zählen ihn zu den Huzâ'at, cf. V. 6. ⁸⁾ aus einem kunstvoll geschnitzten Becher: Zeichen eines verweichlichenden Luxus.

als mit Hochmuth? ³ Du hast verlassen Sadûs¹⁾), obgleich er ein Fürst seines Volkes war, in einem dahinschiessenden Giessbach mit hohen Rändern und Kämmen²⁾); ⁴ du hast ihm gegenüber die Hürde verstopft³⁾), dann habe ich ihn zur Bewirthung vorgesetzt Aaskrähen, die zu ihm kamen von 'A'âgil 'Ahsaf. ⁵ Und du bist ihr Held, ohne Zweifel bildest du dir's ein, dies genügt dir, Prahlhans, in deiner Seele Selbstlober! ⁶ Ich halte euch dafür, dass ihr von der Kama'ischen⁴⁾ Verwandtschaft seid, wann sie Opferthiere schlachten, stellen sie sich nicht ein in 'Almu'arra⁵⁾).

Rabî'at bin 'Algahdar vom Stamme Lihjân.

131.

Todtenklage um 'Utailat bin 'Almunahhal den Tâbihiden, welchen die Banû Sa'd bin Fahm bin 'Amr in einem Gefechte getödtet hatten, aus welchem Rabî'at glücklich entkommen war.

¹ Wie ist hergefahren das Abbild der 'Umm Musâfi', während schlief, o Sohn des Volkes, wer schlafstüchtig war! ² Und es war nach Anbruch der Nacht bei mir meine Geliebte⁶⁾ — wir beide⁷⁾ — auf ihm⁸⁾ war ihr Gewand, und es war schön gekleidet; ³ so oft du kostest ihren Mund, sagst du: „Gemisch eines Mischers⁹⁾, Wohlgeruch von dem, was mischen die Beisserinnen¹⁰⁾.“ — ⁴ Im Guss einer heraufkriechenden Wolke unter den Zweigen eines Sidr, in einem sandigen Flussbett, welches Schluchten speisen, sitzende, ⁵ ha, sieh die besten der Menschen in Scherz und Ernst in 'Aglân sind leichtfüssig geflohen von ihm diese Schaaren¹¹⁾); ⁶ und, bei Gott, nicht finde ich wie am Tage 'Ibn Mâliks¹²⁾ den 'Utailat — ¹³⁾ bis aufhebt den Kopf ein Todtengräber. ⁷ Am Morgen, da die Fusskämpferschaar der Banû Sa'd glich Erstlingswellen eines Giessbaches — auf ihren Scheiteln die Helmdecken — ⁸ da, kein Vergehen¹⁴⁾ mir! ich schoss einen

¹⁾ deinen Vater. ²⁾ eig. Mähnen. ³⁾ hast ihn nicht in deinen Schutz genommen. ⁴⁾ Kama'at bin Hindif ist der Stammvater der Huzâ'at. ⁵⁾ ihr seid keine rechtgläubigen Muhammadaner. ⁶⁾ zweideutig: die Geliebte ist entweder „'Umm Musâfi“, welche in ihrem Traumbild ihn besucht, oder, „die Seele“, so dass es dann hiesse, ich schlief nicht, war bei vollem Bewusstsein. ⁷⁾ nämlich ich und das Abbild der Geliebten waren bei einander. ⁸⁾ dem Abbild, Nachtbild der Geliebten. Die Araber glauben, dass die Menschen nach beliebigen ihre Ebenbilder in Traumgestalt von sich entsenden können. ⁹⁾ gemischte Specereien, Parfüm. ¹⁰⁾ Bienen. ¹¹⁾ Genossen, die beim kalten Regen im Hinterhalt (V. 4) ausgeharrt, die sich sonst stets bewährt (V. 5a), in 'Aglân liessen sie 'Utailat im Stich und flohen. ¹²⁾ vermuthlich irgend ein glücklicher Schlachttag, an dem 'Utailat unverseht heimkehrte. ¹³⁾ ergänze: vielmehr finde ich ihn erst wenn u. s. w. ¹⁴⁾ macht mir nicht eine Unterlassung an dem in V. 7 geschilderten Morgen zum Vorwurf.

nahestehenden und nannte mein Geschlecht, aber es überwog uns das Volk, und das Verhängniss ist bindend; ⁹ und wenn ich einen Mann, den ich berücken wollte, berückt hätte — aber nach einem Fisch in Dahna tauchte ich; ¹⁰ ich sagte ihm, damit ich änderte sein ausbiegen: „Hinter dir sind von den Bergschafen Schafmütter, die in ihr Lager klettern!“ ¹¹ Ich kletterte ihnen nach mit dem Schwerte, dann verstreute ich sie ²) über dieselben ³), gleichwie verstreuen die brennende Gluth die Feuerholerinnen; ¹² wann ich sagte: „Ich habe sie eingeschüchtert“, kamen sie zu mir zur Tränke, gleichwie zur Tränke zurückkommen zum Teich die fünf Tage durstenden ⁴), nachdem sie erst einmal gekostet ⁵); ¹³ da habe ich abgetrieben von mir das Volk, so dass sie aneinanderrannten — und siehe an dem Leben, dem geliebten, hatte ich schon verzweifelt. ¹⁴ Und sei ⁶) nicht fern, wenn du umgekommen bist, und nicht (bist du) eine geringfügige Kleinigkeit, und nicht ein sich zurückziehender von den Leuten, ein Hagestolz; ¹⁵ und manchen zerrissenen Pfad, wann du dich gewandt hattest auf ihm zu einem Raubeinfall, hast du durchschritten, und nicht hielten dich zurück von ihm die niesenden ⁷); ¹⁶ und manchen Besitzer von Kameelen hast du betrübt um die besten von ihnen, und er jammerte um sie am Morgen, traurig, verzweifelt; ¹⁷ und du liessst entkommen am Morgen vor jedem Ueberwinder ⁸) die langrückigen ⁹), unter welchen sich die schwerträchtigen, harten befanden; ¹⁸ und manchem Stamm hungernder hast du ihre Bäuche gefüllt, und hast zum sprechen gebracht nach dem stummsein ¹⁰) jeden, der den Kopf hängen liess; ¹⁹ und manchen waffenbedeckten Gegner hast du liegen lassen, niedergestreckt, dass ihn umkreisten die hinkenden, die gierig fressenden ¹¹); ²⁰ und manche Lanzenwunde, flink beigebracht, hast du gestossen, eine spritzende, durch welche spuckte eine Ader aus dem Bauche, eine speiende. ²¹ Und siehe, wenn du uns getroffen hättest am Tage, da ihr fern waret, in 'Aglân oder in 'Aśśa'f, wo wir zu thun hatten, ²² o Tadler ¹²) — ich schoss sie und was (gab's), wenn ich sie traf und sie mich trafen? Da gab's einen, der's gering achtete und einen, der den Kopf hängen liess ¹³).

¹) Sinn: lauf doch nicht weg, die Feinde, vor denen du fliehst, können ja deine Beute werden; oder, du laufst so feig, als ob du ein Bock der Bergschafe wärest. ²) die Pfeile. ³) die Feinde. ⁴) Kameele, die nur den 5. Tag getränkt zu werden brauchen. ⁵) die Kameele trinken sich nicht mit einem Male satt, sondern trinken in Pausen zwei bis drei Mal; der Vers schildert den wiederholten Ansturm der Feinde. ⁶) Anrede an 'Utailat. „Sei nicht fern“ ist der gewöhnliche Ruf der Klageweiber. Er bedeutet: „Sei nicht fern von Gottes Gnade im ewigen Leben.“ ⁷) niesende Frauen, die für ein böses Vorzeichen gelten. ⁸) vor jedem sonst siegreich verfolgenden Eigenthümer. ⁹) Kameele. ¹⁰) den vor Trauer stummen hast du fröhlich und redselig gemacht. ¹¹) Hyänen. ¹²) wenn du dagewesen wärest, so hättest du gesehen, dass ich meine Schuldigkeit that. ¹³) d. h. meine Wunden achtete ich gering, der Gegner aber wurde durch die seinen kampfunfähig.

132.

¹ Ach, wieder heimgesucht hat dieses Herz, was es heimzusuchen pflegte¹⁾, und geweilt haben in den Gegenden von 'Algidâb seine Heimsucherinnen²⁾! ² Wie sollte getadelt werden der Mann, der seinen Tischgenossen tröstet, indem er (mit) hinabsteigt zum Teich³⁾, zu dem jener hinabsteigt. ³ Und wenn einer Gutes gefunden hat, so loben die Menschen seine Sache; und wenn einer Uebles gefunden hat, so weint er, und die Zeit ist seine Mehrerin⁴⁾.

133.

Ein ungenannter Hudailite:

¹ Meinst du, wenn sie niederkommt mit ihm, einem glatten, mannhaften, und er sich kleidet in die Herrschermäntel ² und sieht, dass sein Gut nicht sei zu zählen — ob sie wohl sagen: „Bringe schnell den Beweis“³⁾ ³ Und ich bin den ganzen Tag im Unheil durch einen, der nahe steht; wie einer, der gegraben hat eine Grube und sich darin gefangen.

Rabî'at bin 'Alkaudan⁶⁾.

134.

¹ Will denn an jedem Abendaufenthalt das Abbild der Šammâ'⁷⁾ mein nächtlicher Besucher sein (auch wenn von uns fortgezogen ist ihr Wohnsitz) und mein Wecker? ² Und von ihr kam es⁸⁾, während meine Genossen in Rai'ân waren, nach Anbruch der Nacht, mit dem schimmern des Blitzes, in funkelndem Glanz; ³ ich wachte von ihm auf zur Abendzeit, es war wie Leuchtfeuer der Fremdländer bei einer verschlossenen Burg. ⁴ Und wenn du abschneidest mein Band und die Aufrichtigkeit unseres Verhältnisses um eines andern willen, eines Schwätzers im Volke, eines thörichten, ⁵ der dir kommt mit lügnerischem Wort, und du hörst ihm zu und glaubst gewiss, dass, was er dir erzähle, wahr sei — ⁶ nun⁹⁾, gar manche Warte, o 'Umm 'Amr, welche fürchtete

¹⁾ nämlich Verliebtheit. ²⁾ bis sie von dort jetzt plötzlich wieder auf mein Herz losgestürmt sind. ³⁾ Bild für Kampf; wohl veranlasst durch die bekannte Vorstellung, dass mit den Lanzen, welche Brunnenseilen gleichen, aus den Leibern das Blut in vollen Eimern heraufgezogen wird. ⁴⁾ mehrt ihm den Kummer. ⁵⁾ Sinn: wer an Tugend und Reichthum den Vätern gleich ist, wird ohne Widerrede als echter Spross anerkannt; mir aber trägt, trotz meines Adels, meine Armuth nur Missachtung ein von Seiten des Verwandten, in dessen Schutz ich mich selber begeben. ⁶⁾ er gehört zu den Banû Hunaif bin Mu'âwijāt bin Tamīm bin Sa'd bin Hudail. ⁷⁾ Name der Geliebten. ⁸⁾ nämlich das Nachtgesicht, ihr gespenstisches Abbild. ⁹⁾ Sinn: wenn du mir den Schwätzer vorziehst, nun, so tröste ich mich durch das Bewusstsein meines Werthes; erkenne aber auch du, wieviel du bei diesem Wechsel der Liebhaber verlierst.

der kleinmüthige, der nicht weit her ist, mit glattem Pik, ⁷ auf der den ganzen Tag ruht die betrügliche¹⁾ Wolke, als wären es Streifen eines Webers beisammen, die nicht getrennt sind²⁾, ⁸ habe ich erklommen, während die Sterne verschlungen waren³⁾; ich erreichte sie⁴⁾ vor der Morgenröthe, der wahr machenden⁵⁾, ⁹ hoch kreisten sie im Luftraum, zum Untergang geneigt, einem Rudel an einem Tümpel gleichend, welches erschreckt hat der Klang eines redenden⁶⁾. ¹⁰ Und den ganzen Tag zogen meine Genossen gerade hin auf ihrer Strasse, und den ganzen Tag war sie⁷⁾ bei ihnen in einem Zelt⁸⁾, einem verhängten, ¹¹ an dem ich hoch gemacht hatte die beiden Vorhänge, dann hatte ich's gelassen⁹⁾, hoch in den Baulichkeiten, nicht war hineingekommen eine mit dem Arbeitsschurz bekleidete¹⁰⁾. ¹² Und über manche gelbliche¹¹⁾, deren Berührung mit Entzücken empfanden die Hände, von den Männern begehrte, keusche, von keinem genossene, ¹³ habe ich gebreitet mein Gewand, und es bedeckte sie die ganze Nacht vor dem strömen eines schieffallenden Wassers, eines nässenden. ¹⁴ Und auf gar mancher wissen¹²⁾, welche mich führte, obgleich ich sie nicht gerufen hatte, dem Linnen der Braut vergleichbar, deren Länge nicht schreckte¹³⁾, ¹⁵ deren Abzweigungen an ihren beiden Seiten glichen Nähten an einem Schädel, dessen Knochen nicht gespalten ist, ¹⁶ bin ich getrottet um die Wette mit einem in zerschlissenem Gewande, der aussah, als ob abgeschnitzt hätte das Fleisch von ihm der beste Schnitzer mit dem Glätteisen, ¹⁷ einem edlen unter den Jünglingen, gleichwie Huwailid, einem Bruder der Treue und Herrn der Trefflichkeit und Wahrheit, ¹⁸ der stets sich hütet, dich zu verletzen, dahinschreitend mit seinem Unterschenkel, welcher gleicht dem Ende eines Wollschlägels¹⁴⁾; ¹⁹ er hilft dir, dem Unrecht leidenden, und unterstützt dich, den Unrecht verübenden, und vertheidigt dich mit dem biegsamen, hauenden, Gelenke trennenden¹⁵⁾.

‘Urwat bin Murrat¹⁶⁾.

135.

¹ Bei deinem Leben, so oft mir hätte Wohlthaten vorrücken können Huwailid, hat er doch um Vergeltung mich nicht angegangen in irgend einer Sache! ² Er hat

¹⁾ d. i. eine, welche die Hoffnung auf Regen täuscht, eine hochfliegende, leichte Wolke. ²⁾ die Wolke gleicht zusammengewirrtten Wollfäden. ³⁾ alle in ihrem verschlungenen Reigen am Himmel standen. ⁴⁾ die Sterne, klomm zu ihnen empor. ⁵⁾ bei deren Schein man alles in seiner wahren Gestalt sieht. ⁶⁾ Menschen, Jägers. ⁷⁾ die Geliebte, 'Umm 'Amr oder Šammâ'. ⁸⁾ Tragezelt oder Reitkorb. ⁹⁾ unbenützt erhalten, so dass die Geliebte es ganz neu bekam. ¹⁰⁾ d. i. Magd. ¹¹⁾ Schöne. ¹²⁾ Strasse. ¹³⁾ nämlich, mich nicht, andere wohl. ¹⁴⁾ Klopfer, mit dem die Wolle geschlagen wird. ¹⁵⁾ Schwerte. ¹⁶⁾ er ist ein Bruder des 'Abû Hirâs und 'Abû Gundab.

mich erlöst, und ist nicht zähe gewesen mir gegenüber mit seiner Gabe, und hat zurückgestossen¹⁾ am Morgen von 'Alkâ', wie zurückstösst ein ruhmreicher. ³ Und beinahe hätte der Bruder des schmerzreichen²⁾, wäre nicht Huwailid gewesen, mich überwunden mit seiner Lanzenspitze, nicht sich zufriedengehend; ⁴ da trieb er ab den Vortrab des Volkes von mir mit einem Schlage, dass sie aussahen wie Perlenschnüre³⁾ der Jungfrau, die mit Halsketten geschmückt ist; ⁵ und stiess zurück den Nachtrab des Volkes mit schlagen, in grossen Haufen, und mit schießen von Geschossen, gleich dem Stich der schwarzen⁴⁾. ⁶ Bei meinem Leben, du hast viel gethan, dass du Wohlthaten vorrücken könntest einem Manne, der da vergilt (und auch Gott schenke dir) und der da lobpreist⁵⁾.

136.

¹ Ich will die Fehde beginnen, wenn in 'Al'akîk die Fehde begonnen wird — manche Leute aber kennen kein zurückweisen⁶⁾! ² Gerufen hat 'Abû 'Umâmat: „Auf, Stamm Bakr!“ und ich habe gerufen: „Beim Marhat, eine Aufforderung⁷⁾, eine gewichtige!“ ³ Und als wir hinabstiegen in den Bauch einer weiten Hügelwand, da wurden klar dem Herrn der Einsicht die Dinge; ⁴ da legte sich's dir auseinander, zu welchem Ding du kommen würdest, ob du Nachsicht üben würdest mit deinem Freunde oder die Fehde beginnen. ⁵ Und 'Imrân bin Murrat, in ihm (kochte) Wuth, so oft Wellen schlug ihr Ueberschaum, lief er über. ⁶ Ich erhob wider ihn die Lanzenspitze und es zuckte hin und her in ihm (steckend) die im Esel⁸⁾ starke, eine gezähnte, zweischneidige⁹⁾.

'Al'abahh bin Murrat,
ein Bruder des 'Abû Hirâs und 'Urwat bin Murrat.

137.

¹ Bei deinem Leben, o Sârijat bin 'Abû Zunaim, fürwahr, du wurdest in 'Ar'ar zum schlafspendenden¹⁰⁾ Racheopfer! ² Fass doch die Banû Mu'âwijât bin Sahr! Doch du bist in 'Ar'ar, und sie in Dîm. ³ Wir wollen ihnen eintränken für Rusuf und

¹⁾ die Feinde. ²⁾ zarte Anspielung auf podex, frater podicis ist ein für den Gegner erfundenes Schmähwort. ³⁾ sie hatten bunte Halsringe von ihrem eigenen Blut. ⁴⁾ Vipern. ⁵⁾ d. i. mir, der ich mit diesem Lobgedicht deine Wohlthaten vergelte. ⁶⁾ ich will den Raubzug mitmachen, ich sehe aber in meinem Volk unlustige, die sich lieber alle Unbill gefallen lassen, als zur Abwehr schreiten. ⁷⁾ ich habe 'Abû 'Umâmats Aufruf unterstützt. ⁸⁾ Widerhaken cf. 27, 3. ⁹⁾ nämlich die Lanzenspitze. ¹⁰⁾ zu einem Racheopfer, nach dessen Erlangung man sich zufrieden geben kann.

Zarr¹⁾ wie eine Gerberin, der wurmstichig geworden das Leder²⁾. ⁴ Und du hast sie nicht liegen lassen zerstückt, sondern gefürchtet hast du dich vor den Einbrechern, vergleichbar den Sternen. ⁵ Du hast sie gesehen als Ritter ohne wanken, so oft die Todtschläger würgen an den Wunden³⁾.

138.

Es antwortete ihm Sârijat bin Zunaim:

¹ Vielleicht, o 'Abahh, meinst du, dass ich getödtet habe 'Al'aswad⁴⁾, den schönen, den edlen?! ² Ihr habt genommen Sühngeld für ihn, und habt ihn verlassen ¹⁴³⁷ als er trieb die schwarzen⁵⁾ inmitten der Banû Tamîm.

¹⁾ zwei Schlachtorte. ²⁾ wie diese das Leder klopft, um die Würmer zu vertreiben, und es mit Lauge benetzt, so wollen wir mit ihnen umspringen. ³⁾ so oft die Muthigsten ihre Verwundungen kaum ertragen können. ⁴⁾ über 'Al'aswads Tod vergleiche die Einleitung zu Gedicht 31. Sârijat will sagen: „Richte deinen Zorn, anstatt auf mich, lieber auf Ri'âb bin Nâsirat, der deinen Bruder 'Al'aswad, als er die Kameele hütete, getödtet hat.“ ⁵⁾ Kameele.

I n h a l t.

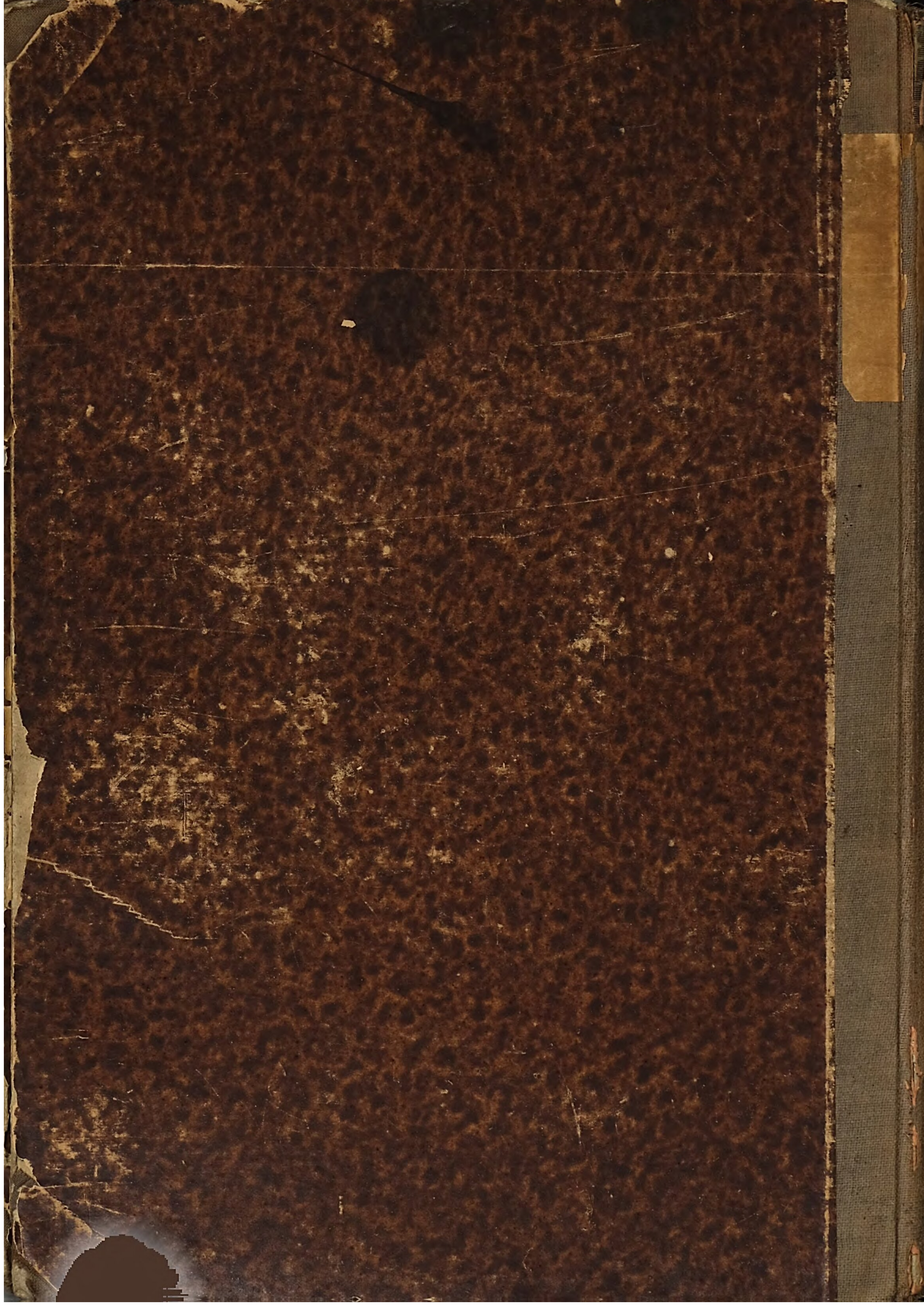
1. Mâlik bin 'Alharit vom Stamme Tamîm, der zu Hudail gehört	pag. 1
2. Sahrulgajj, ein Hutaimide von den Banû 'Amr bin 'Alharit, und 'Abûlmutallam vom Stamme Hunâ'at	,, 2
3. 'Al'a'lam, ein Bruder des Sahrulgajj	,, 14
4. Sâ'idat bin 'Al'a'glân vom Stamme Hutaim	,, 18
5. 'Abû Gundab vom Stamme Murrat	,, 20
6. Ma'kil bin Huwailid vom Stamme Sahn	,, 27
7. 'Abûl'ijâl und Badr bin 'Âmir, die Hunâ'iden	,, 35
8. Mâlik bin Hâlid, der Hunâ'ide	,, 42
9. Sahn bin 'Usâmat, sein Sohn 'Ijâs und sein Schwestersohn 'Umajjat bin 'Abû 'Â'id von den Banû 'Amr bin 'Alhârit bin Tamîm bin Sa'd bin Hudail	,, 51
10. Hudâifat bin 'Anas von den Banû 'Amr bin 'Alhârit	,, 72
11. 'Amr Dûlkalb, 'Ibn Turna, Ġanûb, Sarî' bin 'Imrân und 'Amrat von den Banû Kâhil	,, 75
12. Kais bin 'Al'aizârat von den Banû Sâhilat	,, 81
13. 'Addâhil bin Harâm von den Banû Sahn bin Mu'âwijât	,, 87
14. 'Abû Darrat ein Milâside von den Banû Sâhilat	,, 88
15. 'Almu'attal von den Banû Ruhm bin Sa'd bin Hudail	,, 90
16. Rabî'at bin 'Algahdar vom Stamme Lihjân	,, 92
17. Rabî'at bin 'Alkaudan von den Banû Lihjân	,, 94
18. 'Urwat bin Murrat	,, 95
19. 'Al'ababb bin Murrat, ein Bruder des 'Abû Hirâs und 'Urwat bin Murrat, und Sârijat bin Zunaim	,, 96

Aussprache der Buchstaben in den arabischen Namen:

' = französisches h. t = englisches scharfes th. ġ = englisches j. h = deutsches ch in ich. ħ = deutsches ch in ach. d = englisches weiches th. z = deutsches s. s = deutsches ss. ś = deutsches sch.	s = intensives ss. d = intensives d. t = intensives t. z = intensives deutsches s. ' = eigenthümlicher durch zusammendrücken der Kehlspitze und hervorstossen der Luft hervorgebrachter Kehllaut.	ġ = schnarrendes, gutturales r. k = intensives k. h = deutsches h, aber nie blos Dehnungszeichen, sondern stets deutlich als Hauchlaut auszusprechen. w = englisches w.
---	---	--

Die übrigen Consonanten, also b, t, d, r, f, k, l, m, n, j, sowie die Vocale sind wie im deutschen zu sprechen.

—



Abicht, Rudolf,

'Asâru-l-Hudalijjâna Die Lieder der Dichter vom Stamme Hudail aus dem
arabischen übersetzt von Rudolf Abicht

Namslau [1879]

4 A.or. 299

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11381425-0